

# Vivantes Klinikum im Friedrichshain

Der hier vorliegende Bericht war entlang umfangreicher gesetzlicher Vorschriften zu gliedern, maschinell zu erstellen und nur in diesem Rahmen zu gestalten. Die Einhaltung der Vorschriften wurde zur Abgabe des Berichts von der Annahmestelle erfolgreich überprüft.



# Qualitätsbericht 2007

Strukturierter Qualitätsbericht  
gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6  
SGB-V für das Berichtsjahr 2006  
erstellt im November 2007

Inhalt - Vivantes Netzwerk für Gesundheit

<b>A</b>	<b>Vorteile der Gruppe</b>	<b>6</b>
<b>B</b>	<b>Qualitätsmanagement</b>	<b>8</b>

Inhalt - Vivantes Klinikum im Friedrichshain (KFH)

<b>A</b>	<b>Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses</b>	<b>18</b>
<b>B</b>	<b>Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen</b>	<b>24</b>
<b>C</b>	<b>Qualitätssicherung</b>	<b>117</b>

# Einleitung

## **Verantwortlich für die Erstellung des Qualitätsberichts**

Vivantes Netzwerk für Gesundheit GmbH  
Abteilung Qualitätsmanagement  
Oranienburger Straße 285  
13437 Berlin  
[www.vivantes.de](http://www.vivantes.de)  
[info@vivantes.de](mailto:info@vivantes.de)

## **Ansprechpartner**

Detlev Corsepius  
Hans-Joachim Standke

Als größter kommunaler Krankenhauskonzern Deutschlands ist Vivantes heute Vorreiter einer sich im Wandel befindlichen Branche. Ein Drittel aller Patienten in Berlin werden jedes Jahr in einer von rund 100 Kliniken und Instituten von Vivantes behandelt. Das sind insgesamt mehr als 400.000 einzelne Behandlungen im Jahr. Diese Zahl nimmt seit Jahren stetig zu und zeigt, dass die Menschen Vivantes vertrauen.

In neun Krankenhäusern mit insgesamt 5.000 Betten, zwölf Pflegeheimen mit 1.700 vollstationären Pflegeplätzen und einem multidisziplinären, ambulanten Therapiezentrum bietet Vivantes den Patienten eine qualitativ hochwertige medizinische, pflegerische und sozialtherapeutische Behandlung.

Zum Konzern gehören zudem eigene, zentrale Institute für Pathologie, Labor und die Apothekenversorgung sowie Tochtergesellschaften für Catering, Reinigung und Wäsche. Vivantes beschäftigt insgesamt 13.500 Mitarbeiter.

# A Vorteile der Gruppe

## A-1 Unser Qualitätsanspruch

Vivantes bietet medizinische Behandlung und Pflege auf der Basis aktueller, wissenschaftlich gesicherter Erkenntnisse. Diese Versorgung ist State of the Art und kommt allen unseren Patienten zugute. Unser Ziel ist die Wiedererlangung oder Steigerung der Lebensqualität unserer Patienten. Durch die Einhaltung konzernweiter Qualitätsstandards können unsere Patienten sicher sein, in allen Vivantes Kliniken in gleich hoher medizinischer und pflegerischer Qualität versorgt zu werden. Dabei ist die menschliche Zuwendung für uns mindestens genauso wichtig. Die Zufriedenheit unserer Patienten ist unser Anspruch.

Wir überprüfen systematisch die Abläufe und Resultate unserer Arbeit. Dabei orientiert sich Vivantes am Excellencemodell der European Foundation für Quality Management (EFQM). Wir erheben regelmäßig Daten über unsere Vorgehensweise und die Behandlungsergebnisse und vergleichen uns mit anderen Krankenhäusern.

Mit der kontinuierlichen Befragung aller Patienten messen wir auch ihre persönliche Bewertung der Behandlung und gehen jeder einzelnen Beschwerde sehr sorgfältig nach. Der Schutz und die Sicherheit unserer Patienten stehen für uns an erster Stelle: Auch kleinste Hinweise auf Verbesserungsmöglichkeiten nehmen wir sehr ernst.

## A-2 Netzwerk für Gesundheit

Vivantes ist ein Netzwerk für Gesundheit. Unter dem Dach des Netzwerks wird Patienten die ganze Bandbreite qualitativ hochwertiger medizinischer Versorgung geboten. Die konsequent auf Qualität ausgerichtete Philosophie bildet das Fundament und ist zugleich die Voraussetzung für Zukunftsfähigkeit und Leistungsstärke dieses Netzwerkes. Unsere Patienten profitieren von der konzernübergreifenden Zusammenarbeit und dem Austausch der Fachleute unserer neun Klinika, unserer Rehabilitationseinrichtung und unserer Einrichtungen zur Seniorenpflege sowie von der sektorübergreifenden Kooperation mit niedergelassenen Ärzten und Anbietern ambulanter Pflege.

## A-3 Klinikumsübergreifende Organisationseinheiten mit Zuständigkeit für die Standorte

### Vivantes Geschäftsführung

- Vivantes Direktorat Konzernkommunikation
- Vivantes Direktorat Qualitäts- und Prozessmanagement
- Vivantes Direktorat Organisation
- Vivantes Direktorat Unternehmensentwicklung und Klinikmarketing
- Vivantes Betrieblicher Datenschutz
- Vivantes Innenrevision
- Vivantes Ordnungsbehördliche Angelegenheiten

### Vivantes Geschäftsbereich Klinikmanagement

- Vivantes Direktorat Budgetmanagement/Kapazitätsplanung
- Vivantes Direktorat Klinische Forschung
- Vivantes Direktorat Pflege- und Betreuungsmanagement
- Vivantes Institut für Hygiene und Umweltmedizin

#### Vivantes Geschäftsbereich Finanzmanagement

Vivantes Direktorat Controlling  
 Vivantes Direktorat Einkauf - Logistik - Apotheke  
 Vivantes Direktorat Finanz- und Rechnungswesen  
 Vivantes Direktorat Facility Management und Bau  
 Vivantes Direktorat Informationstechnologie/Telekommunikation  
 Vivantes Direktorat Patientenverwaltung

#### Vivantes Geschäftsbereich Personalmanagement

Vivantes Bereich Recht  
 Vivantes Bereich Dienstplan Competence Center  
 Vivantes Direktorat Personalentwicklung  
 Vivantes Direktorat Personalmanagement und -controlling  
 Vivantes Institut für Fort- und Weiterbildung  
 Vivantes Institut für betrieblichen Gesundheitsschutz, Arbeitsmedizin-Sicherheitstechnik  
 Vivantes Institut für berufliche Bildung im Gesundheitswesen

#### Tochtergesellschaften

SVL Speisenversorgung und -logistik GmbH  
 TSL Textilservice und -logistik GmbH  
 VivaClean GmbH  
 VIVAflex Agentur für Zeitarbeit GmbH  
 Vivantes Forum für Senioren GmbH  
 Vivantes MVZ GmbH  
 Vivantes Rehabilitation GmbH

## A-4 Forschung und Lehre

Im Jahr 2006 hat Vivantes das Direktorat Klinische Forschung und Akademische Lehre gegründet. Aufgabe ist die systematische Förderung von Wissenschaft und Forschung im Konzern. Vivantes verfügt damit über eine eigene Institution, die alle wissenschaftlichen Projekte im Unternehmen koordiniert und als Schnittstelle zwischen den wissenschaftlich arbeitenden Ärzten und anderen Mitarbeitern im Unternehmen und den externen Geldgebern und Sponsoren („Site Management Organization“) sich versteht. Es ist zentraler Ansprechpartner für externe Partner aus der Pharma- und Medizinprodukteindustrie, jedoch kein Medizinisches Auftragsforschungsinstitut („Contract Research Organization“ = CRO).

Erfolgreiches Wissensmanagement und das Aufbauen von optimalen Kommunikationsstrukturen für den internen Wissenstransfer sind eine wichtige Aufgabe für das Unternehmen und deren Management.

Vivantes besitzt mit seinen neun Klinika von der Grund- und Regelversorgung bis zur Maximalversorgung ein besonderes Potential. Viele Ärzte im Unternehmen leisten neben einer hervorragenden medizinischen Patientenversorgung innovative Spitzenmedizin und sind in medizinischer Wissenschaft, klinischer Forschung sowie in wissenschaftlichen Fachgesellschaften tätig.

Im Vivantes Konzern werden klinische Studien nahezu aller medizinischen Fachrichtungen im Rahmen von Medikamentenprüfungen gemäß dem Arzneimittelgesetz (AMG) und Prüfungen von Medizinprodukten nach dem Medizinproduktegesetz (MPG) durchgeführt. Darüber hinaus gibt es auch gesundheitsökonomische und epidemiologische Projekte. Im Konzern wurden seit Gründung des Unternehmens in den Jahren 2001 bis 2006 insgesamt 500 Studien, davon allein im Jahr 2006 117 durchgeführt.

Seit dem 1. November 2006 ist im Unternehmen in Kooperation mit der PAREXEL International GmbH auch die Durchführung Klinischer Studien der Phasen I und II a möglich. Eine privilegierte Kooperation führt Vivantes auf dem Gebiet der klinischen Forschung mit der Charité durch und bildet so ein in Deutschland einmaliges Forschungscluster in Berlin.

# B Qualitätsmanagement

## B-1 Qualitätspolitik

Die Qualitätspolitik von Vivantes hat die optimale medizinische und pflegerische Versorgung der Patienten zum Ziel. Die Anforderungen und Bedürfnisse der Patienten und ihrer Angehörigen sind hierfür Maßstab und Richtungsgeber. Der Erfolg des Qualitätsmanagements wird dabei konsequent an den Behandlungsergebnissen gemessen.

Die Leitbilder für alle Unternehmenseinheiten sind auch die acht zentralen Grundkonzepte der Europäischen Gesellschaft für Qualitätsmanagement (EFQM):

### Ergebnisorientierung

Basis für jede Maßnahmenplanung sind die spezifischen Anforderungen der Patienten, Angehörigen und anderer Partner..

### Kundenorientierung

Die Kundenorientierung ist gegeben, wenn Patienten, Angehörige und andere Leistungsempfänger wahrnehmen, dass ihre Anforderungen erfüllt sind.

### Führung und Zielkonsequenz

Alle Führungskräfte handeln wie Vorbilder und wollen überdurchschnittlich gute Leistungen erzielen.

### Management mit Prozessen und Fakten

Der Behandlungsablauf und alle damit verbundenen Teilabläufe stehen berufsgruppenübergreifend im Mittelpunkt.

### Mitarbeiterentwicklung und -beteiligung

Eine Kultur des gegenseitigen Vertrauens wird gefördert. Basis ist die Befähigung aller Mitarbeiter zu eigenverantwortlichem Handeln.

### Kontinuierliches Lernen und Innovation

Alle Abläufe und Leistungen sollen durch systematische Ergebnismessungen, selbstkritische Vergleiche und sachliche Fehleranalysen ständig verbessert werden.

### Aufbau von Partnerschaften

Enge und gute Zusammenarbeit mit Kunden, Lieferanten und anderen Leistungsanbietern führt zu mehr Nachhaltigkeit aller Ergebnisse, insbesondere durch effizienten Wissenstransfer und weit reichende Integration.

### Verantwortung gegenüber der Öffentlichkeit

Höchste ethische Standards und alle gesetzlichen Grundlagen werden eingehalten. Vivantes ist Mitglied im Deutschen Netz Gesundheitsfördernder Krankenhäuser.

- Vivantes unterstützt das Anliegen, die Transparenz über die Qualität der stationären Patientenversorgung zu steigern und dafür Indikatoren zu veröffentlichen – insbesondere solche, die eine Aussage über die Qualität der Behandlungsergebnisse zulassen.



- Befähigung und Selbstbestimmung der Patienten und ihrer Angehörigen
- Kooperation und gegenseitige Unterstützung aller in- und externen Leistungserbringer

## B-2 Qualitätsziele

Zur kontinuierlichen Verbesserung der Ergebnisse legt Vivantes Themenschwerpunkte fest und definiert hierzu Ziele.

- Optimierung der Abläufe zur Patientenversorgung in den zentralen OP-Bereichen, auf den Intensivstationen und in den stationären Bereichen – durch Standardisierung, Gesprächs- und Informationsangebote, Umbaumaßnahmen oder Serviceverbesserungen
- Umfassender Einsatz interdisziplinärer und interprofessioneller Behandlungspfade, zunächst bei 50 der häufigsten Erkrankungen und Fortentwicklung der bereits eingeführten Behandlungspfade
- Aufnahme zusätzlicher Qualitätsziele in den Rahmenzielkatalog des Unternehmens und damit in die Zielvereinbarungen der Führungskräfte
- Zusätzliche Maßnahmen zum vorbeugenden Erkennen von möglichen Fehlerquellen und zur Verhütung von fehlerhaften Abläufen durch Meldesysteme für Beinahefehler unter besonderer Berücksichtigung auch der Informationen aus der laufenden Patientenbefragung und aus der Beschwerdebearbeitung
- Bedarfsgerechte Kommunikation mit Patienten sowie umfassende Information der Patienten und ihrer Angehörigen über alle Behandlungsabläufe in unseren Kliniken und die unmittelbar nachstationäre Versorgungssituation verbessern – zum Beispiel durch computerunterstützte, auch fremdsprachliche Kommunikationshilfen

## B-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Die Qualität unserer Leistung entsteht im direkten Kontakt unserer Mitarbeiter mit den Patienten, Angehörigen und anderen Leistungsempfängern. Ein aktives Qualitätsmanagement gehört bei Vivantes daher zu den wichtigsten Kernaufgaben aller Führungskräfte und Verantwortung tragenden Mitarbeiter – sowohl in den klinischen Einrichtungen als auch in den Servicebereichen.

### Dienstleister im eigenen Unternehmen: das Qualitätsmanagement

Die Abteilung Qualitätsmanagement unterstützt die Kliniken und Institute zentral und an den einzelnen Standorten. Für jedes Vivantes-Klinikum ist ein hauptberuflicher Qualitätsmanager direkt vor Ort tätig. Organisatorisch gehört das Qualitäts- und Prozessmanagement zum Geschäftsführungsbereich Klinikmanagement der Geschäftsführung.

### Unabhängige Informationsquellen: die Patientenfürsprecher

In allen Vivantes-Klinika gibt es Patientenfürsprecher, die von den Bezirksverordnetenversammlungen gewählt werden. Da sie ehrenamtlich tätig sind, sind sie unabhängig und nicht an Weisungen des Krankenhauses gebunden. Die Patientenfürsprecher stehen in engem Kontakt mit den Qualitätsmanagern der Klinika. Über den konkreten Einzelfall hinaus werden Hinweise der Patientenfürsprecher als Ansatzpunkte für Qualitätsverbesserungsmaßnahmen bewertet. Sie sind eine wertvolle Ergänzung unseres Beschwerdemanagements.

#### Koordination ist alles: Vivantes im Netzwerk

Vivantes ist Mitglied im Deutschen Netz Gesundheitsfördernder Krankenhäuser (DNGfK). Die Aktivitäten in diesem Netz übernimmt vor allem das Qualitätsmanagement. Zwei Mitarbeiter der Abteilung koordinieren als Beauftragte der Geschäftsführung die enge Zusammenarbeit mit allen regionalen Initiativen in diesem Netzwerk.

#### Übergreifend: Medical Boards und Pflegeexpertengruppen

Die Chefarzte aller Kliniken sind in den zwanzig fachlich gegliederten Medical Boards organisiert. Hier werden zum Beispiel medizinische Abläufe standortübergreifend diskutiert und vereinheitlicht, Behandlungsstandards konsentiert und fachliche Empfehlungen für die Geschäftsführung erarbeitet. Das Qualitäts- und Prozessmanagement steht im ständigen Informationsaustausch mit den Chefarzten in den Medical Boards.

Im Pflegedienst sind standortübergreifende Pflegeexpertengruppen eingerichtet worden, die vom Direktorat Pflege- und Betreuungsmanagement organisiert und mit der Bearbeitung qualitätsrelevanter Themenschwerpunkte beauftragt werden.

## B-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Alle bei Vivantes behandelten Patienten werden kontinuierlich befragt. Durch die zeitnahe Auswertung der Hinweise und Beschwerden ergibt sich die Möglichkeit, fallspezifische Maßnahmen oder unternehmensweite Projekte zur Qualitätsverbesserung einzuleiten.

Das Berichtswesen liefert jeden Monat neben wirtschaftlichen und medizinökonomischen Entwicklungen auch Qualitätskennzahlen. Dazu gehören an erster Stelle die Ergebnisse der Patientenzufriedenheitsbefragung („Würden Sie uns weiterempfehlen?“) aber auch Kennzahlen über unerwünschte Ereignisse wie z.B. im Krankenhaus erworbene (nosokomiale) Infektionen.

Alle Bereiche und Stationen unseres Unternehmens sind standortübergreifend vernetzt. So kann stets auf alle aktuellen, qualitätsrelevanten Informationen zugegriffen werden. Auch alle Richtlinien und Standards stehen jederzeit aktuell und an allen Arbeitsplätzen über die elektronischen Archive zur Verfügung.

## B-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Projekte im Qualitätsmanagement werden sowohl zentral und unternehmensweit als auch dezentral in einzelnen Kliniken und Bereichen initiiert. Das Qualitäts- und Prozessmanagement organisiert, unterstützt und beurteilt Qualitätsmanagementprojekte. Hierbei wird grundsätzlich angestrebt, positive Ergebnisse aus Pilotprojekten, die oft zeitlich und örtlich begrenzt sind, in den Routinebetrieb aller Klinika zu übertragen.

Führungskräfte aller Berufsgruppen und Standorte haben im Jahr 2006 die unternehmensweite Bewertung von Maßnahmen und Ergebnissen nach den international anerkannten Kriterien der Europäischen Gesellschaft für Qualitätsmanagement (EFQM) gestartet. Hierfür werden im Rahmen eines mehrjährigen Großprojekts zur schrittweisen EFQM-Einführung in allen neun Klinika umfangreiche Analysen durchgeführt, Verbesserungsmöglichkeiten bewertet und unmittelbar hieraus Maßnahmen und Verbesserungsprojekte abgeleitet. Begleitet wird die EFQM-Einführung bei Vivantes von einem gezielten Management-Training für Führungskräfte und der Qualifizierung von über 100 Mitarbeitern.

### Projektthemen des Jahres 2006

- Standardisierung der Abläufe zur Patientenaufnahme und -entlassung
- Maßnahmen und Materialien zur Verbesserung der Information und Kommunikation zwischen Arbeitsbereichen bei Vivantes und mit Patienten und Angehörigen
- Verbesserung der Patienten- und Besucherinformation z.B. durch Schautafeln, Wegeleitsysteme und Namensschilder.
- Optimierung der Angehörigenorientierung inkl. einer Angehörigenbefragung
- In den Kinderkliniken wird ein spezielles Verfahren zur Erfassung und Analyse von beinahe problematischen Abläufen bzw. potentiell sicherheitskritischen Ereignissen (Critical Incident Reporting) erprobt. Der fachabteilungsübergreifende Aufbau eines solchen Systems wird vorbereitet.
- Ausrichtung von Visiten auf den Koordinationsbedarf der Patienten und ihrer behandelnden Experten verschiedener Berufsgruppen
- Pilotprojekt zur zusammenhängenden Beschreibung und Steuerung der Krankenhausabläufe (so genannte Prozesslandschaft)
- Verbesserung der Zusammenarbeit und des Informationsaustausches mit einweisenden Ärzten (Fallbesprechungen)
- Ausbau des Qualitätskennzahlensystems unter besonderer Berücksichtigung der Ergebnisse der externen verglichen Qualitätssicherung (auch als BQS-Verfahren bezeichnet).
- Ein Protokoll zur systematischen Analyse und Bewertung besonderer Vorkommnisse oder schwerwiegender Ablauffehler und Ableitung von Verbesserungsmaßnahmen wurde nach erfolgreicher Erprobung in die Routineanwendung überführt.
- Notfall-Beurteilungsleitlinien wurden nach erfolgreicher Erprobung in den Routinebetrieb überführt. Diese Beurteilungsleitlinien legen in allen Rettungsstellen von Vivantes einheitliche Qualitätsmaßstäbe, anzustrebende Behandlungszeiträume und fachlich gut begründete Schwerpunkte bei der Erstbehandlung fest.
- Die 2004 eingeführten fremdsprachlichen Kommunikationsmaterialien wurden im Praxiseinsatz weiter verfeinert. Die Materialien hierfür stehen in zwölf Sprachen zur Verfügung.
- Das systematische betriebliche Gesundheitsmanagement wurde um zusätzliche Angebote erweitert: gesundheitliche Serviceangebote, Schulungsmaßnahmen und Freizeitaktivitäten für alle Mitarbeiter, sowie Einführung verletzungssicherer Injektionsnadeln und Kanülen zum Schutz vor Nadelstichverletzungen.
- Über das Intranet ist eine elektronische Literaturrecherche in 130 wissenschaftlichen Zeitschriften mit tausenden von Artikeln und wissenschaftlichen Beiträgen von jedem PC-Arbeitsplatz aus möglich.
- Als Gründungsmitglied unterstützt Vivantes das „Aktionsbündnis Patientensicherheit“ und ist hier im Rahmen bundesweiter Arbeitsgruppen aktiv tätig. Neben der „Agenda Patientensicherheit“ erarbeitete das Aktionsbündnis konkrete Empfehlungen zur Vermeidung von Operations- und Medikationsfehlern sowie zu Fehlerberichts- und Patientenidentifikationssystemen. Die Empfehlungen werden in konkrete Vorgaben vor Ort integriert.

- In der Behandlung des akuten Herzinfarktes wurde die Qualitätssicherung weiter vorgebracht. Im Routinebetrieb werden Daten elektronisch erfasst und an das Berliner Herzinfarktregister übermittelt.
- Die standortübergreifende „Anti-Dekubitus-Offensive“ soll die Entstehung von Druckgeschwüren im Verlauf des Klinikaufenthalts vermeiden. Im Rahmen der Initiative werden Maßnahmen zur Vorbeugung von Druckgeschwüren verbessert, sowie die Kontrollen und die Zusammenarbeit mit nachsorgenden Einrichtungen intensiviert.
- Eingeführte interdisziplinäre und interprofessionelle Versorgungspfade wurden weiterentwickelt und zusätzliche Versorgungspfade in enger Zusammenarbeit aller Experten entwickelt. Diese legen die wichtigsten pflegerischen, physiotherapeutischen und medizinischen Maßnahmen zu häufigen Krankheitsbildern fest und ermöglichen so eine bessere Einhaltung der Zeitplanung und von Qualitätsstandards.
- Mit dem strukturierten Entlassungsmanagement stellt Vivantes sicher, dass frühzeitig die besonderen Umstände und Erfordernisse der Patienten nach ihrer Entlassung aus dem Krankenhaus berücksichtigt werden, um rechtzeitig erforderliche Unterstützungsmaßnahmen einzuleiten, z.B. die Organisation einer häuslichen Krankenpflege.

## B-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Die kontinuierliche Qualitätsbewertung ist bei Vivantes Aufgabe jeder Führungskraft. Zahlreiche Maßnahmen sind dazu fest etabliert.

### Die Sicht des Patienten: die Routinebefragung

Seit 2002 wird in allen Vivantes-Klinika eine kontinuierliche Befragung aller Patienten durchgeführt und bis auf Klinik- und Stationsebene differenziert ausgewertet. Die mehr als 30.000 Rückmeldungen pro Jahr geben Aufschluss darüber, wie die Patienten die Leistungen beurteilen und dienen dazu, konkrete Qualitätsverbesserungsmaßnahmen abzuleiten. Die kontinuierliche Befragung erlaubt Analysen im Zeitverlauf, um die umgesetzten Veränderungen qualitativ bewerten zu können.

Alle Führungskräfte im medizinischen und pflegerischen Dienst sowie in den Versorgungsbereichen sind in den Informationskreislauf der Patientenbefragung eingebunden. Dazu gehört, dass die Auswertungsergebnisse regelmäßig kommuniziert werden. Außerdem werden alle Freitextangaben der Patienten an die inhaltlich Verantwortlichen übermittelt. Die Qualitätsmanager werten die Patientenbefragung zusätzlich nach speziellen Themen aus.

### Eine wertvolle Erkenntnisquelle: Das Beschwerde- und Fehlermanagement

Die konstruktive Auseinandersetzung mit Beschwerden ist besonders wichtig und folgt dem Leitsatz, dass jede Beschwerde eine kostenlose Beratung ist. Die betroffenen Bereiche sind für die Klärung des Sachverhalts und für eine verbindliche Stellungnahme an den Beschwerdeführer verantwortlich. Dabei soll die Bearbeitungsdauer 14 Tage nicht überschreiten. Die Qualitätsmanager der Klinika stellen sicher, dass wichtige Erkenntnisse und Qualitätsverbesserungsansätze über die betroffene Klinik oder Abteilung hinaus kommuniziert werden.

Zusätzlich ist ein Meldeverfahren für besondere Vorkommnisse und schwerwiegende Ablauffehler etabliert. Die Ursachenanalyse und ggf. Einleitung von Verbesserungsmaßnahmen erfolgt in einem erprobten und festgelegten Verfahren unter Mitwirkung aller beteiligten Berufsgruppen

### Regeln für die Qualität: das Richtliniensystem

Bei Vivantes wird die Ablauf- und Ergebnisqualität regelmäßig bewertet. In Richtlinien sind die Qualitätsziele wichtiger Prozesse geregelt:

- Dokumentation der Feststellung, dass eine stationäre Behandlung notwendig ist
- Durchführung der ärztlichen Dokumentation von Diagnosen, Prozeduren und weiteren erforderlichen Daten
- Erfassung im Krankenhaus erworbener (nosokomialer) Infektionen
- Durchführung einer kontinuierlichen Zählung aller stationär aufgenommenen Patienten mit bestehenden oder erworbenen Dekubitalulcera (Grad-II oder schwerer)
- Durchführung einer kontinuierlichen Patientenbefragung
- Bearbeitung schriftlicher und mündlicher Beschwerden
- Verordnung von Krankentransporten
- Einführung und Handhabung von Pflegestandards zur Sicherung der Pflegequalität
- Qualitätskontrolle der Blutzuckermessgeräte auf den Stationen, die in der patientennahen Sofortdiagnostik eingesetzt werden
- Handhabung des Qualitätssicherungshandbuches von Vivantes für die klinische Anwendung von Blutkomponenten und Plasmaderivaten (QS-Handbuch Transfusionsmedizin)
- Einführung und Handhabung des unternehmensweiten Hygieneplans

Die Vivantes Richtlinien werden nach einem einheitlichen Standard erarbeitet und gestaltet. Die aktuelle Version steht allen Mitarbeitern im unternehmensweiten Intranet jederzeit zur Verfügung.

### Bewährt und bewertend: die Zertifikate der Fachgesellschaften

Die Kliniken unseres Unternehmens orientieren sich an den bewertenden Kriterien und Zertifikaten der jeweiligen Fachgesellschaften. So wurden – teilweise auch wiederholt – folgende erfolgreiche Qualitätsbewertungen durchgeführt:

- Deutsche Diabetes Gesellschaft (DDG) für Behandlungseinrichtungen für Diabetes Typ-1 und Typ-2
- UNICEF für still- und babyfreundliche Krankenhäuser
- Deutsche Krebsgesellschaft für onkologische Diagnostik und Therapie im Bereich der Gynäkologie
- Deutsche Schlaganfallhilfe für die Empfehlung als Schlaganfall-Station (Stroke Unit)
- College of American Pathologists (CAP) für höchste Ablaufstandards in der Pathologie

Weiterführende Selbst- und Fremdbewertungen werden klinikintern und unternehmensweit vorbereitet.





## Inhalt - Vivantes Klinikum im Friedrichshain (KFH)

<b>A</b>	<b>Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses</b>	<b>18</b>
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	18
A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses	18
A-3	Standort(nummer)	18
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers	18
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus	18
A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses	18
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses	19
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	21
A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses	22
A-12	Anzahl der Betten im Krankenhaus nach § 108/109 SGB-V	22
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses	23
<b>B</b>	<b>Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen</b>	<b>24</b>
B-1	Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie	24
B-2	Klinik für Chirurgie – Gefäß- und Thoraxchirurgie	26
B-3	Klinik für Chirurgie – Unfall- und Wiederherstellungschirurgie	30
B-4	Klinik für Chirurgie – Visceralchirurgie	38
B-5	Klinik für Dermatologie und Phlebologie	44
B-6	Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin	49
B-7	Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie	53
B-8	Klinik für Innere Medizin – Angiologie und Hämostaseologie	57
B-9	Klinik für Innere Medizin – Gastroenterologie	63
B-10	Klinik für Innere Medizin – Kardiologie und konservative Intensivmedizin	66
B-11	Klinik für Innere Medizin – Nephrologie	77
B-12	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin	81
B-13	Klinik für Neurochirurgie	88
B-14	Klinik für Neurologie	92
B-15	Klinik für Orthopädie	96
B-16	Klinik für Urologie	102
B-17	Organisationseinheit: Fachbereich Pathologie – Nebenstandort	107
B-18	Organisationseinheit: Institut für Hygiene und Umweltmedizin	108
B-19	Organisationseinheit: Institut für Laboratoriumsdiagnostik – Zentrallabor	109
B-20	Organisationseinheit: Institut für Radiologie und interventionelle Therapie	111
B-21	Organisationseinheit: Physiotherapeutische Dienste mit Ambulanz	114
B-22	Organisationseinheit: Rettungsstelle	115
<b>C</b>	<b>Qualitätssicherung</b>	<b>117</b>
C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB-V (BQS-Verfahren)	117
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB-V	125
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	125
C-5	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 3 SGB-V	126
C-6	Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 3 SGB-V (Ausnahmeregelung)	126



# Einleitung

Das Vivantes Klinikum im Friedrichshain verfügt über 18 medizinische Fachabteilungen und 668 Betten. Pro Jahr werden rund 83.250 Patienten behandelt, davon etwa 53.250 ambulant und 30.000 stationär. Fast 1.550 Babys kommen jährlich in der Geburtsklinik des Klinikum im Friedrichshain zur Welt. 258 Ärzte und 470 Pflegekräfte kümmern sich um das Wohl der Patienten. Insgesamt arbeiten im Klinikum 999 Mitarbeiter. Zum Klinikum im Friedrichshain gehören unter anderem die Zentren für Gefäßmedizin, Endoprothetik, Hämophilie und Hämostaseologie, Hyperbare Druckmedizin und Sauerstofftherapie, das Tumorzentrum Mitte sowie die Schwerpunkte für Männergesundheit und Kindergastroenterologie.

## **Ansprechpartner im Klinikum**

Beate Zschocke

Qualitätsmanagerin

Vivantes Klinikum im Friedrichshain

Hinweis gem. Anlage 1 zur Vereinbarung gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB-V über Inhalt und Umfang eines strukturierten Qualitätsberichts für nach § 108 SGB-V zugelassene Krankenhäuser:

Die Krankenhausleitung, vertreten durch die Geschäftsführung der Vivantes Netzwerk für Gesundheit GmbH, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

# A Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses

## A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Krankenhausname Vivantes Klinikum im Friedrichshain  
Hausanschrift Landsberger Allee 49  
10249 Berlin

Tel. (030) 130-23 0  
www.vivantes.de  
info@vivantes.de

## A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen 261101878

## A-3 Standort(nummer)

Standort 04

## A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name Vivantes Netzwerk für Gesundheit GmbH (Eigentümer: Land Berlin)  
Art öffentlich

## A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus Ja  
Universität Charité - Universitätsmedizin Berlin

## A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

### Organisationseinheiten im Klinikum

Regionaldirektion Mitte  
Pflegedirektion

Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie  
Klinik für Chirurgie – Gefäß- und Thoraxchirurgie  
Klinik für Chirurgie – Unfall- und Wiederherstellungschirurgie  
Klinik für Chirurgie – Visceralchirurgie  
Klinik für Dermatologie und Phlebologie  
Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin

Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie  
 Klinik für Innere Medizin – Angiologie und Hämostaseologie  
 Klinik für Innere Medizin – Gastroenterologie  
 Klinik für Innere Medizin – Kardiologie und konservative Intensivmedizin  
 Klinik für Innere Medizin – Nephrologie  
 Klinik für Kinder- und Jugendmedizin  
 Klinik für Neurochirurgie  
 Klinik für Neurologie  
 Klinik für Orthopädie  
 Klinik für Urologie

Rettungsstelle

Institut für Laboratoriumsdiagnostik – Präsenzlabor  
 Institut für Radiologie und interventionelle Therapie  
 Fachbereich für Pathologie – Nebenstandort

Physiotherapeutische Dienste mit Ambulanz

Qualitätsmanagement  
 Servicemanagement

## A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

<p><b>Zentrum für Gefäßmedizin (VS08)</b>                      Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind</p>	<p>Klinik für Chirurgie – Gefäß- und Thoraxchirurgie; Klinik für Innere Medizin – Angiologie; Klinik für Radiologie und interventionelle Therapie</p>
<p><b>Zentrum für Hämophilie und Hämostaseologie (VS00)</b>                      Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind</p>	<p>Klinik für Innere Medizin – Angiologie</p>
<p><b>Zentrum für Wirbelsäulenerkrankungen (VS00)</b>                      Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind</p>	<p>Klinik für Orthopädie; Klinik für Neurochirurgie; Klinik für Neurologie – Stroke Unit; Klinik für Chirurgie – Unfall- und Wiederherstellungschirurgie</p>
<p><b>Schwerpunkt Männergesundheit (VS00)</b>                      Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind</p>	<p>Klinik für Dermatologie und Phlebologie</p>

<p><b>Schwerpunkt Chirurgie des kleinen Beckens (VS00)</b>          Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind</p>	Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin
<p><b>Schwerpunkt Kindergastroenterologie (VS00)</b>          Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind</p>	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
<p><b>Perinataler Schwerpunkt (VS00)</b>          Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind</p>	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
<p><b>Tumorzentrum (VS06)</b>          Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind</p>	Zusammenarbeit aller Kliniken im KFH mit der Klinik für Innere Medizin – Hämatologie und Onkologie im KAU
<p><b>Zentrum für Diabetes und Schwangerschaft (VS00)</b>          Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind</p>	Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin
<p><b>Zentrum für Endoprothetik (VS00)</b>          Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind</p>	Klinik für Orthopädie
<p><b>Sozialpädiatrisches Zentrum (VS00)</b>          Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind</p>	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
<p><b>Aeromedical Center (VS00)</b>          Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind</p>	Klinik für Innere Medizin – Angiologie
<p><b>Zentrum für hyperbare Sauerstofftherapie und Tauchmedizin (VS00)</b>          Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind</p>	Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

## A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Budget, strategische, organisatorische und konzeptionelle Planung sowie Personalführung der Vivantes Pflegeorganisation werden zentral gesteuert. Für die operative Leitung des Pflegedienstes der neun Vivantes Klinika sind fünf Pflegedirektoren zuständig. Zum Direktorat Pflege- und Betreuungsmanagement gehören außerdem der Sozialdienst und der Bereich Physiotherapie/Physiotherapeutische Ambulanzen.

Verbindliche Kommunikationsstrukturen sichern den Informationsfluss in der Pflege- und Betreuungsorganisation. Aktuelle Aufgaben und Fragestellungen werden dabei in den unterschiedlichen Fachgremien diskutiert und bearbeitet. Darüber hinaus werden spezielle Fachfragen in den 20 Expertengruppen der Pflege bearbeitet.

Es ist unser Ziel, eine hoch qualifizierte Pflege, auf der Grundlage aktueller pflegewissenschaftlicher Erkenntnisse, zu erbringen. Dazu gehört auch, dass wir die pflegerischen Leistungen kontinuierlich auf Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit überprüfen.

Der Pflegedienst verantwortet die Koordinierung der Prozesssteuerung auf der Grundlage interdisziplinärer Versorgungspfade und festgelegter Verweildauern. Integraler Bestandteil der Vivantes Interdisziplinären Versorgungspfade sind die Vivantes Pflegestandards, durch die in der Pflege eine gleichermaßen hohe pflegerische Versorgungsqualität erbracht wird.

Die derzeit 60 eingeführten Vivantes Pflegestandards orientieren sich - ebenso wie das in Verantwortung des Pflegedienstes etablierte Vivantes Entlassungs- und Dekubitusmanagement - an den nationalen Expertenstandards und werden kontinuierlich weiterentwickelt.

- Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare (MP03)
- Atemgymnastik (MP04)
- Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter (MP07)
- Berufsberatung/Rehabilitationsberatung (MP08)
- Bewegungsbad/Wassergymnastik (MP10)
- Bewegungstherapie (MP11)
- Bobath-Therapie (MP12)
- Diabetiker-Schulung (MP13); bei Bedarf über zentrale Speisenversorgung und Logistik (SVL)
- Diät- und Ernährungsberatung (MP14); bei Bedarf über zentrale Speisenversorgung und Logistik (SVL)
- Entlassungsmanagement (MP15)
- Ergotherapie (MP16)
- Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege (MP17)
- Fußreflexzonenmassage (MP18)
- Geburtsvorbereitungskurse (MP19)
- Lymphdrainage (MP24)
- Massage (MP25)
- Physikalische Therapie (MP31)
- Physiotherapie/Krankengymnastik (MP32)
- Rückenschule/Haltungsschulung (MP35)
- Säuglingspflegekurse (MP36)
- Schmerztherapie/-management (MP37)
- Spezielles Leistungsangebot von Hebammen (MP41)
- Spezielles pflegerisches Leistungsangebot (MP42)
- Stillberatung (MP43)
- Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie (MP44)
- Stomatherapie und -beratung (MP45)
- Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik (MP47)

Angebote des  
Klinikums

- Wärme- und Kälteanwendungen (MP48)
- Wirbelsäulengymnastik (MP49)
- Wochenbettgymnastik (MP50)
- Wundmanagement (MP51)
- Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen (MP52); über Sozialdienst

## A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

- Aufenthaltsräume (SA01)
- Balkon/Terrasse (SA12) – zum Teil
- Besuchsdienst/„Grüne Damen“ (SA39)
- Cafeteria (SA23)
- Dolmetscherdienste (SA41)
- Ein-Bett-Zimmer (SA02)
- Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA03)
- Elektrisch verstellbare Betten (SA13) – zum Teil
- Fernsehgerät am Bett/im Zimmer (SA14)
- Frei wählbare Essenzusammenstellung (Komponentenwahl) (SA20)
- Friseursalon (SA26)
- Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten (SA28)
- Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten (SA30)
- Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser) (SA21)
- Kühlschrank (SA16)
- Kulturelle Angebote (SA31)
- Mutter-Kind-Zimmer (SA05)
- Parkanlage (SA33)
- Rollstuhlgerechte Nasszellen (SA06)
- Rooming-In (SA07)
- Rundfunkempfang am Bett (SA17)
- Seelsorge (SA42)
- Spielplatz (SA37)
- Telefon (SA18)
- Unterbringung Begleitperson (SA09)
- Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer (SA19)
- Zwei-Bett-Zimmer (SA10)
- Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA11)

## A-12 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach § 108/109 SGB-V

Anzahl der ordnungsbehördlich genehmigten Betten am 31.12.2006  
 Betten 668

## A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Vollstationäre Fallzahl 29.505

Ambulante Fallzahl

- Fallzählweise 48.678
- Quartalszählweise 3.357

Von den 52.035 ambulanten Fällen wurden 1.839 BG-Fälle in der Rettungsstelle erstbehandelt.

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

### B-1 Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

#### B-1.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

Krankenhausname	Vivantes Klinikum im Friedrichshain
Fachabteilung	Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie
Art	Hauptabteilung
Chefarzt	Priv.-Doz. Dr. Siegfried Veit
Ansprechpartner	Priv.-Doz. Dr. Siegfried Veit
Hausanschrift	Landsberger Allee 49 10249 Berlin Tel. (030) 130-23 1502 Fax (030) 130-23 2037 www.vivantes.de siegfried.veit@vivantes.de

#### B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

- Alle modernen Verfahren der Anästhesie
- Operative und konservative Intensivtherapie
- Schmerztherapie
- Präklinische (Notarztwagen) und klinische (Rettungsstelle) Notfallmedizin
- Hyperbare Sauerstofftherapie

Die Klinik gewährleistet die multidisziplinäre Versorgung aller Notfälle. Die Rettungsstelle, Aufnahmestation und die Intensivstationen sind kontinuierlich mit speziell in der Notfallmedizin erfahrenen Ärzten der Inneren Klinik und der Anästhesie besetzt. Das Klinikum im Friedrichshain bietet die anästhesiologische Versorgung aller operativen Patienten, die operative und konservative Intensivtherapie sowie Schmerzbehandlung mit breitem Spektrum.

#### B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-9 berichtet.

#### B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

Die nicht-medizinischen Serviceangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-10 berichtet.



### B-1.5 Fallzahlen der Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

Behandelte Patienten: 2.488

#### B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung	Nein

#### B-1.11 Apparative Ausstattung

- Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion) (AA07); Autotransfusionsgerät
- Elektroenzephalographiegerät (EEG) (AA10)
- Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit (AA11)
- Endoskop (AA12); Bronchoskop
- Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmachlabor) (AA13) (24h-Notfallverfügbarkeit); Herzschrittmacher, extern, Herzschrittmacher-Programmiergerät und Herzschrittmacher-Überwachungsgerät
- Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen) (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät (AA29)

Es wird die gesamte für diesen Bereich übliche apparative Ausrüstung auf aktuellem technischem Stand vorgehalten.

#### B-1.12 Personelle Ausstattung

##### B-1.12.1 Ärzte

	Anzahl
<b>Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)</b>	40,03
<b>Davon Fachärzte</b>	24,18
<b>Belegärzte (nach § 121 SGB-V)</b>	0,00

Fachexpertise der Abteilung

- Anästhesiologie (AQ01)
- Intensivmedizin (ZF15)

##### B-1.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Ergänzung
<b>Pflegekräfte insgesamt</b>	27,35	ohne Anästhesiepersonal im OP
<b>Examierte Pflegekräfte</b>	26,85	ohne Anästhesiepersonal im OP
<b>Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung</b>	17,00	ohne Anästhesiepersonal im OP

##### B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Arzthelfer (SP02)

## B-2 Klinik für Chirurgie – Gefäß- und Thoraxchirurgie

### B-2.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Chirurgie – Gefäß- und Thoraxchirurgie

Krankenhausname	Vivantes Klinikum im Friedrichshain
Fachabteilung	Klinik für Chirurgie – Gefäß- und Thoraxchirurgie
Art	Hauptabteilung
Chefarzt	Priv.-Doz. Dr. Hartmut Rimpler
Ansprechpartner	Priv.-Doz. Dr. Hartmut Rimpler
Hausanschrift	Landsberger Allee 49 10249 Berlin Tel. (030) 130-23 1666 Fax (030) 130-23 2051 www.vivantes.de hartmut.rimpler@vivantes.de

### B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Chirurgie – Gefäß- und Thoraxchirurgie

#### Gefäßchirurgie

- Arterielle Verschlusskrankheit Becken- OS- US-Typ (Stadium II-IV) Ausschälplastik, Bypassanlagen (auch crural und pedal)
- zerebrale Durchblutungsstörungen (A. carotis, A. vertebralis, A. subclavia-Rekonstruktionen)
- Durchblutungsstörungen der Arme und Hände, Ausschälplastik, Bypass, thorakoskopische Sympathektomie
- Aneurysmen Bauchaorta, A. Poplitea-Aneurysmen, Nahtaneurysmen, Aneurysma-Ausschaltung/ Interposition, Stentimplantationen in thorakale und abdominelle Aortenaneurysmen
- Thoracic outlet und inlet-Syndrome- Resektion der 1. Rippe, Halsrippenresektion
- Stenosen und Verschlüsse der Eingeweidearterien (z.B. Dunbar-Syndrom), gefäßbedingte Erektionsstörungen- Nierenarterienrekonstruktion, Dekompression, Bypassanlage
- Terminale Niereninsuffizienz - Shuntanlagen/Cimino, Ellenbogenschunt, V. basilica sc. Verlagerung, Protheseneinsatz
- Varizen mit und ohne Ulcus cruris - Crossektomie/Saphenektomie/Verödung
- Postthrombotische Syndrome mit und ohne Ulcus cruris - Paratibiale Fasciotomie/ Meshgraftplastiken am Unterschenkel
- Thrombosen, Thrombophlebitis der V. saphena magna oder parva - Venöse Thrombektomie, Crossektomie, Saphenektomie
- Gefäßmissbildungen -Ausschaltung und Rekonstruktion
- Notfälle: Blutungen, Verletzungen traumatisch/iatrogen und ischämische Zustände -Blutstillung mit Gefäßrekonstruktion, Embolektomie/Thrombektomie

#### Thoraxchirurgie

Das Leistungsspektrum beinhaltet die Diagnostik und Therapie chirurgisch relevanter Erkrankungen des Brustkorbes, der Lunge und des Mittelfellraumes.

- Brustwandresektion
- Plastische Rekonstruktion von Deformitäten oder Fehlbildungen der Brustwand
- Lungenresektion
- Resektion von Mittelfellgeschwüren einschließlich Eingriff an der Luft- und Speiseröhre
- Metastasenchirurgie der Lunge sowie beim Bronchuskarzinom, wobei lungengewebsp sparende Resektionen durch Bronchus- und/oder Gefäßplastiken zum Einsatz kommen können

Nahezu 30 Prozent der Eingriffe im Brustkorb werden mit minimalinvasiven Techniken durchgeführt. Die häufigsten Indikationen zur videoassistierten thorakoskopischen Chirurgie sind

- der Lungenkollaps
- der isolierte Lungenrundherd
- Rippenfell- und unklare generalisierte Lungengeweberkrankungen

### **B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Chirurgie – Gefäß- und Thoraxchirurgie**

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-9 berichtet.

### **B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Chirurgie – Gefäß- und Thoraxchirurgie**

Die nicht-medizinischen Serviceangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-10 berichtet.

### **B-2.5 Fallzahlen der Klinik für Chirurgie – Gefäß- und Thoraxchirurgie**

Vollstationäre Fallzahl            826

### **B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD**

<b>Rang</b>	<b>ICD-10</b>	<b>Absolute Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
<b>1</b>	I70	319	Arterienverkalkung (v.a. an den Beinen)
<b>2</b>	I83	118	Krampfadern an den Beinen
<b>3</b>	I65	84	Verschluss oder Verengung eines hirnversorgenden Blutgefäßes (z.B. Halsschlagader) ohne Schlaganfall
<b>4</b>	I71	52	Aussackung oder Spaltung der Hauptschlagader
<b>5</b>	T82	43	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Herzen oder in den Gefäßen
<b>6</b>	I74	33	Plötzliche (= Embolie) oder langsame (= Thrombose) Gefäßverstopfung einer Schlagader [jedoch nicht Herzinfarkt oder Schlaganfall]
<b>7</b>	I72	18	Sonstiges Aneurysma
<b>8</b>	J93	16	Pneumothorax
<b>9</b>	C34	14	Lungenkrebs
<b>10</b>	E11	14	Alterszucker (= Typ 2 Diabetes mellitus, nicht von Anfang an mit Insulinabhängigkeit)
<b>11</b>	E10	11	Zuckerkrankheit (= Typ 1 Diabetes mellitus, von Anfang an mit Insulinabhängigkeit)
<b>12</b>	I63	10	Hirnfarkt
<b>13</b>	T81	8	Komplikationen während/infolge eines medizinischen Eingriffes (z.B. Blutungen, Schock, Infektionen)
<b>14</b>	I77	≤ 5	Sonstige Krankheiten der Arterien und Arteriolen
<b>15</b>	C78	≤ 5	Krebs-Absiedelungen (= Metastasen) in den Atmungs- und Verdauungsorganen (z.B. Gehirnkrebsabsiedelung in der Lunge)
<b>16</b>	J18	≤ 5	Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger
<b>17</b>	Q27	≤ 5	Sonstige angeborene Fehlbildungen des peripheren Gefäßsystems

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
18	D18	≤ 5	Hämangiom und Lymphangiom
19	D38	≤ 5	Geschwulst des Mittelohres, der Atmungsorgane oder der Organe im Brustkorb, bei denen unklar ist, ob sie gut- oder bösartig sind
20	G54	≤ 5	Krankheiten von Nervenwurzeln und Nervenplexus

### B-2.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-836	380	Eingriffe an Blutgefäßen mittels Kathetertechnik mit Zugang durch die Haut und entlang von Blutgefäßen (z.B. Entfernung von Blutpfropfen, Einlegen von Prothesen/Stents, Ballonaufdehnung)
2	5-393	212	Anlegen einer sonstigen Nebenverbindung oder Umgehungsverbindung an Blutgefäßen
3	5-381	132	Ausräumen des am Verschlussort eines Blutgefäßes gelegenen Blutpfropfes (= Thrombus) einschließlich der ihm anhaftenden Gefäßinnenwand
4	5-385	121	Unterbindung, Entfernen oder Herausziehen von Krampfadern
5	5-394	117	Revision einer Blutgefäßoperation
6	5-380	105	Inzision, Embolektomie und Thrombektomie von Blutgefäßen
7	5-916	92	Vorübergehende Weichteildeckung
8	5-392	84	Anlegen eines arteriovenösen Shunt
9	5-395	83	Patchplastik an Blutgefäßen
10	5-399	80	Sonstige Operationen an Blutgefäßen (z.B. Einführung eines Katheters in ein Blutgefäß; Implantation von venösen Katheterverweilsystemen zur Chemotherapie/Schmerztherapie)
11	5-893	54	Abtragung abgestorbener Hautzellen (= chirurgische Wundtoilette) oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
12	5-865	32	Amputation und Exartikulation Fuß
13	5-38a	28	Endovaskuläre Implantation von Stent-Prothesen
14	5-864	26	Amputation und Exartikulation untere Extremität
15	5-930	22	Art des Transplantates
16	5-322	20	Atypische Lungenresektion
17	5-386	20	Andere Exzision von (erkrankten) Blutgefäßen und Transplantatentnahme
18	5-388	20	Naht von Blutgefäßen
19	5-851	19	Durchtrennung von Muskel, Sehne und Faszie
20	5-892	16	Sonstige Operationen mit Einschneiden der Haut und Unterhaut (z.B. Entfernung eines Fremdkörpers, Implantation eines Medikamententrägers)

### B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB-V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-385	≤ 5	Unterbindung, Entfernen oder Herausziehen von Krampfadern

### B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung	Nein

### B-2.11 Apparative Ausstattung

- Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät (AA29)  
 Ultraschallgerät intravascular

Es wird die gesamte für diesen Bereich übliche apparative Ausrüstung auf aktuellem technischem Stand vorgehalten.

### B-2.12 Personelle Ausstattung

#### B-2.12.1 Ärzte

	Anzahl
<b>Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)</b>	6,58
<b>Davon Fachärzte</b>	5,58
<b>Belegärzte (nach § 121 SGB-V)</b>	0,00

Fachexpertise der Abteilung

- Allgemeine Chirurgie (AQ06)
- Gefäßchirurgie (AQ07)
- Thoraxchirurgie (AQ12)

#### B-2.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl
<b>Pflegekräfte insgesamt</b>	14,07
<b>Examierte Pflegekräfte</b>	14,07
<b>Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung</b>	0,00

## B-3 Klinik für Chirurgie – Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

### B-3.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Chirurgie – Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

Krankenhausname	Vivantes Klinikum im Friedrichshain
Fachabteilung	Klinik für Chirurgie – Unfall- und Wiederherstellungschirurgie
Art	Hauptabteilung
Chefarzt	Priv.-Doz. Dr. habil. Wolfgang Zenker
Ansprechpartner	Sekretariat: Frau Kerstin Draheim
Hausanschrift	Landsberger Allee 49 10249 Berlin Tel. (030) 130-23 1737 Fax (030) 130-23 2042 www.vivantes.de wolfgang.zenker@vivantes.de

### B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Chirurgie – Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

In der unfallchirurgischen Klinik arbeiten 18 Ärztinnen u. Ärzte

- 1 Chefarzt
- 4 Oberärztinnen und Oberärzte
- 5 Fachärztinnen und Fachärzte für Chirurgie, Unfallchirurgie und Orthopädie
- 8 Assistenzärztinnen und Assistenzärzte

Mit diesem sehr erfahrenen u. eingespielten Ärzteteam werden jährlich 2.300 Erwachsene und 250 Kinder stationär und in der Rettungsstelle 17.000 Patienten akut ambulant behandelt. Alle Operationsverfahren können in arthroskopischer, minimal-invasiver und offener Technik durchgeführt werden.

Um möglichst gute Ergebnisse zu erreichen, gibt es spezialisierte Teams

- Handchirurgie
- Schulterchirurgie
- Hüft- und Beckenchirurgie
- Kniechirurgie
- Fußchirurgie
- Kindertraumatologie

Häufig operieren wir zusammen mit Ärztinnen und Ärzten aus der Neurochirurgie, der Orthopädie, der Gefäß- und Thoraxchirurgie, der Visceralchirurgie und der Klinik für HNO- und Kopfchirurgie, aber auch mit der Radiologie, die mit Hilfe modernster digitaler Technik sehr schonend und sehr effizient therapieren kann. Diese gut funktionierende Zusammenarbeit mit den anderen Kliniken des operativen Departments ist Voraussetzung für die Behandlung Schwerstverletzter. Im Jahre 2006 wurden 65 Polytraumapatienten behandelt. Die Unfallchirurgie im Friedrichshain ist eine von 110 Kliniken aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, die die Behandlungsergebnisse dieser Patientengruppe im Polytraumaregister der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie dokumentiert und überprüfen lässt.

Kinderunfälle werden in großer Zahl behandelt. Wenn eine stationäre Behandlung erforderlich ist, liegen unsere jüngsten Patienten in der Kinderklinik und werden von Kinderkrankenschwestern und Kinderärzten betreut.

Chronische Knochen- und Gelenkentzündungen (Osteomyelitis, Gelenkempyem) sind besondere Herausforderung in der Wiederherstellungschirurgie. Dies gilt besonders für die über viele Jahre anhaltenden Entzündungen mit chronischer Fisteleiterung. Zur operativen Sanierung sind aufwändige und meist mehrere programmierte Operationen notwendig. Manchmal ist eine Ausheilung nur mit gleichzeitiger Anwendung der hyperbaren Sauerstoffbehandlung möglich. Das Klinikum im Friedrichshain ist das einzige Klinikum in Berlin mit einer Überdruckkammer mit erfahrenen Tauchärzten.

Die operative Behandlung des diabetischen Fußes wird routinemäßig und in großer Zahl durchgeführt. Seit 4 Jahren besteht am Klinikum im Friedrichshain ein Gefäßzentrum: Gefäßchirurgie, internistische Angiologie und Hämostaseologie. Durch die Zusammenführung von angiologischer und fußchirurgischer Kompetenz können Amputationen oft vermieden und Gehfähigkeit wiederhergestellt werden.

Von Montag bis Freitag gibt es im Rahmen der so genannten vorstationären Behandlung eine unfallchirurgische Sprechstunde und die D-Arzt-Ambulanz. Diese spezialisierten Sprechstunden werden von den Teamleitern durchgeführt:

Schwester Daniela betreut diese Patienten und vereinbart die Termine nach telefonischer Anmeldung.

Die Termine für die Privatsprechstunde werden mit der Chefarztsekretärin, Frau Draheim, vereinbart.

- Prä- und poststationäre Diagnostik, Beratung und Behandlung
- Erstellung von Gutachten für Berufsgenossenschaften und Unfallversicherungen.
- Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)  
Bandverletzungen kommen vor allem am Daumen, am Ellenbogen,- Knie- und Sprunggelenk vor. Operativ behandelt werden vollständige Zerreißen des ulnaren Seitenbandes am Daumengrundgelenk, der inneren u. äußeren Seitenbänder des Ellenbogengelenkes, der äußeren Seitenbänder am Kniegelenk und des Syndesmosenbandes am Sprunggelenk. Nur noch selten die Bandverletzungen am Außenknöchel. Zerreißen des vorderen oder hinteren Kreuzbandes im Kniegelenk müssen in der Regel immer durch Bandersatzplastiken behandelt werden. Ein optimales Zeitintervall ist 6 Wochen nach dem Unfallereignis. Bei Gelenkinstabilitäten nach konservativer Behandlung sind Bandersatzplastiken auch nach Monaten mit sehr gutem Ergebnis möglich.
- Behandlung von Dekubitalgeschwüren (VC29)  
Dekubitalgeschwüre nehmen aufgrund der wachsenden Lebenserwartung zu und kommen am häufigsten am Gesäß, an der Ferse und seitlich an der Hüfte vor. Wir behandeln diese Druckgeschwüre, wenn Teile des Becken- oder Oberschenkelknochens oder des Fersenbeins freiliegen. Durch Entfernung der entzündeten Knochenabschnitte in Verbindung mit weichteilplastischen Operationen können diese schweren Erkrankungsformen in zahlreichen Fällen geheilt werden.
- Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31)  
Chronische Knochen- u. Gelenkentzündungen, die oft über mehrere Jahre bestehen und mit Fisteleiterungen einhergehen sind eine der größten Herausforderungen in der Wiederherstellungschirurgie. Sie erfordern in der Regel sehr eingreifende und radikale Operationen, die zudem in mehreren geplanten Eingriffen durchgeführt werden müssen. Bei uns wird die routinemäßige CT- und MRT-Diagnostik ergänzt durch spezifische Szintigraphieuntersuchungen. Daneben besteht die Möglichkeit der hyperbaren Sauerstoffbehandlung.
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)  
Das Klinikum im Friedrichshain ist eines von 6 Berliner Traumazentren. Schwerverletzte und polytraumatisierte Patienten werden in eingespielter routinierter Zusammenarbeit mit den anderen 8 operativen Fachabteilungen und der Klinik für Intensivmedizin optimal behandelt. Seit dem Jahre 2004 beteiligt sich unsere Klinik am Polytraumaregister der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie. Die Polytraumaversorgung und das Schockraummanagement werden in einem interdisziplinären Arbeitskreis kontinuierlich evaluiert und weiterentwickelt. Das Klinikum arbeitet am Aufbau des Traumanetzwerkes Berlin/Brandenburg mit. Im Rahmen der Arbeit am Polytraumaregister beteiligen wir uns an klinischen Studien, so zum Beispiel bei der Versorgung von polytraumatisierten Patienten mit Femurschaftfrakturen.

Angebote der Klinik

- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)  
Hüftnahe Oberschenkelbrüche betreffen dominierend den ganz alten Menschen. Alle Bruchformen müssen operativ angegangen werden. Beim Schenkelhalsbruch kann nur in seltenen Fällen hüftkopferhaltend mit Schraubenosteosynthesen eine Osteosynthese durchgeführt werden. Meist ist ein Gelenkersatz mit einer sog. Duokopfdoprothese erforderlich. Stabile pertrochantäre Oberschenkelfrakturen werden bei uns mit einer dynamischen Hüftschraube, die instabilen Frakturformen mit einem proximalen Femurnagel stabilisiert. Brüche im Schaftbereich eignen sich exzellent für Verriegelungsnägel. Kniegelenknahe Brüche, insbesondere wenn das Gelenk mitbeteiligt ist, werden am besten durch winkelstabile Platten stabilisiert. Dies ist auch minimal-invasiv möglich.
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)  
Schwerpunkte unserer Arbeit sind die Diagnostik, Beratung und Behandlung von Patienten mit Unfällen, Sportverletzungen bzw. mit angeboren erworbenen Fehlstellungen des gesamten Fußes und der Sprunggelenksregion. Hierbei wird das gesamte Spektrum der rekonstruktiven unfallchirurgischen und orthopädischen Chirurgie, einschließlich der Anwendung minimal-invasiver operativer Techniken angeboten.
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)  
Wirbelsäulenverletzungen kommen am häufigsten an der Lendenwirbelsäule vor. Mehr als 80% der Patienten sind ältere Menschen mit Osteoporose. Bei diesen Patienten kann in den meisten Fällen konservativ behandelt werden. Bei anhaltenden stärkeren Schmerzen kann durch Einspritzen von Knochenzement oder Knochenersatzmaterial eine Besserung erreicht werden. Bei Menschen im jüngeren oder mittleren Alter entstehen Wirbelbrüche durch Verkehrsunfälle oder Stürze aus großer Höhe. Oft resultieren Zerberstungen, manchmal auch Verletzungen des Rückenmarkes und müssen operativ behandelt werden. Dies erfolgt gemeinsam mit der neurochirurgischen Klinik.
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)  
Mehr als 300 Patienten werden jährlich operativ an der Schulter behandelt. Zwei Drittel haben Brüche am Oberarmkopf, am Schlüsselbein oder am Schulterblatt oder unfallbedingte Verrenkungen im Schulter- oder Schulterreckgelenk. Bei den übrigen Patienten handelt es sich um chronische Erkrankungen oder um Spätfolgen nach Unfällen mit Arthrosen oder Instabilitäten. Das gesamte Spektrum der Osteosyntheseverfahren und der arthroskopischen Behandlungstechniken wird angewendet. Bei notwendigen Gelenkersatzoperationen werden Totalendoprothesen, Oberflächenersatzprothesen und auch die so genannten Deltaprothesen implantiert.
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)  
Verletzungen im Ellenbogengelenk müssen fast immer operativ behandelt werden. Eine computertomographische Untersuchung mit zwei- u. dreidimensionaler Rekonstruktion ist Voraussetzung für eine exakte Operationsplanung. Gute Ergebnisse können nur durch sehr erfahrene und trainierte Operateure erreicht werden. Eine besondere Herausforderung besteht bei kleinen Kindern, da im Röntgenbild nur die allmählich heranreifenden Knochenkerne und niemals die noch nicht verknöcherten Gelenkkörper dargestellt werden können.
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)  
Der handgelenknahe Speichenbruch ist die häufigste Fraktur überhaupt. Stabile Bruchformen sind die Ausnahme. Bei einem Drittel ist die Gelenkfläche mit verletzt. Fast ein Drittel aller Verletzten ist über 60 Jahre alt. Durch die Entwicklung anatomischer winkelstabiler Plattenimplantate wird heute die Mehrzahl dieser Brüche über einen schonenden beugeseitigen Zugang operativ behandelt, auch beim alten Menschen. An der Hand sind Frakturen u. Sehnenverletzungen etwa gleich häufig. Die Brüche der Handknochen werden in den letzten Jahren wieder zunehmend häufig durch minimal-invasive Spickdrahtosteosynthesen stabilisiert. Sehnen- u. Nervenverletzungen sollten von einem handchirurgisch erfahrenen Operateur operativ behandelt werden. Eine Operation in einem Intervall von wenigen Tagen ergibt in der Regel gleich gute Ergebnisse. An Handgelenken und Hand sind chronisch degenerative Erkrankungen (Dupuytren'sche Kontraktur, Carpaltunnelsyndrom, Tendovaginitis, schnellender Finger, Ganglion) häufig u. werden bei uns meist ambulant operiert.



- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)  
Ein Behandlungsschwerpunkt stellt das Komplextrauma des Kniegelenkes dar. Das Kniegelenk ist dabei aufgrund einer fehlenden knöchernen Führung auf einen intakten Bandapparat angewiesen. Instabilität nach Verletzung führt zu einem Verlust mit Gelenkkongruenz durch bewegungsinduziert vermehrte Translation der Tibia gegenüber den Femurcondylen und dadurch bedingte pathologische Veränderungen im Roll-Gleit-Mechanismus, die auch bei guter muskulärer Gelenkführung nur partiell ausgeglichen werden können. Konstruktive Schäden am Knorpel- u. Meniskusgewebe sind daher bei natürlichem Verlauf nach Kreuzband- u. ligamentären Kombinationsverletzungen wahrscheinlich, auch wenn das individuelle Risiko für eingetretene Folgeschäden nicht vorhersehbar ist. Dem gegenüber ist aus Langzeitstudien bekannt, dass insbesondere nach Ersatzoperationen des vorderen Kreuzbandes 90% der Patienten eine Verbesserung der präoperativen Situation angeben und die prognostische Entwicklung einer Gonarthrose deutlich reduziert werden kann.
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32)  
Die Behandlung von Patienten mit Kopfverletzungen in der Notaufnahme geschieht nach einem festgelegten Algorithmus: Untersuchung durch einen Unfallchirurgen, Computertomographie des Kopfes, bei bewusstseinsgestörten Patienten auch der Halswirbelsäule. Danach erfolgt eine Mitbehandlung durch Ärzte der neurologischen und neurochirurgischen Klinik.
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34)  
Lungenverletzungen entstehen meist infolge einer stumpfen Gewalteinwirkung auf den Brustkorb. In den letzten Jahren nahmen Stich- und Schussverletzungen kontinuierlich zu. Die Spiral-CT-Untersuchung ist obligat. Die meisten Verletzungen können minimal-invasiv oder thoracoskopisch operativ behandelt werden.
- Gelenkersatzverfahren/Endo-Prothetik (VC28)  
Der schmerzhafte Verlust der normalen Gelenkfunktion hat verschiedene Ursachen. Die häufigsten sind der Gelenkverschleiß (Arthrose, chronische Entzündung, Rheuma) und unfallbedingte oder angeborene Fehlstellungen. Die Implantation eines künstlichen Gelenkersatzes (Endoprothese) sichert dem betroffenen Patienten die Wiederherstellung der Gelenkfunktion und Schmerzfreiheit. Exzellente Langzeitergebnisse über 15 - 20 Jahre sind bei guter Indikation, individuell ausgewähltem Endoprothesenmodell, operativer Erfahrung und kompetenter Nachbehandlung möglich. Unter diesen Rahmenbedingungen werden an der unfallchirurgischen Klinik Endoprothesen an Hüfte und Schulter und Anteilen des Ellenbogengelenkes meist nach unfallbedingten Arthrosen implantiert. In Abhängigkeit von individuellen Befunden und Wünschen kann aus einer großen Implantatpalette ausgewählt werden.
- Kindertraumatologie (VK19)
- Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel (VR23)
- Magnetresonanztomographie (MRT), nativ (VR22)
- Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)  
Die zunehmende Verwendung von Titan und winkelstabilen Plattenimplantaten lassen die Indikation der Entfernung in einem neuen Licht erscheinen. Die Risiken bei Belassen der Implantate betreffen einmal die Spätkomplikationen, die durch die fortdauernde biomechanische und biologische Interaktion zwischen Gewebe und Implantat bedingt sind. Die biomechanische Interaktion besteht einerseits in einem Strukturumbau des Knocheninneren, zum anderen in einer Ausdünnung der Knochenwand. Aus der sehr guten Gewebeverträglichkeit von Titan resultiert eine extrem hohe Integration der Schrauben in den Knochen. Nach 1 ? - 2 Jahren ist deren Entfernung oft nur durch Überfräsen oder Abspannen möglich. Um die Entscheidungsfindung bei der Frage der Metallentfernung zu erleichtern, erhalten unsere Patienten nach dem Ersteingriff eine klare Empfehlung und eine exakte Festlegung für den günstigsten Zeitpunkt.
- Septische Knochenchirurgie (VC30)  
Die akut septische Knochenchirurgie, die früher häufig bei Kindern durch Bakterienausbreitung über das Blut und bei Erwachsenen nach offenen Knochenbrüchen häufig auftrat, ist durch die hoch wirksamen Antibiotika inzwischen sehr selten.

### B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Chirurgie – Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-9 berichtet.

### B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Chirurgie – Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

Die nicht-medizinischen Serviceangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-10 berichtet.

### B-3.5 Fallzahlen der Klinik für Chirurgie – Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

Vollstationäre Fallzahl 2.287

### B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	S82	271	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
2	S52	251	Knochenbruch des Unterarmes
3	S72	238	Oberschenkelbruch
4	S42	209	Knochenbruch im Bereich der Schulter oder des Oberarmes
5	S06	109	Verletzungen innerhalb des Schädels (v.a. Gehirnerschütterung)
6	S32	77	Bruch der Lendenwirbelsäule oder des Beckens
7	S62	65	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes oder der Hand
8	S83	60	Ausrenken, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken oder Bändern des Kniegelenkes
9	S92	54	Knochenbruch des Fußes [ausgenommen Bruch des oberen Sprunggelenks]
10	S00	51	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
11	S22	39	Bruch der Rippe(n), des Brustbeins oder der Brustwirbelsäule
12	M72	36	Bindegewebswucherungen
13	S13	36	Luxation, Verstauchung und Zerrung von Gelenken und Bändern in Halshöhe
14	T84	35	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate
15	S27	32	Verletzung sonstiger und nicht näher bezeichneter intrathorakaler Organe
16	S02	30	Knochenbruch des Schädels oder der Gesichtsschädelknochen
17	M23	28	Binnenschädigung des Kniegelenkes (v.a. Meniskusschäden)
18	S01	28	Offene Wunde des Kopfes
19	M84	26	Veränderungen der Knochenkontinuität
20	D68	23	Sonstige Koagulopathien

**B-3.7 Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-794	432	Stellungskorrektur eines mehrteiligen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (= offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte)
2	5-787	407	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial
3	5-790	344	Stellungskorrektur eines Knochenbruches ohne freie Verbindung des Bruches zur Körperoberfläche (= geschlossene Reposition) oder einer Lösung der Knochenenden von Röhrenknochen mittels Knochenstabilisierungsmaterial
4	5-893	340	Abtragung abgestorbener Hautzellen (= chirurgische Wundtoilette) oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
5	5-916	161	Vorübergehende Weichteildeckung
6	5-900	153	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut (z.B. durch Naht)
7	5-780	140	Inzision am Knochen, septisch und aseptisch
8	5-793	113	Stellungskorrektur eines einfachen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (= offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
9	5-850	105	Inzision an Muskel, Sehne und Faszie
10	5-812	91	Operation am Gelenkknorpel oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (= Menisken) mittels Gelenkspiegel (= Arthroskop)
11	5-806	74	Offen chirurgische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des oberen Sprunggelenkes
12	8-200	73	Geschlossene Reposition einer Fraktur ohne Osteosynthese
13	5-800	64	Offen chirurgische Wiederholungsoperation an einem Gelenk
14	5-810	60	Wiederholungsoperation am Gelenk mittels Gelenkspiegel (= Arthroskop)
15	5-796	59	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur an kleinen Knochen
16	5-792	57	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens
17	5-820	54	Einsetzen eines Gelenkersatzes (= Gelenkendoprothese) am Hüftgelenk
18	5-782	51	Exzision und Resektion von erkranktem Knochengewebe
19	5-865	43	Amputation und Exartikulation Fuß
20	5-892	42	Sonstige Operationen mit Einschneiden der Haut und Unterhaut (z.B. Entfernung eines Fremdkörpers, Implantation eines Medikamententrägers)

**B-3.7.1 Weitere Kompetenzprozeduren**

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-794.04	10	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mit Osteosynthese: Durch Schraube: Radius proximal

### B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>BG-Sprechstunde</b>
<b>Angebotene Leistung</b>	Ambulante Weiterbehandlung von Arbeits- und Weegeunfällen
<b>Art der Ambulanz</b>	Berufsgenossenschaftliches Heilverfahren

<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Schultersprechstunde</b>
<b>Angebotene Leistung</b>	Untersuchung, Beratung, radiologische Diagnostik, OP-Vorbereitung
<b>Art der Ambulanz</b>	Vorstellung im Rahmen einer vorstationären Behandlung mit Formular: „Einweisung zur Krankenhausbehandlung“ für gesetzlich Krankenversicherte, priv. Kassen, Berufsgenossenschaften

<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Handsprechstunde</b>
<b>Angebotene Leistung</b>	Untersuchung, Beratung, radiologische Diagnostik, OP-Vorbereitung
<b>Art der Ambulanz</b>	Vorstellung im Rahmen einer vorstationären Behandlung mit Formular: „Einweisung zur Krankenhausbehandlung“ für gesetzlich Krankenversicherte, priv. Kassen, Berufsgenossenschaften

<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Kniesprechstunde</b>
<b>Angebotene Leistung</b>	Untersuchung, Beratung, radiologische Diagnostik, OP-Vorbereitung
<b>Art der Ambulanz</b>	Vorstellung im Rahmen einer vorstationären Behandlung mit Formular: „Einweisung zur Krankenhausbehandlung“ für gesetzlich Krankenversicherte, priv. Kassen, Berufsgenossenschaften

<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Fußsprechstunde</b>
<b>Angebotene Leistung</b>	Untersuchung, Beratung, radiologische Diagnostik, OP-Vorbereitung
<b>Art der Ambulanz</b>	Vorstellung im Rahmen einer vorstationären Behandlung mit Formular: „Einweisung zur Krankenhausbehandlung“ für gesetzlich Krankenversicherte, priv. Kassen, Berufsgenossenschaften

<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Kindersprechstunde</b>
<b>Angebotene Leistung</b>	Untersuchung, Beratung, radiologische Diagnostik, OP-Vorbereitung
<b>Art der Ambulanz</b>	Vorstellung im Rahmen einer vorstationären Behandlung mit Formular: „Einweisung zur Krankenhausbehandlung“ für gesetzlich Krankenversicherte, priv. Kassen, Berufsgenossenschaften

<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Becken- und Hüftsprechstunde</b>
<b>Angebotene Leistung</b>	Untersuchung, Beratung, radiologische Diagnostik, OP-Vorbereitung
<b>Art der Ambulanz</b>	Vorstellung im Rahmen einer vorstationären Behandlung mit Formular: „Einweisung zur Krankenhausbehandlung“ für gesetzlich Krankenversicherte, priv. Kassen, Berufsgenossenschaften

<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Privatsprechstunde Priv.-Doz. Dr. W. Zenker</b>
<b>Angebote Leistung</b>	Untersuchung, Beratung, radiologische Diagnostik, OP-Vorbereitung
<b>Art der Ambulanz</b>	Behandlung privatversicherter Patienten

In der BG-Ambulanz wurden 113 Fälle (nach-)behandelt.

### B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB-V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-200	71	Geschlossene Reposition einer Fraktur ohne Osteosynthese
2	8-201	50	Geschlossene Reposition einer Gelenkluxation ohne Osteosynthese
3	5-841	24	Operationen an Bändern der Hand
4	5-056	22	Operation mit Auflösung von Nervenzellen oder Druckentlastung von Nerven (z.B. bei chronischen Schmerzen)
5	5-790	22	Stellungskorrektur eines Knochenbruches ohne freie Verbindung des Bruches zur Körperoberfläche (= geschlossene Reposition) oder einer Lösung der Knochenenden von Röhrenknochen mittels Knochenstabilisierungsmaterial
6	5-840	≤ 5	Operationen an Sehnen der Hand

### B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden      Ja  
 Stationäre BG-Zulassung      Ja

### B-3.11 Apparative Ausstattung

- Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät (AA29)

Es wird die gesamte für diesen Bereich übliche apparative Ausrüstung auf aktuellem technischem Stand vorgehalten.

### B-3.12 Personelle Ausstattung

#### B-3.12.1 Ärzte

	Anzahl
<b>Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)</b>	17,57
<b>Davon Fachärzte</b>	10,62
<b>Belegärzte (nach § 121 SGB-V)</b>	0,00

Fachexpertise der Abteilung

- Allgemeine Chirurgie (AQ06)
- Orthopädie und Unfallchirurgie (AQ10)
- Ärztliches Qualitätsmanagement (ZF01)
- Handchirurgie (ZF12)
- Manuelle Medizin/Chirotherapie (ZF24)
- Notfallmedizin (ZF28)
- Rehabilitationswesen (ZF37)
- Spezielle Orthopädische Chirurgie (ZF41)
- Spezielle Unfallchirurgie (ZF43)

#### B-3.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl
<b>Pflegekräfte insgesamt</b>	26,72
<b>Examierte Pflegekräfte</b>	25,72
<b>Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung</b>	0,00

## B-4 Klinik für Chirurgie – Visceralchirurgie

### B-4.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Chirurgie – Visceralchirurgie

Krankenhausname Vivantes Klinikum im Friedrichshain  
Fachabteilung Klinik für Chirurgie – Visceralchirurgie  
Art Hauptabteilung

Chefarzt Dr. Joachim Straßburg, FRCS  
Ansprechpartner Petra Seurig  
Hausanschrift Landsberger Allee 49  
10249 Berlin  
Tel. (030) 130-23 1561  
Fax (030) 130-23 1990  
www.vivantes.de  
petra.seurig@vivantes.de

### B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Chirurgie – Visceralchirurgie

Umfassende Notfallchirurgie von akut entzündlichen Erkrankungen, Durchblutungsstörungen, Perforation von Hohlorganen, Darmverschluss bis zum polytraumatisierten Patienten. Das Spektrum umfasst sämtliche Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes sowie der assoziierten Verdauungsorgane

- Magen
- Darm
- Leber
- Gallenwege
- Bauchspeicheldrüse
- Dünn- und Dickdarm
- Erkrankungen der Bauchwand, wie Brüche an Nabel, Leiste und bei Naben

Generell gilt, dass die Mehrzahl der Eingriffe in minimal-invasiver Chirurgie ausgeführt wird. Hier ist insbesondere erfreulich die erhebliche Zunahme der Zahl der laparoskopisch assistierten Colonresektionen.

#### Spezialisierte Schwerpunkte der Klinik

##### Laparoskopisch assistierte Colonresektionen

Die Indikation zur chirurgischen Intervention wird nach einer CT basierten radiologischen Standardisierung getroffen. Bei inzwischen weit über 50 Resektionen pro Jahr wird laparoskopisch assistiert die Colonchirurgie durchgeführt. Die Ergebnisse sind sehr gut, insbesondere profitieren die Patienten postoperativ davon und können in der Regel am 6. postoperativen Tag entlassen werden.

### **Colorektale Carcinome**

Hier arbeitet die Klinik eng mit dem weltweit führenden Zentrum für Rektumchirurgie in England zusammen. Sie nimmt teil an einer europaweiten Studie, in der die MRT getestet wird für das präoperative Staging von Rektumcarcinomen. Diese dient als Grundlage für die Therapieentscheidung über eine neoadjuvante Radio-Chemotherapie. Experten der Radiologie, Pathologie, Radiotherapie und Onkologie arbeiten innerhalb des Klinikum im Friedrichshain seit langem mit den Chirurgen auf diesem Gebiet zusammen.

Auf 4-wöchentlichen MDT-Konferenzen werden alle Rektumcarcinompatienten mit MRT-Bildern, Operationspräparaten und histologischen Schnittbildern besprochen. Die Verbesserung der Therapieergebnisse bei tiefen Rektum-Carcinomen ist Forschungsschwerpunkt der Klinik. Über den Entwicklungsstand der MERCURY-Studie (s.o.) gibt ein unten angeführter Spezialbericht Auskunft.

### **Pankreaschirurgie**

Hier werden in enger interdisziplinärer Absprache mit der gastroenterologischen Klinik Patienten auf einer gemeinsamen und interdisziplinär geführten Station spezialisiert behandelt. Alle chirurgischen Therapieoptionen neuester Operationsverfahren mit weitgehendem Organerhalt aber radikaler Ausräumung des Bauchspeicheldrüsenkopfes bei benignen Erkrankungen, sowie magenerhaltende Operationstechniken bei bösartigen Erkrankungen sind eingeführt. Die für diese aufwendige Chirurgie erforderliche interdisziplinäre Umgebung ist im Klinikum im Friedrichshain vorhanden. Dieser Bereich der Chirurgie soll als weiterer Forschungsschwerpunkt ausgebaut werden. Die Teilnahme an einer adjuvanten Therapiestudie zum Pancreascarcinom ist geplant.

### **Schilddrüsen- und Nebenschilddrüsenchirurgie**

In enger Abstimmung mit einweisenden Fachpraxen werden jährlich etwa 250 Eingriffe in diesem Bereich durchgeführt. Eine spezialisierte Schule der Schilddrüsenchirurgie ist durch den Klinikdirektor an der Klinik eingeführt worden. In 4-wöchentlich stattfindenden Fallkonventen wird gemeinsam mit einweisenden Fachpraxen aus der stationären Versorgung berichtet und einzelne Themen spezialisiert herausgegriffen. Umgekehrt werden aus der ambulanten Betreuung von Schilddrüsenpatienten Fälle vorgestellt und auf diese Weise der ständige Kontakt zwischen Krankenhaus und einweisender Fachpraxis aufrechterhalten. Zusammen mit der radiologischen Klinik und dem pathologischen Institut wird an einer Studie zum Resektionsausmaß bei benignen Schilddrüsenenerkrankungen gearbeitet. Ziel ist hierbei, die hohe Rate an wiederholt auftretenden Knotenbildungen in bereits voroperierten Schilddrüsen zu vermeiden.

### **Laparoskopische Netzversorgung von Narbenhernien**

Bauchwanddefekte in Narben bei voroperierten Patienten stellen einen weiteren Schwerpunkt der Klinik dar. Hier ist seit 3 Jahren ein Verfahren etabliert, welches in laparoskopischer Technik nach ausführlicher Verwachsungslösung den Defekt intraabdominell spannungsfrei mit einem Goretex-Netz überbrückt. Die im Rahmen einer Promotionsarbeit ausgewerteten Ergebnisse deuten daraufhin, dass dadurch Rezidive seltener auftreten als bei konventionellem Verfahren.

Ausgehend von den enttäuschenden Ergebnissen der primären Nahtreparationen von Narbenbrüchen (bis zu 50% Rezidive) unterlag die Reparatur von Narbenhernien in den letzten Jahren einem Wandel. Dieser beruht darin, dass die Bauchwand bei Vorliegen eines Narbenbruchs immer mit Fremdmaterial (Netze) verstärkt werden soll. Grundsätzlich stehen für die Versorgung des Narbenbruchs zwei verschiedene Operationsmethoden zur Auswahl. In den meisten Krankenhäusern wird diese Operation offen (konventionelle Technik) durchgeführt. Hierbei werden die einzelnen Schichten der Bauchwand eröffnet und hinter die Muskulatur ein Netz eingelegt, das die Bauchwand im Narbenbereich verstärkt. Bei dieser Versorgungstechnik werden aber auch bis zu 20% erneute Narbenbrüche (Rezidive) beschrieben. Weiterhin sind Blutergüsse und Netzinfectionen häufige Komplikationen. Nur wenige Kliniken in Deutschland führen diese Operation mit der laparoskopischen Methode (minimal-invasive Technik) durch.

Seit etwa 5 Jahren werden in unserer Klinik Narbenhernien fast ausschließlich auf laparoskopischem Weg mit Kunststoffnetzen versorgt. Das technische Prinzip beruht auf der vollständigen Abdeckung der gesamten Narbe mit einem Kunststoffnetz. Diese Verstärkung der Bauchwand im Narbenbereich erfolgt von innen, also von der Bauchhöhle aus. Eine Eröffnung der verschiedenen Bauchwandschichten ist nicht erforderlich und das chirurgische Trauma ist deutlich vermindert. Unsere zunehmenden Erfahrungen zeigen deutliche Vorteile gegenüber dem offenen Vorgehen (z.B. traten bisher noch keine primären Netzinfectionen und Wundinfektionen auf, die Rezidivquote liegt bei etwa 3% und der Krankenhausaufenthalt wurde deutlich verkürzt).

Alle laparoskopisch operierten Patienten werden in einer Studie erfasst und somit auch nachuntersucht, erste Ergebnisse wurde auf der Sommertagung der Berliner und Brandenburgischen Chirurgischen Gesellschaft 2004 vorgestellt.

Die laparoskopische Versorgung von Bauchwanddefekten durch eine spannungsfreie und weit überlappende Netzplastik stellt eine wertvolle Erweiterung der chirurgischen Möglichkeiten dar. In unserer Klinik hat sie das konventionelle Vorgehen weitgehend verdrängt.

### **Koloproktologie**

Weiterer Schwerpunkt ist die Versorgung von gutartigen und bösartigen Erkrankungen im Beckenbereich. Hier besteht eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Urologie und Gynäkologie. Neben dem schon erwähnten Schwerpunkt Rektumchirurgie werden hier komplizierte und komplexe Fisteln des Anorektums behandelt. Funktionelle Erkrankungen des Beckenbodens, wie Prolaps von Anorektum und Inkontinenz, werden zunehmend laparoskopisch operiert. Hierzu wird eine spezialisierte Sprechstunde gemeinsam mit der gastroenterologischen Klinik angeboten (endorektaler Ultraschall, MRT, Funktionslabor und interdisziplinäre Fachberatung).

### **MERCURY-Studie**

Wie im internen Qualitätsbericht 2003 unserer Klinik vorgestellt, hatte die allgemeinchirurgische Klinik an der MERCURY-Studie teilgenommen (Magnetic Resonance Imaging and Rectal Cancer European Equivalence Study). Nach Abschluß dieser Studie, die nun kurz vor der internationalen Publikation steht, wurden die nachfolgenden Rektumkarzinompatienten in bewährter Weise therapiert und diagnostiziert. Die Therapieentscheidung und Diskussion der Befunde sowie die abschließende Fallbesprechung des einzelnen Patienten erfolgt weiterhin über die interdisziplinäre Studiengruppe, die sich regelmäßig einmal monatlich zusätzlich und neben der hausüblichen Tumorkonferenz zusammensetzt. So wurden seit Beginn der MERCURY-Studie im Februar 2002 über 100 Patienten dokumentiert.

Auf den Ergebnissen der MERCURY-Studie beruhend, befindet sich derzeit eine Fortsetzungsstudie mit therapeutischem Ansatz unter Einbeziehung weiterer deutscher Zentren und eine Anschlussstudie speziell über tiefsitzende Rektumkarzinome in Vorbereitung. Organisationszentrale wird die MERCURY- Research-Study-Group mit Sitz in Basingstoke/UK sein.

Im Rahmen des klinikinternen Follow-up der behandelten Rektumkarzinompatienten wird über einen modifizierten EORTC-Fragebogen zur Lebensqualität dieselbe über die verschiedenen Stadien der Therapie und den Krankheitsverlauf dokumentiert und ausgewertet.

#### Angebote der Klinik

- Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen (z.B. Thrombosen, Krampfadern) und Folgeerkrankungen (z.B. Ulcus cruris/offenes Bein) (VC19)
- Endokrine Chirurgie (VC21)
- Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie (VC23)
- Magen-Darm-Chirurgie (VC22)
- Minimal-invasive endoskopische Operationen (VC56)
- Minimal-invasive laparoskopische Operationen (VC55)
- Spezialsprechstunde (VC58)
- Tumorchirurgie (VC24)



**B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Chirurgie – Visceralchirurgie**

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-9 berichtet.

**B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Chirurgie – Visceralchirurgie**

Die nicht-medizinischen Serviceangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-10 berichtet.

**B-4.5 Fallzahlen der Klinik für Chirurgie – Visceralchirurgie**

Vollstationäre Fallzahl 1.946

**B-4.6 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	K40	187	Leistenbruch
2	K35	173	Akute Blinddarmentzündung
3	K80	163	Gallensteinleiden
4	E04	140	Sonstige Vergrößerung der Schilddrüse, ohne Überfunktion der Schilddrüse (z.B. wegen Jodmangel)
5	K56	124	Lebensbedrohliche Unterbrechung der Darmpassage aufgrund einer Darmlähmung oder eines Passagehindernisses
6	L02	100	Abgekapselte Eiteransammlung der Haut (= Hautabszess) oder eitrige Entzündungen der Haarwurzeln
7	R10	96	Bauch- oder Beckenschmerzen
8	K57	92	Krankheit des Darmes mit sackförmigen Ausstülpungen der Darmwand
9	L05	56	Äußere blind endende Fistel in der Mittellinie der Kreuz-Steißbein-Region
10	K43	55	Eingeweidebruch (= Hernie) an der mittleren/seitlichen Bauchwand
11	C20	54	Mastdarmkrebs
12	K61	45	Abgekapselte Eiteransammlung (= Abszess) in der Region des Afters oder des Enddarms
13	C18	39	Dickdarmkrebs
14	I84	34	Hämorrhoiden (= knotenförmige Erweiterung bzw. Zellvermehrung des Mastdarmschwellkörpers)
15	K60	27	Haut- oder Schleimhauteinriss im Bereich des Afters oder des Enddarmes
16	E11	25	Alterszucker (= Typ 2 Diabetes mellitus, nicht von Anfang an mit Insulinabhängigkeit)
17	K42	24	Nabelbruch
18	K52	23	Sonstige Magen-Darm Entzündungen ohne infektiöse
19	C73	19	Ursache Schilddrüsenkrebs
20	L74	19	Krankheiten der ekkrinen Schweißdrüsen

#### B-4.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-470	218	Blinddarmentfernung
2	5-530	210	Verschluss von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die im Leistenbereich austreten
3	5-469	195	Sonstige Operationen am Darm (z.B. Lösen von Verwachsungen, Aufdehnung von Darmabschnitten)
4	5-511	191	Gallenblasenentfernung
5	5-916	158	Vorübergehende Weichteildeckung
6	5-541	140	Operative Eröffnung der Bauchhöhle oder Eröffnung des rückenseitigen Bauchfelles (z.B. zur Tumorsuche oder zur Ableitung von Bauchflüssigkeiten)
7	5-063	125	Vollständige operative Entfernung der Schilddrüse
8	5-894	121	Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
9	5-893	118	Abtragung abgestorbener Hautzellen (= chirurgische Wundtoilette) oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
10	5-455	101	Teilweise Entfernung des Dickdarmes
11	5-895	64	Ausgedehntes Entfernen von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
12	5-892	59	Sonstige Operationen mit Einschneiden der Haut und Unterhaut (z.B. Entfernung eines Fremdkörpers, Implantation eines Medikamententrägers)
13	5-897	54	Exzision und Rekonstruktion eines Sinus pilonidalis
14	5-536	53	Verschluss von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die im Bereich einer Operationsnarbe austreten
15	5-490	47	Einschneiden oder Entfernen von Gewebe der Region um den Darmausgang
16	5-484	46	Rektumresektion unter Sphinktererhaltung
17	5-491	43	Operative Behandlung von Analfisteln
18	5-061	40	Hemithyreoidektomie
19	5-454	37	Resektion des Dünndarmes
20	5-534	36	Verschluss von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die im Bereich des Bauchnabels austreten

#### B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Minimal-invasive Chirurgie (Hernienchirurgie, laparoskopische Kolonresektion, laparoskopische Cholecystektomie)</b>
<b>Angebotene Leistung</b>	Beratung, präoperative Untersuchung und Diagnostik
<b>Art der Ambulanz</b>	Minimal-invasive Chirurgie
<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Koloproktologische Sprechstunde (Hämorrhoiden, Analfissur, Abszesse/Fisteln, Rektozele/Rektumprolaps, Sphinkterplastik, Inkontinenz-Obstipation, Beckenbodensenkung)</b>
<b>Angebotene Leistung</b>	Beratung, Untersuchung (Prokto- und Rektoskopie, endorektaler Ultraschall)
<b>Art der Ambulanz</b>	Koloproktologische Sprechstunde

<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Schilddrüsenprechstunde</b>
<b>Angebotene Leistung</b>	Präoperative Untersuchung, Beratung, Diagnostik
<b>Art der Ambulanz</b>	Schilddrüsen- und Nebenschilddrüsen

#### B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB-V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-399	≤ 5	Sonstige Operationen an Blutgefäßen (z.B. Einführung eines Katheters in ein Blutgefäß; Implantation von venösen Katheterverweilsystemen zur Chemotherapie/Schmerztherapie)
2	5-401	≤ 5	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten oder Lymphgefäße
3	5-534	≤ 5	Verschluss von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die im Bereich des Bauchnabels austreten
4	5-535	≤ 5	Verschluss einer Hernia epigastrica

#### B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung	Nein

#### B-4.11 Apparative Ausstattung

- Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät (AA29)

Es wird die gesamte für diesen Bereich übliche apparative Ausrüstung auf aktuellem technischem Stand vorgehalten.

#### B-4.12 Personelle Ausstattung

##### B-4.12.1 Ärzte

	Anzahl
<b>Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)</b>	12,81
<b>Davon Fachärzte</b>	7,37
<b>Belegärzte (nach § 121 SGB-V)</b>	0,00

Fachexpertise der Abteilung

- Allgemeine Chirurgie (AQ06)
- Visceralchirurgie (AQ13)

##### B-4.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl
<b>Pflegekräfte insgesamt</b>	20,00
<b>Examierte Pflegekräfte</b>	20,00
<b>Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung</b>	0,00

## B-5 Klinik für Dermatologie und Phlebologie

### B-5.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Dermatologie und Phlebologie

Krankenhausname	Vivantes Klinikum im Friedrichshain
Fachabteilung	Klinik für Dermatologie und Phlebologie
Art	Hauptabteilung
Chefarzt	Priv.-Doz. Dr. Barbara Hermes
Ansprechpartner	Priv.-Doz. Dr. Barbara Hermes
Hausanschrift	Landsberger Allee 49 10249 Berlin Tel. (030) 130-23 1308 Fax (030) 130-23 2148 www.vivantes.de barbara.hermes@vivantes.de

### B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Dermatologie und Phlebologie

Die Klinik für Dermatologie und Phlebologie behandelt Patienten aus dem gesamten Gebiet der Haut- und Geschlechtskrankheiten. Diagnostik und Therapie entsprechen den aktuellen Leitlinien des Fachgebiets. Professionelle Behandlung und Pflege sowie Wertschätzung der Patienten bestimmen unser Handeln.

#### Aktivitäten der Klinik 2006

- Dermatologie-Praktika und -Vorlesungen für Studenten der Charité, Universitätsmedizin Berlin und der Universitäts-Hautklinik Leipzig
- Ausbildung von Studenten im Praktischen Jahr
- Publikationen in Fachzeitschriften (5),
- Beitrag zur Leitlinienerstellung Psychosomatische Dermatologie (Leitlinien der Dt. Dermatologischen Ges.) (1)
- Abstracts/Poster für Dermatologische Tagungen (5)
- Vorträge/Vorsitz bei Fachtagungen/Kongressen (ca. 15)
- Mitgliedschaften und Mitarbeit in akademischen Gremien, wissenschaftlichen Kommissionen und Fachgesellschaften

#### Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten der Haut und Unterhaut (VD10)

- Ein Spezialistenteam kümmert sich um das Krampfaderleiden und dessen Komplikationen wie chronische Unterschenkelgeschwüre. Die Behandlung umfasst operative Methoden mit Varizenstripping und ggf. Hauttransplantation der Beingeschwüre sowie die Kompressions-therapie. Als endovasales Verfahren wird die Schaumsklerosierung durchgeführt, die u.U. eine Stripping-Operation ersetzen kann. Besenreiser werden mittels Sklerosierung behandelt.
- Beinschwellungen - Lymphödeme und Lipödeme - werden abgeklärt und der so genannten komplexen
- physikalischen Entstauungstherapie zugeführt.
- Einen Schwerpunkt bilden serologische und mikrobiologische Diagnostik sowie Therapie der Geschlechtskrankheiten in allen Stadien.
- In der psychosomatischen Tagesklinik erfolgt neben intensiver Behandlung der Haut die Stärkung der Krankheits- und Alltagsbewältigung unter Berücksichtigung individueller psychosozialer Schwerpunkte durch einen psychotherapeutisch ausgebildeten Hautarzt gehalten.

#### Diagnostik und Therapie von Allergien (VD01)

Breiten Raum nimmt die Abklärung und Therapie von Allergien ein, wie zum Beispiel Medikamenten- und Nahrungsmittelunverträglichkeiten, Kontaktekzeme, Berufsdermatosen sowie Bienen- und Wespengiftallergien. Letztere können ebenso wie Pollenallergien mit der spezifischen Immuntherapie (Hyposensibilisierung) wirkungsvoll behandelt werden.

#### Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen und HIV-assoziiierter Erkrankungen (VD02)

- Autoimmunerkrankungen wie Kollagenosen, blasenbildende Hautkrankheiten und Vaskulitiden (Entzündungen der Blutgefäße) werden histologisch sowie mittels Immunfluoreszenz und Labordiagnostik untersucht und differenziert immunsuppressiv behandelt.
- HIV-assoziierte Erkrankungen müssen als möglicher Hinweis auf eine HIV-Infektion erkannt werden und können u.U. zur Erstdiagnose dieser Krankheit führen. Bei Patienten mit HIV-Infektion erfolgt ausführliche Diagnostik zur Festlegung von Stadium und Behandlungsbedürftigkeit. Die begleitenden Krankheiten werden leitliniengerecht behandelt.

#### Diagnostik und Therapie von bullösen Dermatosen (VD05)

Blasenbildende Hautkrankheiten werden durch Histologie, Immunfluoreszenz und Antikörperdiagnostik abgeklärt und adäquat therapiert.

#### Diagnostik und Therapie von Hauttumoren (VD03)

Einen Schwerpunkt bildet die operative Behandlung von bösartigen Hauttumoren unter Berücksichtigung der mikroskopischen Histologie und moderner plastisch-chirurgischer Techniken. Die Dermatochirurgie des Melanoms, des „schwarzen Hautkrebses“, schließt die Sentinel-Lymphknotenbiopsie unter Einsatz der Gamma-Sonde ein. Falls erforderlich, erfolgen immunmodulierende und zytostatische Therapien entsprechend den Protokollen der Arbeitsgemeinschaft Dermatologische Onkologie der Deutschen Krebsgesellschaft. Im Rahmen der interdisziplinären Tumorkonferenz werden unter Einbeziehung der für eine Fragestellung zuständigen Fachgebiete bestmögliche Behandlungsstrategien erarbeitet.

#### Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut (VD04)

Bakterielle, virale und pilzbedingte Infektionen von Haut und Schleimhäuten werden mikrobiologisch bzw. serologisch diagnostiziert und einer gezielten medikamentösen Behandlung zugeführt.

#### Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Haut und der Unterhaut durch Strahleneinwirkung (VD08)

Strahlenschäden der Haut führen zu charakteristischen chronischen Hautveränderungen mit den Risiken der Geschwürsbildung und der malignen Entartung. Durch Probebiopsie gesicherter Hautkrebs in bestrahlten Arealen wird unter Beachtung der Besonderheiten der bestrahlten Haut operiert.

#### Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Hautanhangsgebilde (VD09)

- Schwere und schwerste Formen von Akne und Rosacea werden mit medikamentösen Kombinationstherapien behandelt.
- Bei der Acne inversa erfolgt operative Therapie durch Exzision, auch bei ausgedehnten Befunden, anschließend Wundbehandlung und ggfs. Hautverpflanzung zur Defektdeckung.
- Die verschiedenen Formen des Haarausfalls werden differentialdiagnostisch durch Probebiopsien und Laboruntersuchungen abgeklärt und anschließend einer geeigneten Behandlung zugeführt.
- Ebenso werden Erkrankungen der Nägel diagnostiziert und behandelt.

#### Diagnostik und Therapie von papulosquamösen Hautkrankheiten (VD06)

Die Therapieoptionen der klassischen Hautkrankheiten wie Schuppenflechte und Neurodermitis umfassen neben der Patientenschulung die äußerliche Salben-, Bade- und Lichttherapie (UV-A, UV-B, PUVA, Bade-, Creme-PUVA) ebenso wie die systemische innerliche Behandlung mit immunmodulierenden Substanzen, auch mit Biologics bei gegebener Indikation.

### Diagnostik und Therapie von Urtikaria und Erythem (VD07)

Bei der chronischen Urtikaria (länger als 6 Wochen anhaltende Nesselsucht) und Erythemen erfolgt leitlinienorientierte Ursachensuche mittels physikalischer Testung, Expositionstestungen von Nahrungsmitteln, Nahrungsmittelzusatzstoffen oder Medikamenten sowie mittels spezieller Untersuchungen zum Ausschluss von chronischen Entzündungsherden im Körper. Therapiemöglichkeiten richten sich im Einzelfall nach den erhobenen Befunden.

### Spezialsprechstunden (VD11)

- Ambulante und prästationäre Sprechstunden
- Op-Sprechstunde (ambulantes Operieren, stationäre Op-Planung und Vorbereitung), Gefäßsprechstunde (Venenleiden, chronische Wunden) Tumornachsorge, Psychosomatische Liaisonsprechstunde, Sprechstunde für Männermedizin, Ästhetische Dermatologie

### Schwerpunkt für Männermedizin

- Behandlung und Untersuchung bei Problemen der Fruchtbarkeit und Potenz (Erektionsstörungen, Kinderwunsch, Rehabilitation nach urologischen OP Maßnahmen), Erektile Dysfunktion/sexuelle Funktionsstörungen: z.B. Untersuchung mittels Rigiscan
- Ejaculatio praecox, Libidoverlust, Wechseljahre, Hormontherapien (Syndrom des alternden Mannes)
- Lebensstiländerung: spezielle Sportgruppen für Männer, Kontrazeption, Prävention von sexuell übertragenen Erkrankungen
- Interdisziplinäre Abklärung bei Brustvergrößerung (Gynäkomastie), Psychosomatische Betreuung kinderloser Paare
- Behandlung der Sexualstörung des Paares

### B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Dermatologie und Phlebologie

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-9 berichtet.

### B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Dermatologie und Phlebologie

Die nicht-medizinischen Serviceangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-10 berichtet.

### B-5.5 Fallzahlen der Klinik für Dermatologie und Phlebologie

Teilstationäre Fallzahl	374
Vollstationäre Fallzahl	1.306

### B-5.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C44	233	Sonstiger Hautkrebs (außer Melanom)
2	C43	132	Krebs der Melanin bildenden Hautzellen (= Melanom)
3	A46	80	Wundrose
4	I83	65	Krampfadern an den Beinen
5	B02	63	Gürtelrose (= Herpes zoster)
6	L97	61	Ulcus cruris, anderenorts nicht klassifiziert

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
7	L40	56	Schuppenflechte (= Psoriasis)
8	L30	46	Sonstige Dermatitis
9	L73	45	Sonstige Krankheiten der Haarfollikel
10	L12	30	Pemphigoidkrankheiten
11	L27	29	Dermatitis durch oral, enteral oder parenteral aufgenommene Substanzen
12	C77	28	Krebs-Absiedelungen (= Metastasen) in den Lymphknoten oder nicht näher bezeichneter Krebs der Lymphknoten
13	L20	28	Atopisches [endogenes] Ekzem
14	L50	23	Nesselsucht (= Urtikaria)
15	L02	22	Abgekapselte Eiteransammlung der Haut (= Hautabszess) oder eitrige Entzündungen der Haarwurzeln
16	K62	15	Sonstige Krankheiten des Afters oder des Mastdarms (v.a. Mastdarmpolypen, Mastdarmlutungen)
17	L98	15	Sonstige Krankheiten der Haut und der Unterhaut, anderenorts nicht klassifiziert
18	B00	13	Infektionen durch Herpesviren [Herpes simplex]
19	L08	12	Sonstige lokale Infektionen der Haut und der Unterhaut
20	L28	10	Lichen simplex chronicus und Prurigo

#### B-5.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-895	419	Ausgedehntes Entfernen von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
2	5-903	294	Hautlappenersatz an Haut und Unterhaut
3	5-893	146	Abtragung abgestorbener Hautzellen (= chirurgische Wundtoilette) oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
4	8-560	62	Lichttherapie
5	5-401	61	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten oder Lymphgefäße
6	5-385	57	Unterbindung, Entfernen oder Herausziehen von Krampfadern
7	5-902	52	Freie Hauttransplantation an die Empfängerstelle
8	5-217	48	Plastische Rekonstruktion der äußeren Nase
9	5-212	43	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Nase
10	5-901	41	Freie Hauttransplantation, Entnahmestelle
11	5-894	40	Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
12	5-892	34	Sonstige Operationen mit Einschneiden der Haut und Unterhaut (z.B. Entfernung eines Fremdkörpers, Implantation eines Medikamententrägers)
13	5-857	26	Plastische Rekonstruktion mit lokalen Lappen an Muskeln und Faszien
14	5-213	20	Resektion der Nase
15	5-852	19	Exzision von Muskel, Sehne und Faszie
16	5-181	18	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des äußeren Ohres
17	5-490	16	Einschneiden oder Entfernen von Gewebe der Region um den Darmausgang
18	5-404	14	Radikale (systematische) Lymphadenektomie als selbständiger Eingriff
19	5-850	12	Inzision an Muskel, Sehne und Faszie
20	5-640	11	Operationen am Präputium

### B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB-V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-385	≤ 5	Unterbindung, Entfernen oder Herausziehen von Krampfadern
2	5-640	≤ 5	Operationen am Präputium
3	5-903	≤ 5	Hautlappenersatz an Haut und Unterhaut

### B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung	Nein

### B-5.11 Apparative Ausstattung

- Laser (AA20)  
Laser-Chirurgiegerät

Es wird die gesamte für diesen Bereich übliche apparative Ausrüstung auf aktuellem technischem Stand vorgehalten.

### B-5.12 Personelle Ausstattung

#### B-5.12.1 Ärzte

	Anzahl
<b>Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)</b>	8,00
<b>Davon Fachärzte</b>	5,21
<b>Belegärzte (nach § 121 SGB-V)</b>	0,00

Fachexpertise der Abteilung

- Allgemeine Chirurgie (AQ06)
- Haut- und Geschlechtskrankheiten (AQ20)
- Innere Medizin und Allgemeinmedizin (Hausarzt) (AQ23)
- Allergologie (ZF03)
- Andrologie (ZF04)
- Dermatologie (ZF06)  
Dermatohistologie
- Medikamentöse Tumorthherapie (ZF25)
- Phlebologie (ZF31)
- Proktologie (ZF34)
- Psychotherapie (ZF36)

#### B-5.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl
<b>Pflegekräfte insgesamt</b>	16,34
<b>Examierte Pflegekräfte</b>	15,34
<b>Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung</b>	0,00

#### B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Arzthelfer (SP02)



## B-6 Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin

### B-6.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin

Krankenhausname	Vivantes Klinikum im Friedrichshain
Fachabteilung	Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin
Art	Hauptabteilung
Chefarzt	Prof. Dr. Werner Mendling
Ansprechpartner	Prof. Dr. Werner Mendling
Hausanschrift:	Landsberger Allee 49 10249 Berlin Tel. (030) 130-23 1442 Fax (030) 130-23 2043 www.vivantes.de werner.mendling@vivantes.de

### B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin

- In 2008 WHO-Zertifizierung als „Babyfreundliches Krankenhaus“ vorgesehen
- Betreuung von Risikoschwangerschaften (VG10); besonders mit Diabetes mellitus (Kompetenzzentrum) und mit Thrombophilien (Kompetenzzentrum), wegen neonatologischer Intensivstation neben dem Kreißsaal auch mit drohenden Frühgeburten und Plazentainsuffizienz
- Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom) (VG08); Leitliniengerechte Radikaloperationen und Nachbehandlung aller gyn. Karzinome, nervenschonende totale mesometriale Resektion des Zervixkarzinoms als moderne Fortentwicklung der Wertheim-Op
- Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane (VG13); der Klinikchef ist Experte und Lehrbuchautor
- Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse (VG02)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes (VG11), siehe VG10
- Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes (VG14), z.B. Endometriose
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse (VG03)
- Endoskopische Operationen (Laparoskopie, Hysteroskopie) (VG05); laparoskopisch assistierte vaginale Hysterektomie (LAVH), laparoskopische suprazervikale Hysterektomie (LASH), laparoskopische Lymphonodektomie, Myomentfernung, Adnexoperationen, hysteroskopische Operationen
- Geburtshilfliche Operationen (VG12); Sectio, Vakuum- und Forzepsentbindung
- Gynäkologische Abdominalchirurgie (VG06); alle üblichen gynäkologischen Bauchoperationen einschl. Endometriose-Ops
- Inkontinenzchirurgie (VG07); Urodynamischer Messplatz, alle üblichen Ops bei Harninkontinenz, z.B. TVT, TVT-O, u.a.
- Pränataldiagnostik und Therapie (VG09); keine ambulante kassenärztliche Ermächtigung für DEGUM-II- oder III-Level
- Spezialsprechstunden (VG15)
- Diabetes und Schwangerschaft (OÄ Dr. Elisabeth Schalinski, Tel. (030) 130-23 1218)
- Geburtsplanung (OÄ Dr. Julia Fischer und OÄ Dr. Elisabeth Schalinski, Tel. (030) 130-23 1218)
- Inkontinenzsprechstunde (Dr. Anja Strege, Tel. (030) 130-23 1218)
- Zweitmeinung vor Operationen und infektiologischen Problemen (Prof. Werner Mendling, Tel. (030) 130-23 1442)

Angebote der Klinik

### **B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin**

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-9 berichtet.

### **B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin**

Die nicht-medizinischen Serviceangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-10 berichtet.

### **B-6.5 Fallzahlen der Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin**

Vollstationäre Fallzahl 4.538

### **B-6.6 Hauptdiagnosen nach ICD**

<b>Rang</b>	<b>ICD-10</b>	<b>Absolute Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
<b>1</b>	Z38	1.044	Lebendgeborene(r) Säugling(e)
<b>2</b>	O42	405	Vorzeitiger Blasensprung
<b>3</b>	O48	191	Übertragene Schwangerschaft
<b>4</b>	O60	160	Vorzeitige Wehen
<b>5</b>	O68	153	Komplikationen bei Wehen oder Entbindung mit Gefahrenzustand des Ungeborenen
<b>6</b>	O70	132	Dammriss unter der Geburt
<b>7</b>	O99	113	Sonstige Krankheiten der Mutter, die anderenorts klassifizierbar sind, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett komplizieren
<b>8</b>	O36	94	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim Ungeborenen im Mutterleib
<b>9</b>	O26	90	Betreuung der Mutter bei sonstigen Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind
<b>10</b>	O06	87	Nicht näher bezeichneter Abort
<b>11</b>	P08	75	Störungen im Zusammenhang mit langer Schwangerschaftsdauer und hohem Geburtsgewicht
<b>12</b>	O80	74	Spontangeburt eines Einlings
<b>13</b>	O02	72	Sonstige abnorme Konzeptionsprodukte
<b>14</b>	O64	70	Geburtshindernis durch Lage-, Haltungs- oder Einstellungsunregelmäßigkeit des ungeborenen Kindes
<b>15</b>	P05	66	Intrauterine Mangelentwicklung und fetale Mangelernährung
<b>16</b>	N92	65	Zu starke, zu häufige oder unregelmäßige Menstruation
<b>17</b>	O71	59	Sonstige Verletzungen unter der Geburt, außer Dammriss
<b>18</b>	O23	56	Infektionen des Urogenitaltraktes in der Schwangerschaft
<b>19</b>	D25	55	Gutartige Geschwulst des Gebärmuttermuskelatur (= Myom)
<b>20</b>	N83	53	Nichtentzündliche Krankheiten der Eierstöcke, der Eileiter oder der Gebärmutterbänder (v.a. Eierstockzysten)

**B-6.7 Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-262	1.325	Versorgung von Neugeborenen nach der Geburt (speziell Risikoneugeborene, erkrankte Neugeborene)
2	5-758	660	Wiederherstellung weiblicher Geschlechtsorgane nach Riss nach der Geburt
3	9-260	561	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt
4	9-261	530	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt
5	5-749	349	Sonstige Schnittentbindung (= Kaiserschnitt) (z.B. in der Misgav-Ladach-Operationstechnik)
6	5-738	337	Erweiterung des Scheideneingangs durch teilweise Dammdurchtrennung oder Naht
7	5-690	291	Therapeutische Ausschabung der Gebärmutter
8	5-683	134	Operative Entfernung der Gebärmutter
9	5-756	114	Entfernung zurückgebliebener Plazenta (postpartal)
10	5-704	85	Plastisch-operative Scheideneinengung bei Genitalvorfall durch vordere/hintere Raffnaht oder Stabilisierung des muskulären Beckenbodens durch Beckenbodenplastik
11	5-651	75	Entfernen oder Zerstören von erkranktem Gewebe der Eierstöcke
12	5-469	69	Sonstige Operationen am Darm (z.B. Lösen von Verwachsungen, Aufdehnung von Darmabschnitten)
13	5-657	61	Beseitigung von Verwachsungen an den Eierstöcken oder dem Eileiter ohne mikrochirurgische Versorgung
14	5-740	60	Klassische Schnittentbindung (= Kaiserschnitt)
15	5-653	57	Operative Entfernung des Eileiters und der Eierstöcke
16	5-549	54	Andere Bauchoperationen
17	5-541	44	Operative Eröffnung der Bauchhöhle oder Eröffnung des rückenseitigen Bauchfelles (z.B. zur Tumorsuche oder zur Ableitung von Bauchflüssigkeiten)
18	5-741	42	Sectio caesarea, suprazervikal und korporal
19	5-728	37	Vakuumentbindung
20	5-730	35	Künstliche Fruchtblasensprengung (= Amniotomie) (Maßnahme zur Geburtseinleitung, -beschleunigung)

**B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB-V**

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-471	21	Entnahme einer Gewebeprobe der Gebärmutter-schleimhaut ohne Einschneiden (z.B. Strickkürrettage)
2	1-472	17	Biopsie ohne Inzision an der Cervix uteri
3	1-672	17	Spiegelung der Gebärmutter
4	5-690	7	Therapeutische Ausschabung der Gebärmutter
5	5-870	6	Brusterhaltende Operation ohne Entfernung von Lymphknoten im Achselbereich
6	1-502	≤ 5	Biopsie an Muskeln und Weichteilen durch Inzision
7	5-751	≤ 5	Kürrettage zur Beendigung der Schwangerschaft [Abruptio]

### B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung	Nein

### B-6.11 Apparative Ausstattung

- Audiometrie-Labor (AA02)
- Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät (AA29)
- Uroflow/Blasendruckmessung (AA33)

Es wird die gesamte für diesen Bereich übliche apparative Ausrüstung auf aktuellem technischem Stand vorgehalten.

### B-6.12 Personelle Ausstattung

#### B-6.12.1 Ärzte

	<b>Anzahl</b>
<b>Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)</b>	14,71
<b>Davon Fachärzte</b>	7,91
<b>Belegärzte (nach § 121 SGB-V)</b>	0,00

Fachexpertise der Abteilung

- Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin (AQ17)

#### B-6.12.2 Pflegepersonal

	<b>Anzahl</b>
<b>Pflegekräfte insgesamt</b>	34,99
<b>Examierte Pflegekräfte</b>	34,99
<b>Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung</b>	0,00

B-6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Hebammen/Entbindungspfleger (SP07)
- Beleghebammen/-entbindungspfleger (SP03)

## B-7 Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie

### B-7.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie

Krankenhausname	Vivantes Klinikum im Friedrichshain
Fachabteilung	Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie
Art	Hauptabteilung
Chefarzt	Priv.-Doz. Dr. Parwis Mir-Salim
Ansprechpartner	Priv.-Doz. Dr. Parwis Mir-Salim
Hausanschrift:	Landsberger Allee 49 10249 Berlin Tel. (030) 130-23 1318 Fax (030) 130-23 2056 www.vivantes.de parwis.mir-salim@vivantes.de

### B-7.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie

Das Leistungsspektrum der Klinik umfasst die konservative und die operative Therapie sowie eine detaillierte Diagnostik aller HNO-spezifischen Erkrankungen. Die operative Therapie umfasst sowohl die Basischirurgie unseres Fachbereichs (z.B. Mandelentfernung, Nasenscheidewandkorrektur) als auch hochspezialisierte mikroskopische und endoskopische und Eingriffe (z.B. Operationen des Mittelohrs, der Nasennebenhöhlen).

#### Ohr

- Hochspezialisierte Mikrochirurgie des Mittelohrs
- Gehörverbessernde Operationen bei Schwerhörigkeit insbesondere bei Otosklerose
- Cochlea Implantation im Innenohr mittels minimal invasiver Operationstechnik zur Wiederherstellung des Hörvermögens

#### Nase

- Endonasale endoskopische und mikroskopische Eingriffe an den Nasenmuscheln und Nebenhöhlen bei chronischen Entzündungen der Nase und der Nebenhöhlen
- Endonasale Chirurgie bei engen oder verschlossenen Tränenwegen (Dakryozysthorhinostomie)

#### Gesicht

- plastische und kosmetische Gesichts- und Halschirurgie (Rhinoplastik, Ohrmuschelkorrekturen, Narbenbehandlung, Botulinumtoxin)
- Chirurgie bei angeborenen Fehlbildungen (Korrekturen der Lippe und Nase)
- Traumatologie des Gesichtsschädels und der Schädelbasis

#### Hals

- Speicheldrüsen
- Tumoren der Mundhöhle, des Rachens, des Halses und des Kehlkopfes, inklusive plastischer Rekonstruktionen mittels Nah- und Fernlappen
- Chirurgie der Fehlbildungen (Zysten und Fisteln) von Ohr, Nase und Hals
- Laserchirurgie bei Tumoren der Mundhöhle, des Pharynx und Larynx
- Laserchirurgie bei obstruktiver Atmungsregulationsstörung (Schnarchen)

### **B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie**

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-9 berichtet.

### **B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie**

Die nicht-medizinischen Serviceangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-10 berichtet.

### **B-7.5 Fallzahlen der Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie**

Vollstationäre Fallzahl            2.119

### **B-7.6 Hauptdiagnosen nach ICD**

<b>Rang</b>	<b>ICD-10</b>	<b>Absolute Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
<b>1</b>	J35	335	Chronische Krankheiten der Gaumen- oder Rachenmandeln
<b>2</b>	J34	174	Sonstige Krankheiten der Nase oder der Nasennebenhöhlen
<b>3</b>	J32	139	Chronische Entzündung der Stirn- oder Nasennebenhöhlen
<b>4</b>	J36	121	Abgekapselte Eiteransammlung im Bereich der Mandeln
<b>5</b>	S02	97	Knochenbruch des Schädels oder der Gesichtsschädelknochen
<b>6</b>	H71	94	Perlgeschwulst des Mittelohres (= Cholesteatom)
<b>7</b>	H66	67	Eitrige oder nicht näher bezeichnete Mittelohrentzündung
<b>8</b>	H91	61	Sonstiger Hörverlust (z.B. Altersschwerhörigkeit, akuter Hörverlust)
<b>9</b>	H61	59	Sonstige Krankheiten des äußeren Ohres
<b>10</b>	H72	59	Trommelfellperforation
<b>11</b>	H81	55	Funktionsstörungen der Gleichgewichtsnerven (meist in Form von Gleichgewichtsstörungen)
<b>12</b>	E86	40	Flüssigkeitsmangel
<b>13</b>	C32	39	Kehlkopfkrebs
<b>14</b>	H74	36	Sonstige Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes
<b>15</b>	D11	35	Gutartige Neubildung der großen Speicheldrüsen
<b>16</b>	H80	35	Otosklerose
<b>17</b>	J38	33	Krankheiten der Stimmlippen oder des Kehlkopfes (z.B. Polypen, Schwellungen, Pseudokrupp)
<b>18</b>	K11	33	Krankheiten der Speicheldrüsen
<b>19</b>	H95	26	Krankheiten des Ohres und des Warzenfortsatzes nach medizinischen Maßnahmen, anderenorts nicht klassifiziert
<b>20</b>	H60	25	Otitis externa

**B-7.7 Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-281	488	Operative Mandelentfernung ohne Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel (= Polypen)
2	5-215	244	Operationen an der unteren Nasenmuschel (= Concha nasalis)
3	5-214	210	Submuköse Resektion und plastische Rekonstruktion des Nasenseptums
4	5-200	193	Einschneiden des Trommelfells zur Eröffnung der Paukenhöhle (z.B. bei eitriger Mittelohrentzündung, Paukenerguss)
5	5-285	171	Adenotomie (ohne Tonsillektomie)
6	5-195	169	Tympanoplastik (Verschluss einer Trommelfellperforation und Rekonstruktion der Gehörknöchelchen)
7	5-194	166	Myringoplastik [Tympanoplastik Typ I]
8	5-205	129	Andere Exzisionen an Mittel- und Innenohr
9	5-221	129	Operationen an der Kieferhöhle
10	5-852	117	Exzision von Muskel, Sehne und Faszie
11	5-984	112	Mikrochirurgische Technik
12	5-222	111	Operationen am Siebbein oder an der Keilbeinhöhle
13	5-282	103	Tonsillektomie mit Adenotomie
14	5-185	97	Konstruktion und Rekonstruktion des äußeren Gehörganges
15	5-289	77	Andere Operationen an Gaumen- und Rachenmandeln
16	5-203	69	Mastoidektomie
17	5-216	61	Reposition einer Nasenfraktur
18	5-300	57	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Larynx
19	5-262	52	Resektion einer Speicheldrüse
20	5-224	39	Operationen an mehreren Nasennebenhöhlen

**B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB-V**

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-200	76	Einschneiden des Trommelfells zur Eröffnung der Paukenhöhle (z.B. bei eitriger Mittelohrentzündung, Paukenerguss)
2	5-285	53	Adenotomie (ohne Tonsillektomie)
3	5-216	≤ 5	Reposition einer Nasenfraktur
4	5-260	≤ 5	Inzision und Schlitzung einer Speicheldrüse und eines Speicheldrüsenausführungsganges
5	5-194	≤ 5	Myringoplastik [Tympanoplastik Typ I]
6	5-219	≤ 5	Andere Operationen an der Nase
7	5-259	≤ 5	Andere Operationen an der Zunge
8	5-787	≤ 5	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial

**B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung	Nein

### B-7.11 Apparative Ausstattung

- Audiometrie-Labor (AA02)
- Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit (AA11)
- Endoskop (AA12)
  - Bronchoskop
- Laser (AA20)
  - Laser-Chirurgiegerät

Es wird die gesamte für diesen Bereich übliche apparative Ausrüstung auf aktuellem technischem Stand vorgehalten.

### B-7.12 Personelle Ausstattung

#### B-7.12.1 Ärzte

	Anzahl
<b>Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)</b>	9,83
<b>Davon Fachärzte</b>	5,03
<b>Belegärzte (nach § 121 SGB-V)</b>	0,00

Fachexpertise der Abteilung

- Hals-Nasen-Ohrenheilkunde (AQ18)

#### B-7.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl
<b>Pflegekräfte insgesamt</b>	14,52
<b>Examierte Pflegekräfte</b>	13,80
<b>Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung</b>	0,00

#### B-7.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Audiometristen (SP00)



## B-8 Klinik für Innere Medizin – Angiologie und Hämostaseologie

### B-8.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Innere Medizin – Angiologie und Hämostaseologie

Krankenhausname	Vivantes Klinikum im Friedrichshain
Fachabteilung	Klinik für Innere Medizin – Angiologie und Hämostaseologie
Art	Hauptabteilung
Chefarzt	Prof. Dr. Helmut Landgraf
Ansprechpartner	siehe unten
Hausanschrift	Landsberger Allee 49 10249 Berlin Tel. (030) 130-23 1575 Fax (030) 130-23 2130 www.vivantes.de sylke.gierke@vivantes.de
Sekretariat	
Sylke Gierke	Tel. (030) 130-23 1575

### B-8.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Innere Medizin – Angiologie und Hämostaseologie

Die Klinik für Innere Medizin – Angiologie und Hämostaseologie verfügt über insgesamt 30 Betten, zusammen mit der Klinik für Gefäß- und Thoraxchirurgie stehen dem Vivantes Gefäßzentrum insgesamt 60 Betten für die Behandlung von Gefäßpatienten zur Verfügung. Der zentrale Diagnostikbereich, in dem die umfangreiche morphologische und funktionelle Diagnostik und z.T. auch Therapie durchgeführt wird, ist integriert in den Ambulanzbereich des Zentrums für Gefäßmedizin. Dieser umfasst neben dem internistisch-angiologischen Ambulanzbereich und der sehr großen hämostaseologischen Sprechstunde (ermächtigter Arzt: Oberarzt Dr. Klamroth) eine gefäßchirurgische Ambulanz. Dieser gemeinsame Ambulanz- und Diagnostikbereich ermöglicht die hochkompetente und schnelle Diagnostik von Gefäßpatienten, dementsprechend auch die rasche Entscheidung, wie Patienten weiter diagnostiziert bzw. behandelt werden müssen. Im Jahr 2006 waren es insgesamt 1.400 Patienten die stationär in unserer Klinik behandelt wurden, im Ambulanzbereich waren es über 2.500 Patienten. Allein die Zahl der Ultraschalluntersuchungen betrug in diesem Jahr über 10.000. Das Vivantes Zentrum für Gefäßmedizin wurde zertifiziert durch die Deutsche Gesellschaft für Angiologie.

Geleitet wird die Klinik für Innere Medizin – Angiologie und Hämostaseologie von einem Chefarzt zusammen mit 3 Oberärzten, 9 weitere Ärzte kümmern sich im ambulanten und stationären Bereich um unsere Patienten bzw. sind auch mit der Durchführung wissenschaftlicher Untersuchungen befasst.

Zusammen mit dem Institut für interventionelle Radiologie werden viele komplexe Eingriffe durchgeführt bzw. betreut. Schwerpunkte sind dabei neben der Behandlung peripherer und auch zentraler Gefäßeinengungen und -verschlüssen die Behandlung der Einengung der Halsschlagadern wie auch die lokale Auflösungsbehandlung von akut entstandenen bzw. älteren Blutgerinnseln. Es wird eine angiologisch-hämostaseologische Notfallbereitschaft für Notfälle vorgehalten, die nicht nur von Vivantes Kliniken, sondern auch von anderen Krankenhaus aus Berlin-Brandenburg gerne in Anspruch genommen wird.

Neben der klinischen Patientenversorgung ist die Klinik sehr aktiv im Bereich der Fort- und Weiterbildung. Neben einer Vortragsreihe, die im Rahmen des Vivantes Gefäßzentrums durchgeführt wird, werden viele Veranstaltungen wie „Angiologie-Tage Berlin“, „Friedrichshainer hämostaseologisches Symposium“, „Angiologische Aspekte der Atherosklerose“ regelmäßig organisiert bzw. mit organisiert. Es wurden 2 Ultraschallkurse für Gefäßuntersuchungen veranstaltet (Leitung: Oberärztin Dr. Anne Hinrichs, DEGUM-Seminarleiterin mit Stufe 3-Zertifizierung für Gefäßkrankungen). Darüber hinaus wird eine Vielzahl von wissenschaftlichen Untersuchungen in der Klinik für Innere Medizin – Angiologie und Hämostaseologie bzw. auch im Zentrum für Gefäßmedizin, z.T. als interdisziplinäre Forschungsvorhaben, durchgeführt, durch die die vorhandene Behandlungsqualität evaluiert werden kann und medikamentöse Therapieansätze verbessert werden können. Ausdruck fanden diese Untersuchungen im Jahr 2006 in 11 Veröffentlichungen, ca. 50 Vorträgen sowie Mitarbeit an 2 Lehrbüchern. Ärzte der Abteilung arbeiten in diversen Fachgesellschaften in verantwortlichen Positionen mit, u.a. Deutsche Gesellschaft für Angiologie, Deutsche Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin, Bund deutscher Internisten, Gesellschaft für Mikrozirkulation und Hämorheologie, Gesellschaft für Thrombose und Hämostase, Deutsche Gesellschaft für Luft- und Raumfahrtmedizin.

#### Angebote der Klinik

- Diagnostik und Therapie der Hypertonie [Hochdruckkrankheit] (VI07); Patienten mit Hochdruckerkrankungen werden auf Folgeschäden untersucht und Nierenarterienstenosen durch Stenttherapie behandelt. Durch schonende Ultraschalluntersuchungen mit High End-Geräten (Stufe 3-Zertifizierung) kann eine Screening auf arteriosklerotische Fröhschäden vorgenommen werden.
- Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02); Lungenarterienembolien werden evidenzbasiert behandelt mit Ursachenabklärung, z.B. wird nach einer Thrombophilie oder Tumorerkrankung gesucht.
- Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (Diabetes, Schilddrüse) (VI10); für Patienten mit einem diabetischen Fußsyndrom wird ein multimodales Therapiekonzept angewandt, um eine drohende Amputation zu vermeiden. Hierzu gehört eine sorgfältige Lokalthherapie, erregergerechte Antibiotikatherapie, Infusionstherapie mit gefäßerweiternden Substanzen, sorgfältige Diabeteseinstellung, Behandlung der Makroangiopathie durch Angioplastie, ggf. mit Stent, oder operative Maßnahmen (Klinik für Gefäßchirurgie). Gerade für Diabetiker ist eine schonende Diagnostik durch hochspezialisierte Ultraschalluntersuchungen mit High End-Geräten (Stufe 3-Zertifizierung) wichtig, um u.U. auf eine Angiographie mit Kontrastmittelbelastung verzichten zu können. Auch Mikrozirkulationsstörungen in Zusammenhang mit anderen Grunderkrankungen werden behandelt.
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15); die Klinik behandelt viele Patienten mit ambulant oder stationär erworbenen Lungenentzündungen. Weitere Behandlungsschwerpunkte sind die chronisch-obstruktive Lungenerkrankung und die Diagnostik von Pleuraergüssen.
- Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09); die Klinik hat einen Schwerpunkt in der Diagnostik und Therapie von hereditären und erworbenen Blutgerinnungsstörungen und thrombophilen Hämostasesstörungen. Es liegt eine Zertifizierung als anerkanntes Hämophiliezentrum vor. Es besteht eine 24 h-Bereitschaft für hämostaseologische Probleme.
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VI04) für alle Erkrankungen der Arterien des Körpers (ausgenommen die Gefäße des Herzens) stehen im zertifizierten Gefäßzentrum sämtliche modernen diagnostischen und therapeutischen Methoden zur Verfügung. Dies betrifft folgende Gefäßregionen: Aorta, obere und untere Extremitäten, Beckenarterien, Eingeweidearterien, Hände. Diagnostisch gehören hierzu alle nicht-invasiven Verfahren (spezialisierte Ultraschalluntersuchungen mit Stufe 3-Zertifizierung sowie Oszillographie, Laufbandtest, Kapillarmikroskopie) sowie schonende angiographische Verfahren. Ursächlich können arteriosklerotische, entzündliche oder embolische Krankheitsbilder vorliegen. Therapeutisch werden alle interventionellen Verfahren (Angioplastie, Stent) und operativen Verfahren auch in schwierigen Regionen angewandt. Ein besonderer

Schwerpunkt liegt in der Wiedereröffnung von akuten und subakuten arteriellen Verschlüssen durch eine intraarterielle Thrombolysetherapie. Große Erfahrung besteht auch in der Diagnostik und Therapie von Dissektionen, Aneurysmen sowie dilatativen Arteriopathien, u.a. wird ein Stenting von Dissektionen sowie die ultraschall-gestützte Kompressionstherapie von Aneurysmata spuria vorgenommen. Auch funktionelle Gefäßerkrankungen, z.B. Raynaud-Syndrom, Schultergürtelkompressionssyndrome werden diagnostiziert und eine Indikation zu therapeutischen Maßnahmen gestellt. Es besteht eine angiologische 24-h-Notfallbereitschaft für Gefäßpatienten.

- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten (VI05); die Klinik ist spezialisiert auf umfassende Diagnostik und Therapie von thromboembolischen Erkrankungen des Venensystems und der Lunge (s. VI02), hierzu gehört die Diagnostik einer angeborenen oder erworbenen Blutgerinnungsneigung sowie die Suche nach zugrunde liegenden bösartigen Erkrankungen.  
Varikosis und postthrombotische Syndrome werden nicht-invasiv durch hochspezialisierte Ultraschalluntersuchungen diagnostiziert und die Indikation für eine weitergehende Therapie gestellt.  
Erkrankungen der Lymphgefäße werden diagnostiziert und behandelt sowie von anderen Erkrankungen abgegrenzt.
- Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen (VI08) bei Patienten mit Niereninsuffizienz kann nach vorheriger Diagnostik mittels Ultraschall oder MRT eine Nierenarterienstenose durch Stenttherapie behandelt werden. Angiographien von Patienten mit Niereninsuffizienz werden nach sorgfältiger Vorbereitung vorgenommen, um die Nierenfunktion nicht zu schädigen. Diese Behandlung erfolgt in Zusammenarbeit mit der Klinik für Nephrologie.
- Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18) bei allen in der Abteilung behandelten Patienten mit thromboembolischen Erkrankungen wird ein sorgfältiges Tumorscreening vorgenommen.
- Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten (VI06) bei Erkrankungen der extrakraniellen hirnversorgenden Gefäße werden Schlaganfälle behandelt und eine Ursachenabklärung vorgenommen. Die Klinik hat eine sehr große Expertise in der Stenttherapie von Einengungen der A. carotis interna. Durch die Teilnahme an Registern sowie durch Mitarbeit an wissenschaftlichen Studien wird eine hohe Sorgfalt und Behandlungsqualität garantiert.
- Spezialsprechstunden (VI27)  
Es besteht eine große Gerinnungssprechstunde mit überregional bekanntem Hämophiliezentrum. In einer angiologischen Sprechstunde können Zuweiser ihre Patienten zur Diagnostik und ggf. Therapie von angiologischen Erkrankungen vorstellen oder eine Zweitmeinung zu Problempatienten einholen.

### **B-8.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Innere Medizin – Angiologie und Hämostaseologie**

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-9 berichtet.

### **B-8.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Innere Medizin – Angiologie und Hämostaseologie**

Die nicht-medizinischen Serviceangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-10 berichtet.

### **B-8.5 Fallzahlen der Klinik für Innere Medizin – Angiologie und Hämostaseologie**

Vollstationäre Fallzahl 1.383

**B-8.6 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I70	176	Arterienverkalkung (v.a. an den Beinen)
2	J18	120	Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger
3	I80	118	Langsame Gefäßverstopfung durch ein Blutgerinnsel (= Thrombose), Gefäßentzündung einer Vene (= Phlebitis) oder Kombination aus beidem (= Thrombophlebitis)
4	I63	66	Hirnfarkt
5	I50	65	Herzschwäche (= Herzinsuffizienz)
6	I26	59	Verstopfung einer Lungenarterie durch Gefäßpfropf (= Lungenembolie)
7	E11	58	Alterszucker (= Typ 2 Diabetes mellitus, nicht von Anfang an mit Insulinabhängigkeit)
8	J44	56	Sonstige chronische Lungenkrankheiten mit erhöhtem Atemwegwiderstand
9	F10	52	Psychische oder Verhaltensstörungen durch Alkohol
10	I10	42	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
11	A46	40	Wundrose
12	D68	28	Sonstige Koagulopathien
13	I74	26	Plötzliche (= Embolie) oder langsame (= Thrombose) Gefäßverstopfung einer Schlagader [jedoch nicht Herzinfarkt oder Schlaganfall]
14	I20	25	Anfallartige Schmerzen in der Herzgegend mit Beengungsgefühl (= Angina pectoris)
15	E86	23	Flüssigkeitsmangel
16	R55	17	Anfallsartige, kurz dauernde Bewusstlosigkeit (= Ohnmacht) und Zusammensinken
17	I65	15	Verschluss oder Verengung eines hirnversorgenden Blutgefäßes (z.B. Halsschlagader) ohne Schlaganfall
18	I95	15	Niedriger Blutdruck (= Hypotonie)
19	J69	14	Lungenentzündung durch feste oder flüssige Substanzen
20	K29	14	Magen- oder Zwölffingerdarmentzündung

**B-8.7 Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-836	293	Eingriffe an Blutgefäßen mittels Kathetertechnik mit Zugang durch die Haut und entlang von Blutgefäßen (z.B. Entfernung von Blutpfropfen, Einlegen von Prothesen/Stents, Ballonaufdehnung)
2	8-800	56	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
3	8-930	36	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf
4	8-390	31	Lagerungsbehandlung
5	8-980	23	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
6	8-987	23	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]
7	1-620	20	Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien
8	8-831	17	Legen, Wechsel oder Entfernung eines Katheters in Venen, die direkt zum Herzen führen

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
9	8-931	12	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
10	8-701	10	Einfache Einführung einer kurzes Schlauches (= Tubus) in die Luftröhre zur Offenhaltung der Atemwege
11	8-173	9	Therapeutische Spülung (Lavage) der Lunge
12	8-810	9	Transfusion von Blutplasma, Blutplasmabestandteilen oder gentechnisch hergestellten Plasmaeiweißen
13	8-123	8	Wechsel und Entfernung eines Gastrostomiekatheters
14	1-844	≤ 5	Diagnostische perkutane Punktion der Pleurahöhle
15	9-320	≤ 5	Therapie organischer und funktioneller Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme oder des Schluckens
16	1-710	≤ 5	Messung des Atemwegswiderstands und des funktionellen Residualvolumens in einer luftdichten Kabine
17	8-012	≤ 5	Applikation von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs
18	8-144	≤ 5	Therapeutische Ableitung von Körperflüssigkeiten der Lungenfellhöhle (z.B. Bülaudrainage)
19	8-152	≤ 5	Therapeutisches Einführen einer Punktionskanüle durch die Haut in den Brustkorb
20	8-855	≤ 5	Hämodiafiltration

#### B-8.7.1 Weitere Kompetenzprozeduren

Kode	Fallzahl	Bezeichnung
3-60	558	Arteriographie
3-70	201	Szintigraphie

#### B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz	Flugmedizinisches Zentrum (AMC) Berlin
Angebotene Leistung	Tauglichkeitsuntersuchungen (inkl. Erstuntersuchung) für Berufs- und Privatpiloten nach Europäischem (JAR FCL) und US- amerikanischem Recht
Art der Ambulanz	Privatambulanz

Bezeichnung der Ambulanz	Gerinnungssprechstunde und Hämophiliezentrum
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie bei Patienten mit angeborenen und erworbenen Gerinnungsstörungen (Thrombophilie und Blutungsneigung), Langzeitbetreuung von Hämophiliepatienten
Art der Ambulanz	KV- und Privatambulanz

Bezeichnung der Ambulanz	Angiologische Ambulanz
Angebotene Leistung	Diagnostik, Beratung und Therapie von Patienten mit allen Gefäßerkrankungen, sofern ambulant möglich
Art der Ambulanz	Privatambulanz und prästationäre Sprechstunde

#### B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden      Nein  
 Stationäre BG-Zulassung      Nein

### B-8.11 Apparative Ausstattung

- Audiometrie-Labor (AA02)
- Belastungs-EKG/Ergometrie (AA03)
- Endoskop (AA12)  
Bronchoskop und Gastro-, Duodeno- und Choledochoskop
- Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät (AA29)

Es wird die gesamte für diesen Bereich übliche apparative Ausrüstung auf aktuellem technischem Stand vorgehalten.

### B-8.12 Personelle Ausstattung

#### B-8.12.1 Ärzte

	<b>Anzahl</b>
<b>Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)</b>	14,36
<b>Davon Fachärzte</b>	6,17
<b>Belegärzte (nach § 121 SGB-V)</b>	0,00

Fachexpertise der Abteilung

- Innere Medizin und SP Angiologie (AQ24)
- Sonstige Facharztqualifikation (AQ00)  
Innere Medizin
- Flugmedizin (ZF08)
- Hämostaseologie (ZF11)
- Phlebologie (ZF31)
- Rehabilitationswesen (ZF37)

#### B-8.12.2 Pflegepersonal

	<b>Anzahl</b>
<b>Pflegekräfte insgesamt</b>	14,33
<b>Examierte Pflegekräfte</b>	14,33
<b>Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung</b>	0,00

## B-9 Klinik für Innere Medizin – Gastroenterologie

### B-9.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Innere Medizin – Gastroenterologie

Krankenhausname	Vivantes Klinikum im Friedrichshain
Fachabteilung	Klinik für Innere Medizin – Gastroenterologie
Art	Hauptabteilung
Chefarzt	Priv.-Doz. Dr. Fritz Stöckmann
Ansprechpartner	Priv.-Doz. Dr. Fritz Stöckmann
Hausanschrift	Landsberger Allee 49 10249 Berlin Tel. (030) 130-23 1388 Fax (030) 130-23 2053 www.vivantes.de fritz.stoeckmann@vivantes.de

### B-9.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Innere Medizin – Gastroenterologie

- Erkrankungen und Funktionsstörungen der Speiseröhre
- Erkrankungen des Magens
- Funktionsstörungen des Dünndarmes
- Erkrankungen des Dick- und Enddarmes
- Erkrankungen der Leber
- Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse
- Erkrankungen der Gallenwege
- endokrinologischen Funktionsstörungen (z.B. Diabetes mellitus)
- Tumoren des Gastrointestinaltrakts
- Störungen der Blutgerinnung

#### Diagnostik

- Ultraschall einschließlich Dopplersonographie, farbcodierter Duplexsonographie und sonographisch kontrollierter Punktionen
- Endoskopie und Laparoskopie
- pH-metrie
- Manometrie
- Stoffwechseluntersuchungen durch Atemtest
- laborchemische Tests
- Röntgen des Magen-Darm-Traktes
- Computertomographie
- Magnetresonanztomographie
- Angiographie und nuklearmedizinische Untersuchungen

#### Weitere Schwerpunkte

Neben der medikamentösen Therapie liegt ein Schwerpunkt der Klinik in der therapeutischen Endoskopie, die es erlaubt, eine Vielzahl von Erkrankungen konservativ-endoskopisch unter Verzicht auf einen chirurgischen Eingriff zu behandeln.

Komplettierend können in Zusammenarbeit mit anderen medizinischen Abteilungen des Klinikums physiotherapeutische und psychotherapeutische Behandlungsformen angeboten werden.

### **B-9.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Innere Medizin – Gastroenterologie**

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-9 berichtet.

### **B-9.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Innere Medizin – Gastroenterologie**

Die nicht-medizinischen Serviceangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-10 berichtet.

### **B-9.5 Fallzahlen der Klinik für Innere Medizin – Gastroenterologie**

Vollstationäre Fallzahl 1.739

### **B-9.6 Hauptdiagnosen nach ICD**

<b>Rang</b>	<b>ICD-10</b>	<b>Absolute Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
<b>1</b>	K29	165	Magen- oder Zwölffingerdarmentzündung
<b>2</b>	K85	128	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse
<b>3</b>	K70	86	Krankheit der Leber durch Alkohol (z.B. Fettleber oder Leberentzündung)
<b>4</b>	K57	80	Krankheit des Darmes mit sackförmigen Ausstülpungen der Darmwand
<b>5</b>	A09	71	Durchfall oder Magendarmentzündung, vermutlich infektiösen Ursprungs
<b>6</b>	K80	67	Gallensteinleiden
<b>7</b>	E11	52	Alterszucker (= Typ 2 Diabetes mellitus, nicht von Anfang an mit Insulinabhängigkeit)
<b>8</b>	K56	50	Lebensbedrohliche Unterbrechung der Darmpassage aufgrund einer Darmlähmung oder eines Passagehindernisses
<b>9</b>	K26	44	Geschwür des Zwölffingerdarms
<b>10</b>	K22	43	Sonstige Krankheiten der Speiseröhre (z.B. Verschluss oder Schleimhautriss)
<b>11</b>	F10	42	Psychische oder Verhaltensstörungen durch Alkohol
<b>12</b>	T85	39	Komplikationen durch sonstige interne Prothesen, Implantate oder Transplantate
<b>13</b>	E86	37	Flüssigkeitsmangel
<b>14</b>	K52	35	Sonstige Magen-Darm Entzündungen ohne infektiöse Ursache
<b>15</b>	K21	34	Magenschließmuskelstörung mit Rückfluss von Magenflüssigkeit in die Speiseröhre (= Refluxkrankheit)
<b>16</b>	K83	33	Sonstige Krankheiten der Gallenwege (z.B. Entzündung, Verschluss)
<b>17</b>	D12	32	Gutartige Neubildung des Dickdarms, des Mastdarms, des Afterkanals oder des Afters
<b>18</b>	K25	31	Magengeschwür
<b>19</b>	J18	30	Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger
<b>20</b>	K92	30	Sonstige Krankheiten des Verdauungssystems



**B-9.7 Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-632	1.852	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes
2	1-440	1.124	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstrakts, der Gallengänge oder der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
3	1-650	795	Dickdarmspiegelung
4	1-444	650	Entnahme einer Gewebeprobe des unteren Verdauungstraktes (z.B. des Dickdarmes) bei einer Spiegelung
5	5-513	367	Operationen an den Gallengängen mit einem röhrenförmigen bildgebenden optischen Instrument mit Lichtquelle (= Endoskop), eingeführt über den oberen Verdauungstrakt
6	1-651	212	Spiegelung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms
7	5-452	176	Entfernen oder Zerstören von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
8	8-800	167	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
9	1-654	132	Spiegelung des Mastdarmes
10	5-431	112	Operatives Anlegen einer äußeren Magenfistel (= Gastrostoma) zur künstlichen Ernährung unter Umgehung der Speiseröhre
11	1-642	109	Spiegelung der Gallenwege und der Bauchspeicheldrüsengänge entgegen der normalen Flussrichtung
12	1-653	103	Spiegelung des Darmausganges (= After)
13	1-640	101	Spiegelung der Gallenwege entgegen der normalen Flussrichtung
14	5-449	67	Sonstige Operationen am Magen (z.B. Verschluss einer Magen-Dickdarm-Fistel)
15	3-058	63	Endosonographie des Rektums
16	5-469	59	Sonstige Operationen am Darm (z.B. Lösen von Verwachsungen, Aufdehnung von Darmabschnitten)
17	1-630	58	Speiseröhrenspiegelung
18	8-390	57	Lagerungsbehandlung
19	5-429	53	Sonstige Operationen an der Speiseröhre (z.B. Operation von Speiseröhrenkrampfadern, Ballonaufdehnung der Speiseröhre)
20	3-053	52	Endosonographie des Magens

**B-9.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB-V**

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-650	160	Dickdarmspiegelung
2	1-444	110	Entnahme einer Gewebeprobe des unteren Verdauungstraktes (z.B. des Dickdarmes) bei einer Spiegelung
3	5-429	≤ 5	Sonstige Operationen an der Speiseröhre (z.B. Operation von Speiseröhrenkrampfadern, Ballonaufdehnung der Speiseröhre)

**B-9.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung	Nein

### B-9.11 Apparative Ausstattung

- Endoskop (AA12)  
Bronchoskop und Gastro-, Duodeno-, Choledochoskop sowie Rekto-, Sigmoido- und Koloskop
- Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät (AA29)

Es wird die gesamte für diesen Bereich übliche apparative Ausrüstung auf aktuellem technischem Stand vorgehalten.

### B-9.12 Personelle Ausstattung

#### B-9.12.1 Ärzte

	Anzahl
<b>Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)</b>	9,92
<b>Davon Fachärzte</b>	2,33
<b>Belegärzte (nach § 121 SGB-V)</b>	0,00

Fachexpertise der Abteilung

- Innere Medizin und SP Gastroenterologie (AQ26)

#### B-9.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl
<b>Pflegekräfte insgesamt</b>	18,00
<b>Examierte Pflegekräfte</b>	16,00
<b>Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung</b>	0,00

## B-10 Klinik für Innere Medizin – Kardiologie und konservative Intensivmedizin

### B-10.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Innere Medizin – Kardiologie und konservative Intensivmedizin

Krankenhausname	Vivantes Klinikum im Friedrichshain
Fachabteilung	Klinik für Innere Medizin – Kardiologie und konservative Intensivmedizin
Art	Hauptabteilung
Chefarzt	Prof. Dr. Dietrich Andresen
Ansprechpartner	Chefarzt Prof. Dr. Dietrich Andresen
Hausanschrift	Landsberger Allee 49 10249 Berlin Tel. (030) 130-23 1174 Fax (030) 130-23 2063 www.vivantes.de dietrich.andresen@vivantes.de

## **B-10.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Innere Medizin – Kardiologie und konservative Intensivmedizin**

Die Klinik hat zwei Standorte – im Vivantes Klinikum Am Urban und im Vivantes Klinikum im Friedrichshain.

An beiden Standorten werden schwerpunktmäßig Patienten mit Herz- und Kreislauferkrankungen, im Vivantes Klinikum Am Urban zusätzlich auch Patienten mit Gefäßerkrankungen behandelt.

### Standort Klinikum im Friedrichshain

- Intensivstation (ITS1)  
Behandlung von akut- und intensivkranken Patienten
- Station 34  
Behandlung von Patienten nach Herzinfarkt, Herzschrittmacherpatienten und Patienten mit Herzmuskelschwäche

### Die Klinik in Zahlen (beide Standorte)

• Betten	138
Normalstationen	110
Intensivstationen	28
• Behandelte Patienten	13.781
stationär	10.029
ambulant/prästationär	3.752
• Personal	194
Ärzte	51
Funktionsassistenten	22
Pflegekräfte	121
• Funktionsleistungen	
Ruhe-EKG	19.866
Langzeit-EKG	2.505
Langzeit-Blutdruck	462
Lungenfunktionsmessung	1.046
Echokardiografien	4.573
Stress-Echos	370
Schluck-Echos (TEE)	1.242
Kiptischuntersuchungen	181
Bein-Gefäßdoppler	804
Hals-Gefäßdoppler	581
Schilddrüsenultraschall	284
diagnostische Herzkatheter	3.798
Ballondilatationen	1.741
Stents	2.284 (davon beschichtete Stents 23%)
Herzschrittmacher/Defibrillator-OP	299
Elektrophysiologische Untersuchung	602
Katheterablation	445
• Intensivleistungen	
Lungenspiegelungen	309
Beatmungstage	2.754
Dialyse	398
Zentrale Katheter	788

### Direkte Patienteninformation

In der Klinik gibt es eine Patientenbroschüre mit Informationen über Ablaufpläne der kardiologischen Funktionsuntersuchungen sowie Wegbeschreibungen, wie der Patient auf die Station bzw. zu den Untersuchungsräumen gelangt.

Auf unserer Website [www.urban-kardiologie.de](http://www.urban-kardiologie.de) befindet sich eine Informationsseite mit der allgemeinen Beschreibung zur Struktur und Organisation unserer Klinik mit speziellen Rubriken für Patienten und für Ärzte. In getrennten Bereichen informieren wir über die Abläufe der Untersuchungen, deren wissenschaftliche Hintergründe sowie über eigene Forschungsvorhaben.

Und schließlich gibt es ein Abteilungs-Video, in dem sich die Funktionsärzte persönlich vorstellen und anhand von life-cases die einzelnen Untersuchungen präsentieren. Die Videos werden auf dem Hauskanal in regelmäßigem Rhythmus ausgestrahlt.

### Fortbildungsveranstaltungen 2006

#### Interne Fortbildungen

- 13.01.06: Vorhofflimmern – wo stehen wir mit der Therapie  
Referent: Oberarzt Dr. Wiedemann
- 27.01.06: Vorhofflimmern und Antikoagulation  
Referent: Dr. Gindele
- 10.02.06: Adjuvante Therapie bei PTCA und ACS – was gibt es Neues?  
Referent: Oberarzt Dr. Hoffmann
- 24.02.06: Endokarditis – aktuelle Therapierichtlinien  
Referent: Dr. Pfürtner
- 10.03.06: Akute Herzinsuffizienz – Ursachen und Behandlung  
Referent: Dr. Ehrenberg
- 24.03.06: IABP – Prinzip und Indikation  
Referent: Dr. Siegel
- 07.04.06: Chronische Herzinsuffizienz – Gesicherte Therapie  
Referent: Dr. Burgdorf
- 28.04.06: CRT – Indikation und Studienlage  
Referent: Dr. B. Uhrig
- 12.05.06: COPD – Diagnostik und Verlauf  
Referent: Dr. A. Uhrig
- 09.06.06: Hyperthyreose – Diagnostik und Therapie  
Referent: Dr. Seeberger
- 23.06.06: Nicht-ST-Hebungsinfarkt – Sinn und Unsinn des Troponins  
Referent: Dr. Dworeck
- 07.07.06: PCI - Stents und wie wir sie offen halten  
Referent: Dr. Thieme
- 21.07.06: Plötzlicher Herztod – wer braucht einen ICD  
Referent: Dr. Ehlers

04.08.06: Tiefe Beinvenenthrombose – Risiko und Behandlung  
Referentin: Oberärztin Dr. Schulz

18.08.06: Lungenembolie  
Referent: Dr. Krämer

01.09.06: Schmerztherapie aktuell  
Referent: Dr. Ribbe

15.09.06: Niereninsuffizienz  
Referent: Dr. Kesselring

29.09.06: Dialyse und Hämofiltration – Indikation und Funktionsweise  
Referent: Dr. Schuster

13.10.06: Der Pulmonalkatheter – was kann er?  
Referent: Dr. Retter

27.10.06: Synkopen – Diagnostik und Therapie  
Referent: Dr. Behrens

10.11.06: Arterieller Hypertonie – aktuelle Therapieempfehlungen  
Referent: Dr. Ewertsen

24.11.06: Modernes Polytraumamanagement  
Referent: Dr. Boremski

08.12.06: CPR – Aktueller Leitlinienstand  
Referent: Dr. Sadek

#### **Externe Fortbildungen/wissenschaftliche Tagungen**

18.01.2006: Keine Angst vor Patienten mit Herzrhythmusstörungen!  
Ein interaktiver EKG-Workshop mit Fallbeispielen.  
Referenten: Dr. Christoph Ehlers, Dr. Frank Gindele, Dr. Michael Wiedemann

21.01.2006: Der Herzschrittmacherpatient, Teil 1: Erkennen - Beurteilen - Handeln.  
Referenten: Dr. Michael Wiedemann, Dr. Hans-Christoph Ehlers, Dr. Volker Leonhardt

03.02.2006: Der Herzschrittmacherpatient, Teil 2: Probleme beurteilen und lösen.  
Referenten: Dr. Volker Leonhardt, Dr. Hans-Christoph Ehlers, Dr. Michael Wiedemann

15.02.2006: 7. Gesundheitsforum, Kardiologie in Klinik und Praxis – Unklare Synkopen –  
Herzrasen – Fortgeschrittene Herzinsuffizienz – Koronare Dreifäßerkrankung.  
Referenten: Dr. Hans-Christoph Ehlers, Dr. Michael Wiedemann, Dr. Stefan Hoffmann,  
Dr. Iskandar Atmowihardjo

01.03.2006: Herzinsuffizienz – Therapie im Wandel.  
Referenten: Priv.-Doz. Dr. Andreas Förster, Dr. Stefan Hoffmann

08.03.2006: Vorhofflimmern - Update 2006.  
Referenten: Prof. Dr. Dietrich Andresen, Dr. Hans-Christoph Ehlers,  
Priv.-Doz. Dr. Wilhelm Haverkamp, Priv.-Doz. Dr. Thorsten Lewalter

18.03.2006: Der Herzschrittmacherpatient, Teil 3: Diagnostik auswerten – Programmierung  
optimieren – spezielle Therapieoptionen anwenden.  
Referenten: Dr. Volker Leonhardt, Dr. Hans-Christoph Ehlers, Dr. Michael Wiedemann

- 29.03.2006: Schrittmacher- und ICD-Patienten im klinischen Alltag:  
Was Sie unbedingt wissen sollten!  
Referenten: Dr. Hans-Christoph Ehlers, Dr. Michael Wiedemann
- 30.03.2006: Fortbildungsveranstaltung für Assistenzpersonal im Herzkatheterlabor –  
Komplikationen im Herzkatheterlabor: Wie muss ich handeln?  
Kann man vorbeugen?  
Referenten: Dr. Martin Dissmann, Dr. Helmut Heinze, Dr. Stefan Hoffmann
- 29.04.2006: 2. Friedrichshainer intensivmedizinisches Symposium.  
Referenten: Dr. Klaus Albrecht, Dr. Christian Berhold, Dr. Uta Herbon, Dr. Stefan Hoffmann,  
Prof. Dr. Burkhard Lachmann, Priv.-Doz. Dr. Dietmar Roloff, Dr. Mathias Sprenger,  
Dr. Sonja Swidsinski, Dr. Michael Wiedemann
- 31.05.2006: Kardiale Resynchronisationstherapie - Update 2006.  
Referenten: Dr. Hans-Christoph Ehlers, Prof. Dr. Christoph Stellbrink, Dr. Birgit Uhrig,  
Dr. Michael Wiedemann
- 06.06.2006: Keine Angst vor Patienten mit Herzrhythmusstörungen!  
Ein interaktiver EKG-Workshop mit Fallbeispielen.  
Referenten: Dr. Hans-Christoph Ehlers, Dr. Frank Gindele, Dr. Michael Wiedemann
- 25.08.2006: Herzschrittmacher - EKG Troubleshooting.  
Referenten: Dr. Michael Wiedemann, Dr. Hans-Christoph Ehlers, Dr. Volker Leonhardt
- 20.09.2006: Kardiologie in der Klinik und Praxis.  
Referenten: Dr. Stefan Hoffmann, Dr. Iskandar Atmowihardjo, Dr. Michael Wiedemann,  
Dr. Hans-Christoph Ehlers
- 01.11.2006: Die plötzliche Bewusstlosigkeit – eine interdisziplinäre Herausforderung.  
Referenten: Dr. Hans-Christoph Ehlers, Priv.-Doz. Dr. Eberhard Pleger,  
Prof. Dr. Bettina Schmitz, Dr. Michael Wiedemann
- 18.11.2006: Notfallmanagement im Herzkatheterlabor – Assistenzpersonal.  
Kursleiter: Dr. Stefan Hoffmann
- 21.11.2006: Edovaskuläre Varizentherapie –  
Laser-Radiowellen-Mikroschaum Alternativen zum Stripping?  
Referenten: Prof. Dr. Thomas Pröbstle, Dr. Susanne Schulz, Dr. Dieter Weber
- 22.11.2006: Therapie des Vorhofflimmerns 2006 – Haben die ablativen Verfahren  
die medikamentöse Therapie schon abgelöst?  
Referenten: Priv.-Doz. Dr. Matthias Bauer, Dr. Hans-Christoph Ehlers, Dr. Frank Gindele,  
Dr. Michael Wiedemann
- 01.12 bis  
02.12.2006: Moskau-Berlin-Symposium.  
Referenten: Prof. Dr. Dietrich Andresen, Prof. Dr. Steffen Behrens, Prof. Dr. Harald Darius,  
Prof. Dr. Helmut Schühlen, Dr. Iskandar Atmowihardjo, Dr. Hans-Christoph Ehlers,  
Dr. Frank Gindele, Dr. Stefan Hoffmann, Dr. Michael Wiedemann
- 16.12.2006: 17. Rhythmologisches Expertengespräch in Berlin.  
Referenten: Prof. Dr. Dietrich Andresen, Dr. Dietmar Bänsch, Prof. Dr. Helmut Gohlke,  
Dr. Stefan Hoffmann, Prof. Dr. Berndt Lüderitz, Prof. Dr. Thomas Meinertz,  
Prof. Dr. Hans-Jürgen Rupprecht, Prof. Dr. Clemens von Schacky,  
Prof. Dr. Wolfgang Schöls, Holger Strehlau-Schwoll

## Aktuelle Wissenschaftliche Projekte

### Herzinfarkt

- OMEGA - Studie  
Prospektive, randomisierte, doppelblinde, placebokontrollierte, Multicenterstudie bei Patienten nach akutem Myokardinfarkt zur Wirksamkeit u. Verträglichkeit von 1 Gramm W-3-Fettsäurenethylester täglich versus Placebo zur Reduktion des Risikos des plötzlichen Herztodes.
- CAMI Registerstudie  
Cardiac Arrest associated with acute Myocardial Infarction; Vollständige Dokumentation von Patienten mit akutem Myokardinfarkt und primärem Kammerflimmern.
- IRIS Studie  
Prophylaktische ICD Implantation in Hochrisikopatienten nach Akutem Myokardinfarkt versus konventioneller Therapie.
- RIONI Studie  
Reliability of IEGM-Online Interpretation; Intrakardiale Elektrogramme (IEGMs) sind ein wichtiges Werkzeug für die Interpretation und Überprüfung der ICD Therapie. Zur Zeit lassen sie sich nur durch direkte Abfrage des ICDs erhalten. Diese Studie untersucht die Zuverlässigkeit von IEGM-Online bei Patienten mit einem ICD. (Home Monitoring Funktionalität).

### Vorhofflimmern

- ACTIVE Studie  
Atrial Fibrillation Clopidogrel Trial with Irbesartan for prevention of Vascular Events; Eine randomisierte, kontrollierte Studie zur Verhinderung kardiovaskulärer Ereignisse bei Patienten mit Vorhofflimmern mit zusätzlicher Evaluierung von Irbesartan. Untersucht werden Patienten, bei denen eine Therapie mit oralen Antikoagulantien aus verschiedenen Gründen nicht in Frage kommt. Für diese Patienten steht bisher nur ASS als einzige Therapieoption zur Verfügung. Deshalb ist der wissenschaftliche Vergleich zwischen der Kombination Clopidogrel plus ASS und alleinige Gabe von ASS, nach wie vor von großem wissenschaftlichem Interesse.
- Kompetenznetz Vorhofflimmern
- AFNET-AB1  
Interdisziplinäres Forschungsvorhaben, das deutschlandweit Kliniken u. Praxen vernetzt. 20 wissenschaftliche Teilprojekte beschäftigen sich mit epidemiologischen, klinischen und experimentellen Aspekten von Vorhofflimmern. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung fördert dieses Kompetenznetz, um deutschlandweit medizinische Daten zu dieser häufigen Erkrankung zu sammeln und wissenschaftlich auszuwerten. Es werden nur Daten erfasst, die in der klinischen Routine ohnehin anfallen. Das Register schreibt dem Arzt keinerlei Behandlungen oder Untersuchungen vor.
- AFNET-A7  
Register zur Erfassung und Beurteilung der Komplikationen bei den im Rahmen des Kompetenznetzes Vorhofflimmern nachbeobachteten Patienten.
- FlecSI  
Kontrollierte klinische Studie zur Prüfung, ob eine antiarrhythmische Kurzzeittherapie mit Flecainid genauso effektiv Vorhofflimmer-Rezidive nach Kardioversion verhindert wie die übliche antiarrhythmische Langzeittherapie.
- ANTIPAF-Studie
- AFNET-B10  
Angiotensin II-Antagonist in Paroxysmal Atrial Fibrillation Trial; Prospektive, randomisierte, doppelblinde, multizentrische klinische Studie zur Untersuchung der Wirksamkeit von Olmesartan zur Verringerung von anfallsartigem (paroxysmalem) Vorhofflimmern.
- AFNET-B4  
Register zur Erfassung von Patienten, die sich einer Pulmonalvenenisolation unterziehen (Ablationsregister).  
Aufgrund des raschen Wandels der technischen Aspekte bei der Ablation von Vorhofflimmern und der sehr unterschiedlichen Erfahrung der einzelnen Zentren sollen alle Patienten die sich einer Vorhofflimmerablation unterziehen in einem prospektiven Register geführt werden.

Durch da Ablationsregister sollen Fragen zur Patientenselektion, zum technischen Vorgehen, zur akuten Effektivität, zu akuten Komplikationen, zur chronischen Effektivität und zu chronischen Komplikationen erfasst werden.

Primäres Ziel des Registers ist die möglichst umfassende Dokumentation aller Patienten, die einer Vorhofflimmerablation unterzogen werden.

- GAP-AF-Studie  
Katheterablation von Vorhofflimmern durch lineare Pulmonalvenenisolation  
Eine randomisierte Studie zur Untersuchung der Bedeutung vollständig versus unvollständig elektrisch isolierter Pulmonalvenen durch Hochfrequenzstrom -induzierte lineare Läsionen.  
Die Studie soll überprüfen, ob es bei der Durchführung der Katheterablation von anfallsweisem Vorhofflimmern von Bedeutung ist, ob die Isolationslinie um die jeweiligen Pulmonalvenen lückenlos erfolgt oder ob die Anlage inkompletter, d.h. lückenhafter Isolation genauso effektiv ist, stabilen Sinusrhythmus in der Nachbeobachtungsphase über 12 Monate zu erreichen.
- AURUM 8  
Ablation des cavotrikuspidalen Isthmus bei Vorhofflattern unter Verwendung einer 8mm Spitzenelektrode aus einer Goldlegierung  
Das Ziel dieser Studie ist die Bewertung eines neuartigen Spezialkatheters (Ablationskatheter) zur Hochfrequenzstrom - Verödungsbehandlung.

### Evaluierung unserer Versorgungsqualität

#### Befragung der zuweisenden Ärzte

In einem groß angelegten Projekt wurden unsere zuweisenden Ärzte im Jahre 2000 und erneut Ende 2006/Anfang 2007 um eine anonyme Bewertung unserer Klinik gebeten. Die Fragen und Ergebnissen sind auszugsweise dargestellt

Der fachliche Ruf ist ... (%)				
	sehr gut	gut	akzeptabel	schlecht
2000	56	41	4	0
2007	57	40	2	0

Die vorhandenen Diagnose- und Therapiemöglichkeiten sind ... (%)				
	sehr gut	gut	akzeptabel	schlecht
2000	67	33	0	0
2007	70	28	0	0

Die Absprachen zur Vermeidung einer Doppeldiagnostik sind ... (%)				
	sehr gut	gut	akzeptabel	schlecht
2000	16	52	24	8
2007	9	60	24	7

Die Bettenkapazität bei Akuteinweisungen ist ... (%)				
	sehr gut	gut	akzeptabel	schlecht
2000	18	34	43	4
2007	19	56	23	2

Die Rückmeldung, dass ein Patient von Ihnen als Notfall aufgenommen wurde, ist ... (%)				
	sehr gut	gut	akzeptabel	schlecht
2000	0	13	48	39
2007	9	21	28	35

Die Terminplanung und Information für die Patientenaufnahme ist ... (%)				
	sehr gut	gut	akzeptabel	schlecht
2000	27	54	15	4
2007	44	42	14	0



<b>Nach Auskunft meiner Patienten ist die Freundlichkeit des Personals ... (%)</b>				
	<b>sehr gut</b>	<b>gut</b>	<b>akzeptabel</b>	<b>schlecht</b>
<b>2000</b>	4	83	4	8
<b>2007</b>	15	57	23	5

  

<b>Nach Auskunft meiner Patienten ist die pflegerische Versorgung ... (%)</b>				
	<b>sehr gut</b>	<b>gut</b>	<b>akzeptabel</b>	<b>schlecht</b>
<b>2000</b>	4	54	38	4
<b>2007</b>	4	62	29	5

  

<b>Nach Auskunft meiner Patienten ist die ärztliche Versorgung ... (%)</b>				
	<b>sehr gut</b>	<b>gut</b>	<b>akzeptabel</b>	<b>schlecht</b>
<b>2000</b>	25	31	3	1
<b>2007</b>	42	52	5	2

  

<b>Nach Auskunft meiner Patienten ist das Eingehen auf Ängste, Fragen und Wünsche ... (%)</b>				
	<b>sehr gut</b>	<b>gut</b>	<b>akzeptabel</b>	<b>schlecht</b>
<b>2000</b>	4	42	46	8
<b>2007</b>	7	51	37	5

  

<b>Die Anzahl der wiederkehrenden Patienten in meine Praxis nach dem Klinikaufenthalt ist ... (%)</b>				
	<b>sehr gut</b>	<b>gut</b>	<b>akzeptabel</b>	<b>schlecht</b>
<b>2000</b>	48	48	0	4
<b>2007</b>	44	51	2	2

  

<b>Die Qualität des Arztbriefes ist ... (%)</b>				
	<b>sehr gut</b>	<b>gut</b>	<b>akzeptabel</b>	<b>schlecht</b>
<b>2000</b>	26	52	22	0
<b>2007</b>	35	47	12	5

  

<b>Die Schnelligkeit des Arztbriefes ist ... (%)</b>				
	<b>sehr gut</b>	<b>gut</b>	<b>akzeptabel</b>	<b>schlecht</b>
<b>2000</b>	20	30	7	1
<b>2007</b>	34	52	12	2

  

<b>Das Angebot an fachspezifischen Fortbildungen durch Ihre Abteilung ist ... (%)</b>				
	<b>sehr gut</b>	<b>gut</b>	<b>akzeptabel</b>	<b>schlecht</b>
<b>2000</b>	34	43	17	4
<b>2007</b>	44	44	7	0

  

<b>In Ihre Abteilung überweise ich ca. ... meiner Patienten (%)</b>				
	<b>25%</b>	<b>50%</b>	<b>75%</b>	<b>100%</b>
<b>2000</b>	29	22	41	3
<b>2007</b>	25	17	46	12

  

<b>Ihre Abteilung empfehle ich ... an ärztliche Kollegen weiter (%)</b>			
	<b>häufig</b>	<b>selten</b>	<b>nicht</b>
<b>2000</b>	85	15	0
<b>2007</b>	86	8	3

## Dokumentation unserer Prozessqualität

### Beinahe-Komplikationen

Im invasiven Funktionsbereich (Herzkatheterlabor, elektrophysiologisches Labor) und auf den Intensivstationen werden sogenannte Beinahe-Komplikationen statistisch erfasst, zeitnah analysiert und daraus zukünftige Verhaltensmaßnahmen abgeleitet.

### Pflegestandards

1998 wurde erstmals für alle invasiven und nicht invasiven Untersuchungen Pflegestandards eingeführt. Diese wurden zuletzt 2006 aktualisiert. Danach wird jeder Patient zu jeder Untersuchung nach einem festgelegten standardisierten Protokoll pflegerisch betreut. Festgelegt sind auch die sogenannten Schnittstellenbereiche zu den Ärzten und den Funktionsassistenten mit ihren Betreuungspfaden.

### Arbeitsablaufpläne für den Funktionsbereich

Seit 1998 existieren standardisierte Arbeitsablaufpläne auch für den Funktionsbereich. Sie legen im Einzelnen den zeitlichen und organisatorischen Ablauf sowohl für nicht invasive als auch invasive Untersuchungen fest. Seit 2004 existieren die standortübergreifenden, einheitlichen Pläne.

#### Angebote der Klinik

- Diagnostik und Therapie der Hypertonie [Hochdruckkrankheit] (VI07)
- Diagnostik und Therapie sonstiger Formen der Herzkrankheit (VI03)
- Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01)
- Intensivmedizin (VI20)

### B-10.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Innere Medizin – Kardiologie und konservative Intensivmedizin

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-9 berichtet.

### B-10.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Innere Medizin – Kardiologie und konservative Intensivmedizin

Die nicht-medizinischen Serviceangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-10 berichtet.

### B-10.5 Fallzahlen der Klinik für Innere Medizin – Kardiologie und konservative Intensivmedizin

Vollstationäre Fallzahl            2.884

### B-10.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I20	673	Anfallartige Schmerzen in der Herzgegend mit Beengungsgefühl (= Angina pectoris)
2	I50	512	Herzschwäche (= Herzinsuffizienz)
3	I21	310	Frischer Herzinfarkt
4	I25	164	Chronische Durchblutungsstörung des Herzens (z.B. durch Verkalkung der Herzkrankgefäße)

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5	I48	155	Herzrhythmusstörung in den Herzvorhöfen (= Vorhofflattern oder Vorhofflimmern)
6	I10	124	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
7	R55	88	Anfallsartige, kurz dauernde Bewusstlosigkeit (= Ohnmacht) und Zusammensinken
8	I11	66	Herzkrankheit aufgrund von Bluthochdruck
9	I47	46	Anfallartiges Herzjagen
10	J44	46	Sonstige chronische Lungenkrankheiten mit erhöhtem Atemwegswiderstand
11	I46	35	Herzstillstand
12	I49	33	Sonstige Herzrhythmusstörungen
13	I35	30	Krankheit einer Herzklappe – hier Aortenklappe – jedoch nicht als Reaktion auf eine Streptokokkeninfektion (= Nichtrheumatische Klappenkrankheit)
14	R07	30	Hals- oder Brustschmerzen
15	J18	26	Lungenentzündung durch unbekanntes Erreger
16	I44	24	Herzrhythmusstörung aufgrund einer Schädigung des Erregungsleitungssystems (= Linksschenkel- oder AV-Block)
17	A41	23	Sonstige Blutvergiftung
18	M54	22	Rückenschmerzen
19	I42	19	Krankheit des Herzmuskels, die mit einem schlechteren Blutausswurf einhergeht
20	I95	19	Niedriger Blutdruck (= Hypotonie)

#### B-10.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-275	1.726	Katheteruntersuchung des linken Herzteils (Vorhof, Kammer) (z.B. zur Druckmessung) mit Verschieben des Katheters über die Pulsadern
2	8-837	1.442	Eingriffe am Herzen oder an den Herzkranzgefäßen mittels Kathertertechnik mit Zugang durch die Haut und entlang von Blutgefäßen (z.B. Entfernung von Blutpfropfen, Einlegen von Prothesen/Stents)
3	8-930	701	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf
4	8-980	675	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
5	8-831	349	Legen, Wechsel oder Entfernung eines Katheters in Venen, die direkt zum Herzen führen
6	3-052	278	Ultraschalldiagnostik des Herzens mit Zugang durch die Speiseröhre
7	8-701	218	Einfache Einführung einer kurzen Schlauches (= Tubus) in die Luftröhre zur Offenhaltung der Atemwege
8	8-931	204	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
9	8-800	176	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
10	8-640	116	Externe Elektroschocktherapie des Herzrhythmus
11	5-377	100	Einsetzen eines Herzschrittmachers oder eines elektrischen Gerätes zur Beseitigung von Kammerflimmern (= Defibrillator)
12	1-620	88	Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
13	8-771	87	Herzwiederbelebung
14	8-810	73	Transfusion von Blutplasma, Blutplasmabestandteilen oder gentechnisch hergestellten Plasmaeiweißen
15	1-266	57	Aufzeichnung des Kurvenbilds der elektrischen Aktivität, die bei der Erregungsausbreitung und -rückbildung im Herzen entsteht, ohne Katheter
16	8-770	57	Maßnahmen für die Atmung im Rahmen der Reanimation
17	8-853	52	Hämofiltration
18	8-779	51	Andere Reanimationsmaßnahmen
19	8-144	34	Therapeutische Ableitung von Körperflüssigkeiten der Lungenfellhöhle (z.B. Bülaudrainage)
20	5-311	31	Temporäre Tracheostomie

### B-10.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB-V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-275	206	Katheteruntersuchung des linken Herzteils (Vorhof, Kammer) (z.B. zur Druckmessung) mit Verschieben des Katheters über die Pulsadern

### B-10.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung	Nein

### B-10.11 Apparative Ausstattung

- Belastungs-EKG/Ergometrie (AA03)
- Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor) (AA13) (24h-Notfallverfügbarkeit) Herzschrittmacher-Programmiergerät und Herzschrittmacher-Überwachungsgerät, Linksherzkathetermeßplatz, Gegenpulsationsgerät
- Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät (AA29)

Es wird die gesamte für diesen Bereich übliche apparative Ausrüstung auf aktuellem technischem Stand vorgehalten.

### B-10.12 Personelle Ausstattung

#### B-10.12.1 Ärzte

	Anzahl
<b>Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)</b>	17,38
<b>Davon Fachärzte</b>	6,50
<b>Belegärzte (nach § 121 SGB-V)</b>	0,00

Fachexpertise der Abteilung

- Innere Medizin und SP Kardiologie (AQ28)

B-10.12.2 Pflegepersonal

	<b>Anzahl</b>
<b>Pflegekräfte insgesamt</b>	37,97
<b>Examierte Pflegekräfte</b>	37,47
<b>Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung</b>	10,00

## B-11 Klinik für Innere Medizin – Nephrologie

### B-11.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Innere Medizin – Nephrologie

Krankenhausname	Vivantes Klinikum im Friedrichshain
Fachabteilung	Klinik für Innere Medizin – Nephrologie
Art	Hauptabteilung
Chefarzt	Prof. Dr. Martin K. Kuhlmann [1]
Ansprechpartner	Prof. Dr. Martin K. Kuhlmann
Hausanschrift	Landsberger Allee 49 10249 Berlin Tel. (030) 130-23 1322 Fax (030) 130-23 2046 www.vivantes.de martin.kuhlmann@vivantes.de

[1] Prof. Dr. Martin K. Kuhlmann ist seit 01.03.2006 Chefarzt der Klinik.  
 Sein Vorgänger war Prof. Dr. Wolfgang Därr.

### B-11.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Innere Medizin – Nephrologie

#### Schwerpunkte

- Nieren- und Hochdruckerkrankungen
- Diabetologie
- Immunologie/Rheumatologie
- Transplantationsimmunologie

#### Ambulante und stationäre Diagnostik/Therapie

- Akute und chronische Nierenerkrankungen
- Glomerulonephritiden, interstitielle Nephritiden (inkl. Ultraschall- oder CT-gesteuerte Nierenbiopsie)
- Hereditäre Glomerulopathien und Tubulopathien
- Behandlung der Folgeerkrankungen bei chronischer Niereninsuffizienz
- Nierenstein-Erkrankungen (inkl. Lithotrypsie in Kooperation mit der Urologie)
- Diagnostik von Hämaturie, Albuminurie, Proteinurie
- Entwicklung individueller Konzepte zur Progressionshemmung der chronischen Niereninsuffizienz
- Schwangerschaftskomplikationen mit Nieren- und Bluthochdruckbeteiligung
- Störungen des Elektrolyt- und Säure/Basen-Haushaltes
- Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises mit und ohne Nierenbeteiligung
- Autoimmunerkrankungen (u.a. Lupus erythematoses, Sarkoidose)
- Vaskulitiden (u.a. M. Wegener, Goodpasture Syndrom)
- Nebenschilddrüsenenerkrankungen  
 - Schilddrüsen- und Nebenschilddrüsen-Sonographie

- Primäre und sekundäre Knochenstoffwechselstörungen (inkl. Knochenbiopsie)
- Bluthochdruckerkrankungen
  - Abklärung primärer und sekundärer Hypertonieformen (inkl. Farbduplex-Sonographie der Nierenarterien, Nierenarterienangiographie)
  - Nebennierenerkrankungen (Nebennierenadenom, Phäochromozytom)
  - stationäre und ambulante Blutdruckeinstellung (incl. 24-Std. RR-Messung)
- Diabetes mellitus und Folgeerkrankungen
  - Diabetische Nephropathie (inkl. Nierenbiopsie zur Differenzierung von anderen Glomerulopathien)
  - Diabetisches Fußsyndrom (in Kooperation mit dem Gefäßzentrum)
  - Neueinstellung von Typ-1 und Typ-2 Diabetikern
- Nierentransplantation
  - Vorbereitung zur Nierentransplantation
  - Nachsorge nach Nierentransplantation (inkl. Farbduplex-Sonographie des Transplantats)
- Nierenersatztherapie und Plasmabehandlung
- Hämodialyse-Verfahren
  - Hämodialyse, Hämofiltration, Hämodiafiltration
  - kontinuierliche Hämodialyse, Hämofiltration, Hämodiafiltration bei intensivpflichtigen Patienten
- Peritonealdialyse-Verfahren
  - kontinuierliche ambulante Peritonealdialyse (CAPD)
  - automatisierte (assistierte) Peritonealdialyse (APD)
  - intermittierende Peritonealdialyse (IPD)
- Immunadsorption, Plasmapherese
  - bei renalen, hämatologischen und neurologischen Krankheitsbildern
- Lipidadsorption
  - bei hereditären Fettstoffwechselstörungen
- Diagnostische und interventionelle Verfahren
  - Ultraschall- oder CT-gesteuerte Nierenbiopsie
  - Farbduplex-sonographische Shuntdiagnostik
  - Farbduplex-Sonographie von Nieren und Nierenarterien
  - Implantation intravenöser und intraperitonealer Dialyse-Verweilkatheter
  - Anlage von Hämodialyseshunts (in Koop. mit Gefäßchirurgie)
  - Angiographie und Angioplastie bei Shuntproblemen (in Koop. mit Radiologie)
  - Behandlung des sekundären Hyperparathyreoidismus (incl. Parathyreoidektomie in Kooperation mit Allgemeinchirurgie)
  - Bioimpedanzanalyse zur Beurteilung der Körperzusammensetzung

### **B-11.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Innere Medizin – Nephrologie**

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-9 berichtet.

### **B-11.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Innere Medizin – Nephrologie**

Die nicht-medizinischen Serviceangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-10 berichtet.

### **B-11.5 Fallzahlen der Klinik für Innere Medizin – Nephrologie**

Vollstationäre Fallzahl            828

### B-11.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	T82	83	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Herzen oder in den Gefäßen
2	N17	79	Akutes Nierenversagen
3	N18	55	Chronische Einschränkung bis Versagen der Nierenfunktion (= Niereninsuffizienz)
4	E11	45	Alterszucker (= Typ 2 Diabetes mellitus, nicht von Anfang an mit Insulinabhängigkeit)
5	A41	38	Sonstige Blutvergiftung
6	J18	32	Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger
7	N39	31	Sonstige Krankheiten des Harnsystems (z.B. Harnwegsinfektion, unfreiwilliger Harnverlust)
8	I50	27	Herzschwäche (= Herzinsuffizienz)
9	N10	27	Akute Entzündung des Nierenbindegewebes/-tubuli
10	E87	20	Sonstige Störungen des Wasser- und Elektrolythaushaltes sowie des Säure-Basen-Gleichgewichts
11	I10	20	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
12	Z49	19	Dialysebehandlung
13	C90	18	Krebs der blutbildenden Knochenmarkzellen
14	J44	14	Sonstige chronische Lungenkrankheiten mit erhöhtem Atemwegswiderstand
15	N04	11	Nephrotisches Syndrom
16	R50	10	Fieber sonstiger und unbekannter Ursache
17	I21	9	Frischer Herzinfarkt
18	J20	8	Akute Entzündung der Bronchien
19	F10	7	Psychische oder Verhaltensstörungen durch Alkohol
20	I20	7	Anfallartige Schmerzen in der Herzgegend mit Beengungsgefühl (= Angina pectoris)

### B-11.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-854	4.153	Blutwäsche (= extrakorporales Nierenersatzverfahren, bei dem die mangelnde oder fehlende Entgiftungsfunktion der Niere durch eine direkt an den Blutkreislauf angeschlossene „künstliche Niere“ ersetzt wird)
2	8-831	134	Legen, Wechsel oder Entfernung eines Katheters in Venen, die direkt zum Herzen führen
3	8-800	123	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
4	8-390	42	Lagerungsbehandlung
5	8-542	24	Nicht komplexe Chemotherapie
6	8-987	19	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]
7	8-857	17	Peritonealdialyse
8	8-980	16	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
9	8-930	13	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf
10	8-855	12	Hämodiafiltration
11	1-844	11	Diagnostische perkutane Punktion der Pleurahöhle
12	1-620	10	Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
13	8-152	10	Therapeutisches Einführen einer Punktionskanüle durch die Haut in den Brustkorb
14	8-179	10	Andere therapeutische Spülungen
15	8-701	9	Einfache Einführung einer kurzes Schlauches (= Tubus) in die Luftröhre zur Offenhaltung der Atemwege
16	8-931	9	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
17	8-173	8	Therapeutische Spülung (Lavage) der Lunge
18	8-016	6	Ernährung unter Umgehung des Verdauungstraktes (z.B. Infusionen in Blutgefäße) als medizinische Hauptbehandlung
19	8-810	6	Transfusion von Blutplasma, Blutplasmabestandteilen oder gentechnisch hergestellten Plasmaeiweißen
20	9-320	6	Therapie organischer und funktioneller Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme oder des Schluckens

#### B-11.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung	Nein

#### B-11.11 Apparative Ausstattung

- Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse) (AA14) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät (AA29)

Es wird die gesamte für diesen Bereich übliche apparative Ausrüstung auf aktuellem technischem Stand vorgehalten.

#### B-11.12 Personelle Ausstattung

##### B-11.12.1 Ärzte

	Anzahl
<b>Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)</b>	8,49
<b>Davon Fachärzte</b>	4,46
<b>Belegärzte (nach § 121 SGB-V)</b>	0,00

Fachexpertise der Abteilung

- Innere Medizin und SP Nephrologie (AQ29)

##### B-11.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl
<b>Pflegekräfte insgesamt</b>	46,50
<b>Examierte Pflegekräfte</b>	46,50
<b>Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung</b>	8,00



## B-12 Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

### B-12.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Krankenhausname Vivantes Klinikum im Friedrichshain  
Fachabteilung Klinik für Kinder- und Jugendmedizin  
Art Hauptabteilung

Chefärztin Dr. Giesela Laske  
Ansprechpartner siehe unten  
Hausanschrift Landsberger Allee 49  
10249 Berlin  
Tel. (030) 130-23 1572  
Fax (030) 130-23 1381  
www.vivantes.de  
kinderheilkunde.kfh@vivantes.de

1. Oberarzt Dr. Karl Schunck

### B-12.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Medizinisches Leistungsspektrum, besondere Versorgungsschwerpunkte und weitere Leistungsangebote der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

#### Spezialangebote der Kinderklinik stationär/ambulant

- Akuter kindlicher Notfall (ambulant Rettungsstelle, stationär)
- Frühgeborene und Intensivneonatologie (stationär, Nachsorge SPZ)
- Sozialpädiatrisches Zentrum (ambulant)
- Zentrum für Kindergastroenterologie (stationär und ambulant)
- Kinderneurologie (stationär und ambulant)
- Kinderurologie (stationär und ambulant)
- Gerinnungsstörungen im Kindesalter im Zentrum (stationär und ambulant)
- Verunfalltes Kind (stationär)
- Schlaflabordiagnostik

Für die ambulante Vorstellung ist ein Überweisungsschein erforderlich.

#### Neonatologie/Intensivneonatologie/Intensivpädiatrie – Department für Frauen und Kinder

- Kreißsaal und Wochenstation sind Wand an Wand
- intensivneonatologische und kinderärztliche Betreuung im Department Frauen und Kinder  
Hier erfolgt aus Gründen zweckmäßiger Regionalisierung eine Konzentration in der Betreuung Risikoschwangerer und Risikogeburten.
- Betreuung von kranken Früh- und Neugeborenen in weiteren Berliner Frauenkliniken (Vivantes Klinika Am Urban und Hellersdorf)
- Neonatologischer Intensivtransport ganztägig
- spezielle bed-side-Diagnostik  
komplette Sonographie, Echokardiographie, Farbdoppler-Sonographie, Hörscreening mittels akustisch evozierter Potenziale und otoakustischer Potenziale bei jedem Neugeborenen, Bronchoskopie
- Schlaflabordiagnostik für das gesamte Kindesalter
- Elterngruppe Frühgeborener, regelmäßiger „Frühchentreff“

### Kindergastroenterologie

- Stationäre und ambulante (per Überweisungsschein Kinderarzt) Diagnostik und Therapie im Bereich für Kindergastroenterologie und Ernährung, vertreten durch Kindergastroenterologen
  - Erkrankungen des Ösophagus, Magens, Darms - wie Colitis ulcerosa, Morbus Crohn, Zöliakie, chronische Obstipation, Enkopresis -, der Leber (chronische Hepatitis) sowie Gallen- und Pankreaserkrankungen, Malabsorptionssyndrome
  - Ernährungsstörungen im Säuglings u. Kindesalter, rezidivierende Durchfälle, rezidivierende Bauchschmerzen, Gedeihstörungen, Adipositas, Nahrungsmittelallergien, Allergieprävention
  - Anerkennung als Ausbildungszentrum für Gastroenterologie im Kindes- und Jugendalter, 2 Ärzte mit Anerkennung Kindergastroenterologie
- Spezielle gastroenterologische Diagnostikangebote
  - 24-Stunden-Impedanz-ph-Metrie
  - Endoskopie von Ösophagus, Magen, Darm, Colon, Rektum, Dünndarm- und Leberbiopsie, H<sub>2</sub>-Atemteste (Laktose, Fruktose, Saccharose u.a.), 13-C-Harnstoff-Atemtest, Schweißtest, Stoffwechselbelastungstests, Doppelblind-placebokontrollierte Nahrungsmittelprovokationen, offene Provokationen, Atopy Patch-Test, 24-Stunden-ph-Metrie

### Bildgebende Diagnostik (interdisziplinär)

Sonographie, Farbdoppler-Sonographie, Hydrocolon-Sonographie, MRT, MRCP, röntgenologische und nuklearmedizinische Bildgebung

### Kindernephrologie/Urologie (interdisziplinär)

- Stationäre und ambulante (per Überweisungsschein) Diagnostik und Therapie im Bereich für Kindernephrologie und Kinderurologie, vertreten durch ausgebildete Spezialisten für jedes Kindesalter
- akute und chronische Erkrankungen des Harntraktes und der männlichen Geschlechtsorgane
  - Langzeitbetreuung kindernephrologischer und kinderurologischer Erkrankungen
  - Enuresis-Sprechstunde (Kinder- und Jugendpsychologe einbezogen)
  - Operation von angeborenen Fehlbildungen, erworbenen urologischen Erkrankungen, Zustände nach Traumaläsionen z.B. Harnstauungsniere unterschiedlicher Genese, Klappenbildungen, etc.
  - Steinlitholyse
  - Funktionsdiagnostik: Szintigraphie, Uroflow, Urodynamik mit Biofeedback
  - Beratung Schwangerer bei sonographischen Auffälligkeiten des kindlichen Harntraktes

### Neuropädiatrie

Diagnostik und Therapie von

- Anfallsleiden
- Entwicklungsstörungen
- angeborenen und erworbenen ZNS-Veränderungen
- Hydrocephalus
- Stoffwechseldiagnostik bei neuropädiatrischen Krankheitsbildern
- ADHS-Tumordiagnostik

Neurochirurgische Eingriffe durch spezialisierte Neurochirurgen für das Kindesalter

### Spezielle Diagnostikangebote (interdisziplinär)

- EEG
- MRT mit Gefäßdarstellung
- psychologische Diagnostik

### Kinderkardiologie (interdisziplinär)

Spezielle Diagnostikangebote

- Langzeit-EKG
- Langzeit-Blutdruckmessung
- Echokardiographie
- Farbdopplersonographie

### Verunfallte, chirurgisch kranke Kinder

Interdisziplinäres Behandlungsteam von Chirurgen, HNO-Ärzten, Neurochirurgen, Pädiatern, Psychologen, Therapeuten und Lehrern mit Angeboten der Frührehabilitation und Schulung

### Kinderbetreuung im Krankenhaus

- Schule von 1. - 13. Klasse
- Unterricht am Bett und in der Gruppe
- individuelle Kinderbetreuung am Bett und in der Gruppe

### Kinder-Rettungsstelle

Kinderarzt rund um die Uhr (Behandlung der Kinder von Geburt bis 18 Jahren)

### Sozialpädiatrisches Zentrum (SPZ)

Interdisziplinäres Behandlungsteam von Kinderärzten, Psychologen, Therapeuten für Diagnostik und Therapie.

- Früh- und Risikogeborene mit Folgeproblematik
- infantile Cerebralparese in Kombination mit Behinderungen
- kombinierte umschriebene Entwicklungsstörungen
- Kinder- und Jugendliche mit Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom (ADS, ADHS) und ggf. Störungen des Sozialverhaltens
- Epilepsie, auch kombiniert mit Entwicklungs- und/oder Verhaltensstörungen

- Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien (z.B. Ullrich-Turner-Syndrom, Klinefelter Syndrom, Prader-Willi-Syndrom, Marfan Syndrom) (VK21); Die Diagnostik erfolgt in der Kinderklinik, ebenso die Therapie, falls sie stationär erforderlich ist.
- Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener (VK22); volles Spektrum der Versorgungsmöglichkeiten und Therapien kleiner und extrem kleiner Frühgeborener und Erkrankungen reifer Neugeborener einschließlich modernster Beatmungstechniken.
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VK08); Diagnostik und Behandlung aller typischen Atemwegserkrankungen des Kindes, unabhängig vom Alter, wie akute und chronische Bronchitis, Asthma bronchiale, Pneumonien, rezidivierende Atemwegsinfektion. Vollständige Diagnostik der Bildgebung einschließlich Bronchoskopie, Schweißtest, Atemfunktionsdiagnostik und Allergiediagnostik u.a.
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes) (VK05); Diagnostik und Therapie typischer und häufiger endokrinologischer Erkrankungen im Kindesalter, wie Hypo- und Hyperthyreose, autoimmune Erkrankungen der Schilddrüse, Diabetes mellitus Typ I und Typ II, metabolisches Syndrom, Adipositas, Hyperinsulinismus u.a.. Serologisch hormonelle und volle bildgebende Möglichkeiten der Diagnostik
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VK07); Diagnostik s. wie unter VK 06, Beispiele für Erkrankungen: Akute und chronische Hepatitis, Gallenwegs- und Pankreaserkrankungen unterschiedlichster Genese
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darmtraktes (VK06); umfassende Diagnostik und Therapie des Magen-Darm-Traktes stationär und ambulant, wie: Endoskopie von Ösophagus, Magen, Darm, Kolon, Rektum, Dünndarm- und Leberbiopsie, H<sub>2</sub>-Atemteste (wie z.B. Laktose, Fruktose, Saccharose), 13C-Harnstoffatemtest, Schweißtest, Stoffwechselbelastungsteste, Doppeld-blind, placebokontrollierte Nahrungsmittelprovokation, offene Provokation, Atopic Patch-Test, 24-Stunden-pH-Metrie, Impedanz-ph-Metrie, Sonografie, Hydrocolonosonografie, MRT, MRCP, Röntgenologische und nuklearmedizinische Bildgebung
- Diagnostik und Therapie durch Spezialisten im Zentrum für Kindergastroenterologie; Krankheitsbilder: Morbus Crohn, Colitis ulcerosa, Zöliakie, chronische Obstipation, Enkopresis, Malabsorptionssyndrome, Ernährungsstörungen im Säuglings- und Kleinkindalter, rezidivierende Durchfälle, rezidivierende Bauchschmerzen, Gedeihstörungen, Adipositas, Nahrungsmittelallergien, Allergieprävention

Angebote der Klinik

- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen (VK03)  
Interdisziplinäre Diagnostik und Therapie Gefäßzentrum Klinikum im Friedrichshain  
Gerinnungsstörungen im Kindesalter als Spezialisierung ambulant und stationär
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen (VK11); volle Diagnostik, jedoch keine Therapie bei Leukosen
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen (VK01); spezielle Angebote: Langzeit-EKG, Langzeit-Blutdruckmessung, Echokardiografie, Farbdopplersonografie, radiologische Diagnostik, Ductus-Botalli-Behandlung, keine Operation
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen (VK16)  
Stationär und ambulant durch ein Team von Kinderärzten, Kinder- und Jugendpsychologen und -psychiatern sowie Therapeuten Ambulante im Sozialpädiatrischen Zentrum mit den Schwerpunkten
  - Früh- und Risikogeborene mit Folgeproblematik
  - infantile Cerebralparese in Kombination mit Behinderungen
  - kombinierte umschriebene Entwicklungsstörungen
  - Kinder und Jugendliche mit Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom (ADS, ADHS) und ggf. Störungen des Sozialverhaltens
  - Epilepsie auch kombiniert mit Entwicklungs- und Verhaltensstörungen;  
Diagnostikangebote: EEG, MRT mit Gefäßdarstellung, psychologische Diagnostik
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen (VK18) erfolgt im Zusammenhang mit unserer Spezialisierung stationär und über das sozialpädiatrische Zentrum ambulant
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen (VK17) erfolgt im Zusammenhang mit unserer Spezialisierung stationär und über das Sozialpädiatrische Zentrum ambulant.
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen (VK04); volles Spektrum von Diagnostik und Therapie ambulant und stationär für jedes Kindesalter einschließlich Neugeborene durch Spezialisten unserer Klinik:
  - akute und chronische Erkrankungen des Harntraktes und der männlichen Geschlechtsorgane
  - Langzeitbetreuung kinderneurologischer und kinderurologischer Erkrankungen
  - Enuresissprechstunde (Kinder- und Jugendpsychologe einbezogen).
  - Operation von angeborenen Fehlbildungen, erworbenen urologischen Erkrankungen, Zustände nach Trauma, Harnstauungsniere unterschiedlicher Genese, Klappenbildungen etc.
  - Steinlitholyse
  - Funktionsdiagnostik: Szintigraphie, Uroflow, Urodynamik mit Biofeedback
  - Beratung Schwangerer bei sonografischen Auffälligkeiten des kindlichen Harntraktes
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen (VK09); volles Diagnostik- und Therapieprogramm stationär. Ambulante Fortführung im Zentrum außerhalb von Vivantes
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen (VK15); die Diagnostik aller für das Kindesalter typischer Stoffwechselerkrankungen erfolgt, ebenso deren therapeutische Einstellung. Ambulante Weiterbehandlung in der Spezialsprechstunde begrenzt auf Magen/Darm betreffende Erkrankungen.
- Diagnostik und Therapie von Allergien (VK13) ist in vollem Umfang möglich. Allergien des Respirationstraktes, Nahrungsmittelallergien. Beispiele: Kuhmilcheiweiß- und Hühnereiweißallergie. Allergisches Asthma bronchiale.
- Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS) (VK14) im Rahmen der allgemeinen Diagnostik unklarer Erkrankungsbilder erfolgen auch die Untersuchungen von Immundefekterkrankungen.
- Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter (VK26); volles stationäres und ambulantes Angebot des Spezialistenteams Unserer Klinik, das z.T. identisch ist mit den Mitarbeitern des Sozialpädiatrischen Zentrums. (Kinderärzte, Psychologen, Kinder- und Jugendpsychiater, Therapeuten, Sozialarbeiter). Vorteil: Die Behandlung unserer Kinder stationär und ambulant erfolgt durch die selben Mitarbeiter.
- Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen (VK10)  
Diagnostik erfolgt bei ZNS-Tumoren, auch die operative Therapie und Nachsorge

- Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes (VK27)  
Interdisziplinär mit Kinder- und Jugendpsychiatern und SPZ
- Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen (VK20); die Diagnostik und Therapie perinatal erworbener Erkrankungen und angeborener Störungen erfolgt durch die Kinderärzte und Neonatologen in vollem Umfang. Für operative Eingriffe wird die Vivantes Kinderchirurgie in Anspruch genommen.
- Kindertraumatologie (VK19); das traumatisierte Kind wird interdisziplinär in der Kinderklinik diagnostiziert und therapiert. Die Operation erfolgt durch Spezialisten.
- Neonatologische/pädiatrische Intensivmedizin (VK12) durch Neonatologen und Spezialisten der Intensivpädiatrie in enger Zusammenarbeit mit den Geburtshelfern im Department Frauen und Kinder
  - Kreißsaal und Wochenstation sind Wand an Wand,
  - Intensivneonatologische und kinderärztliche Betreuung im Department. Hier erfolgt aus Gründen zweckmäßiger Regionalisierung eine Konzentration in der Betreuung Risikoschwangerer und Risikogeburten.
  - Betreuung von kranken Früh- und Neugeborenen in weiteren Berliner Frauenkliniken (Klinikum Am Urban, Klinikum Hellersdorf).
  - Neonatologischer Intenstransport rund um die Uhr.
  - Spezielle Bed-side-Diagnostik: Komplette Sonografie, Echo-Kardiographie, Farbdoppler-Sonografie, Hörscreening mittels akustisch evozierter und otoakustischer Potenziale bei jedem Neugeborenen, Bronchoskopie
  - modernste Beatmungstechniken
  - Schlaflabordiagnostik
  - Elterngruppe Frühgeborener, regelmäßiger Frühchentreff
- Neugeborenencreening (Hypothyreose, Adrenogenitales Syndrom) (VK25)  
Neugeborenencreening gehört zur Grundversorgung jedes Neugeborenen in unserer Klinik.
- Pädiatrische Psychologie (VK28); stationär und ambulant durch unsere Psychologen
- Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten (VK24) im Department Kinder und Frauen erfolgt regelmäßig die perinatale Beratung Hochschwangerer, d.h. Neonatologen und Geburtshelfer arbeiten hier sehr eng zusammen.
- Spezialsprechstunden (VK29)
  - Frühgeborene und Intensivneonatologie (Nachsorge SPZ)
  - Sozialpädiatrisches Zentrum (ambulant)
  - Zentrum für Kindergastroenterologie (ambulant)
  - Kinderneurologie (ambulant)
  - Kinderurologie (ambulant)
  - Gerinnungsstörungen im Kindesalter im Zentrum (ambulant)  
Für die Spezialsprechstunden ist ein Überweisungsschein erforderlich
- Akuter kindlicher Notfall (ambulant Rettungsstelle) – rund um die Uhr
- Versorgung von Mehrlingen (VK23) wird voll abgesichert durch Neonatologen in Zusammenarbeit mit Geburtshelfern.

### **B-12.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin**

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-9 berichtet.

### **B-12.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin**

Die nicht-medizinischen Serviceangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-10 berichtet.

**B-12.5 Fallzahlen der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin**

Vollstationäre Fallzahl 3.453

**B-12.6 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	J35	244	Chronische Krankheiten der Gaumen- oder Rachenmandeln
2	A09	236	Durchfall oder Magendarmentzündung, vermutlich infektiösen Ursprungs
3	S00	220	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
4	P07	149	Störungen des Neugeborenen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer und niedrigem Geburtsgewicht
5	J20	94	Akute Entzündung der Bronchien
6	J18	80	Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger
7	S06	62	Verletzungen innerhalb des Schädels (v.a. Gehirnerschütterung)
8	S52	61	Knochenbruch des Unterarmes
9	P22	52	Atemnot beim Neugeborenen
10	R10	52	Bauch- oder Beckenschmerzen
11	H65	49	Nichteitrige Otitis media
12	N39	49	Sonstige Krankheiten des Harnsystems (z.B. Harnwegsinfektion, unfreiwilliger Harnverlust)
13	K59	48	Sonstige Darmfunktionsstörungen
14	I88	46	Unspezifische Lymphadenitis
15	P59	46	Neugeborenenengelbsucht durch sonstige oder nicht näher bezeichnete Ursachen
16	J00	43	Akute Rhinopharyngitis [Erkältungsschnupfen]
17	G40	41	Anfallsleiden (= Epilepsie)
18	N13	40	Krankheit mit Harnverhalt oder Harnrücklauf in den Harnleiter
19	K35	38	Akute Blinddarmentzündung
20	F10	37	Psychische oder Verhaltensstörungen durch Alkohol

**B-12.7 Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-930	1.327	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf
2	8-016	848	Ernährung unter Umgehung des Verdauungstraktes (z.B. Infusionen in Blutgefäße) als medizinische Hauptbehandlung
3	8-015	272	Enterale Ernährung als medizinische Hauptbehandlung
4	8-010	268	Gabe von Medikamenten, Flüssigkeit oder Mineralsalzen über das Blutgefäßsystem bei Neugeborenen
5	9-262	238	Versorgung von Neugeborenen nach der Geburt (speziell Risikoneugeborene, erkrankte Neugeborene)
6	8-120	173	Magenspülung
7	8-560	168	Lichttherapie
8	8-900	131	Narkose über eine intravenöse Infusion von Narkosemitteln
9	8-811	122	Infusion von Volumenersatzmitteln bei Neugeborenen
10	8-390	114	Lagerungsbehandlung
11	8-711	109	Maschinelle Beatmung bei Neugeborenen
12	1-790	101	Untersuchung des Schlafes mit Aufzeichnung von Herz- und Atmungsvorgängen

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
13	8-121	72	Darmspülung (z.B. bei starker Verstopfung)
14	8-706	68	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung
15	8-831	57	Legen, Wechsel oder Entfernung eines Katheters in Venen, die direkt zum Herzen führen
16	1-334	51	Untersuchung von Harntransport und Harnentleerung
17	8-701	50	Einfache Einführung einer kurzes Schlauches (= Tubus) in die Luftröhre zur Offenhaltung der Atemwege
18	1-846	44	Diagnostische perkutane Punktion von Harnorganen
19	8-770	35	Maßnahmen für die Atmung im Rahmen der Reanimation
20	8-800	34	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen

#### B-12.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB-V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-200	≤ 5	Einschneiden des Trommelfells zur Eröffnung der Paukenhöhle (z.B. bei eitriger Mittelohrentzündung, Paukenerguss)
2	5-640	≤ 5	Operationen am Präputium
3	5-285	≤ 5	Adenotomie (ohne Tonsillektomie)
4	1-440	≤ 5	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstrakts, der Gallengänge oder der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
5	1-661	≤ 5	Spiegelung der Harnröhre und der Harnblase
6	5-194	≤ 5	Myringoplastik [Tympanoplastik Typ I]
7	5-787	≤ 5	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial

#### B-12.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung	Nein

#### B-12.11 Apparative Ausstattung

- Audiometrie-Labor (AA02)
- Elektroenzephalographiegerät (EEG) (AA10)
- Endoskop (AA12)  
Bronchoskop und Gastro-, Duodeno- und Choledochoskop
- Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät (AA29)

Es wird die gesamte für diesen Bereich übliche apparative Ausrüstung auf aktuellem technischem Stand vorgehalten.

## B-12.12 Personelle Ausstattung

### B-12.12.1 Ärzte

	Anzahl
<b>Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)</b>	15,59
<b>Davon Fachärzte</b>	9,34
<b>Belegärzte (nach § 121 SGB-V)</b>	0,00

Fachexpertise der Abteilung

- Kinder- und Jugendmedizin (AQ32)

### B-12.12.2 Pflegepersonal ohne SPZ

	Anzahl
<b>Pflegekräfte insgesamt</b>	57,43
<b>Examierte Pflegekräfte</b>	57,43
<b>Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung</b>	14,00

## B-13 Klinik für Neurochirurgie

### B-13.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Neurochirurgie

Krankenhausname	Vivantes Klinikum im Friedrichshain
Fachabteilung	Klinik für Neurochirurgie
Art	Hauptabteilung
Chefarzt	Prof. Dr. Dag Moskopp [1]
Ansprechpartner	Prof. Dr. Dag Moskopp
Hausanschrift	Landsberger Allee 49 10249 Berlin Tel. (030) 130-23 1760 Fax (030) 130-23 2049 www.vivantes.de dag.moskopp@vivantes.de

[1] Prof. Dr. Dag Moskopp ist seit dem 01.04.2007 neuer Chefarzt der Klinik.  
Sein Vorgänger war Priv.-Doz. Dr. Dieter Kintzel.

### B-13.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Neurochirurgie

Die Klinik für Neurochirurgie des Vivantes Klinikum im Friedrichshain ist Ihr Ansprechpartner für praktisch alle operative behandelbaren Erkrankungen des Nervensystems innerhalb sowie außerhalb des Schädels und der Wirbelsäule.

#### Beratung und Betreuung

Wir beraten und betreuen Sie gern. Bitte bringen Sie auf jeden Fall alle Ihnen vorliegenden Befunde mit, etwa Briefe, Röntgenbilder, Computertomogramme, Kernspintomographien, Augenarztbefunde, Hormonwerte.



Insbesondere wenn Sie eines oder mehrere der nachstehenden Krankheitszeichen haben, dürfen Sie sich gern an uns wenden. Sie werden ausnahmslos auf Facharzt-Niveau oder auf Wunsch vom Chefarzt selbst beraten und behandelt.

- Sehstörungen, Hörstörungen, Schwindel, Durchblutungsstörungen
- Kopfschmerzen sowie Schmerzen in Hals, Nacken, Armen, Händen, Beinen, Füßen
- akuter Nacken- und Hinterkopf-Kopfschmerz mit Lichtscheu, Übelkeit, Erbrechen
- Gesichtsschmerz
- Lähmungen, Gefühlsstörung, Koordinationsstörung, Gangstörung
- Blasen- und Mastdarmstörungen
- Hormonstörungen, Riesenwuchs, Gewichtszunahme, Regelstörungen
- Krampfanfälle, Erbrechen, Wesensänderung
- Verletzungen in Kopf- und Wirbelsäulenbereich  
sowie sonst am Körper mit Beeinträchtigung der Nerven

### **Anmeldung**

Tel. (030) 130-14 1760 oder 0151 5262 9060

Sofern wir durch ein persönliches Gespräch oder nach körperlicher Untersuchung nicht direkt die Ursache Ihrer Erkrankung finden, ziehen wir auf Wunsch andere Ärzte oder auch unsere erfahrenen Physiotherapeuten hinzu. Wir sind uns auch zuständig für unheilbare und chronische Erkrankungen. Gern nehmen wir in solchen Fällen auf Ihren Wunsch Kontakt mit Ihrem Hausarzt auf.

### **Notfallversorgung**

- Schädel-Hirn-Verletzung
- Krampfanfall durch Hirntumor oder Hirnblutung
- Bewusstseinstäubung durch Wasserkopfbildung
- Cauda-Syndrom oder (drohende) Querschnittlähmung
- Plötzliche Seh- oder Hörstörung
- Einblutung in einen Hypophysentumor

Spezielle Maßnahmen zu Ihrer Diagnostik und Therapie werden individuell und ausführlich mit unseren radiologischen Partnern maßgeschneidert verabredet. Im Einzelfall wird geprüft, ob eine Operation nicht durch neuroradiologische Verfahren, etwa mit Hilfe von Spezialkathetern, vermieden oder ersetzt werden kann.

### **Mikro-neurochirurgische Behandlung**

Zur modernen mikro-neurochirurgischen Behandlung steht speziell geschultes Personal in neuen Operationssälen und mit allen derzeit weltweit verfügbaren Standard-Apparaten und -Instrumenten zur Verfügung, im Einzelfall werden nach individueller Maßgabe Spezialisten medizinischer Nachbardisziplinen hinzugezogen.

- Mikroskope mit diversen Farbfiltern und Lichtquellen für Tumore und Gefäßmissbildungen (ihre Bildgebung wird ggf. intra-operativ aktualisiert)
- Feinste Instrumente zur schonenden Befreiung des Nervensystems
- Hochleistungs-Endoskope für beste Sicht innerhalb von Hirnwasserräumen
- Ultraschallverfahren zu Diagnostik und Therapie
- Navigation und Stereotaxie zur punktgenauen Planung
- Neuro-Monitoring zur Schonung der Nervenstrukturen
- Instrumentarium zu Dekompression und Stabilisation aller Wirbelsäulen-Erkrankungen (degenerativ, entzündlich, onkologisch, angeboren)

### **Betreuung nach der Operation**

Während kritischer postoperativer Phasen können Sie von mindestens täglichen Visiten durch den Chef oder den leitenden Oberarzt ausgehen. Bereits unmittelbar nach einer Operation beginnt auf der Allgemeinstation die Rehabilitation. Entsprechende Maßnahmen werden auf Wunsch im Anschluss an die stationäre Behandlung fortgesetzt. Wir beraten Sie in Sachen der Krankheitsvorbeugung (Prävention, Prophylaxe).

### B-13.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Neurochirurgie

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-9 berichtet.

### B-13.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Neurochirurgie

Die nicht-medizinischen Serviceangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-10 berichtet.

### B-13.5 Fallzahlen der Klinik für Neurochirurgie

Vollstationäre Fallzahl 1.027

### B-13.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M51	332	Sonstige Bandscheibenschäden (v.a. im Lendenwirbelsäulenbereich)
2	M50	161	Bandscheibenschäden im Halswirbelbereich
3	M48	152	Sonstige Wirbelsäulenverschleißkrankheiten (v.a. Verengung des Wirbelkanals im Nacken- oder Lendenwirbelbereich)
4	M43	63	Sonstige Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
5	C71	39	Krebs des Gehirns
6	S06	29	Verletzungen innerhalb des Schädels (v.a. Gehirnerschütterung)
7	D32	26	Gutartige Neubildung der Meningen
8	S32	24	Bruch der Lendenwirbelsäule oder des Beckens
9	G91	19	Hydrozephalus
10	I62	17	Sonstige nichttraumatische intrakranielle Blutung
11	C79	15	Krebs-Absiedelungen (= Metastasen) an sonstigen Körperregionen (nicht Atmungs- oder Verdauungsorgane)
12	I60	14	Subarachnoidalblutung
13	G56	12	Nervenschädigung eines Nervens der oberen Gliedmaße (außer bei akuter Verletzung)
14	I61	10	Hirnblutung
15	I63	10	Hirnfarkt
16	M40	9	Kyphose und Lordose
17	S22	9	Bruch der Rippe(n), des Brustbeins oder der Brustwirbelsäule
18	I67	8	Sonstige Krankheiten der Blutgefäße des Gehirns
19	M46	8	Sonstige entzündliche Spondylopathien
20	M47	7	Spondylose

**B-13.7 Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-831	453	Entfernen von erkranktem Bandscheibengewebe
2	5-984	452	Mikrochirurgische Technik
3	5-839	441	Sonstige Operationen an der Wirbelsäule
4	5-032	403	Operatives Freilegen eines Zugangs zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein oder zum Steißbein
5	5-836	173	Operative Wirbelsäulenversteifung
6	5-010	164	Operative Schädelöffnung über das Schädeldach
7	5-030	143	Zugang zum kraniozervikalen Übergang und zur Halswirbelsäule
8	5-835	135	Osteosynthese an der Wirbelsäule
9	5-021	81	Rekonstruktion der Hirnhäute
10	5-013	79	Inzision von Gehirn und Hirnhäuten
11	5-834	74	Offene Reposition der Wirbelsäule mit Osteosynthese
12	5-015	72	Exzision und Destruktion von erkranktem intrakraniellm Gewebe
13	5-837	63	Wirbelkörperersatz und komplexe Rekonstruktion der Wirbelsäule (z.B. bei Kyphose)
14	5-830	60	Inzision von erkranktem Knochen- und Gelenkgewebe der Wirbelsäule
15	5-033	43	Einschneiden des Wirbelkanals (z.B. zur Druckentlastung)
16	5-031	29	Zugang zur Brustwirbelsäule
17	5-035	27	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Rückenmarkes und der Rückenmarkhäute
18	5-012	22	Inzision der Schädelknochen [Kraniotomie und Kraniektomie]
19	5-022	19	Inzision am Liquorsystem
20	5-020	18	Kranioplastik

**B-13.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB-V**

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-056	6	Operation mit Auflösung von Nervenzellen oder Druckentlastung von Nerven (z.B. bei chronischen Schmerzen)
2	5-841	≤ 5	Operationen an Bändern der Hand
3	1-513	≤ 5	Biopsie an peripheren Nerven durch Inzision

**B-13.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden      Nein  
 Stationäre BG-Zulassung      Nein

**B-13.11 Apparative Ausstattung**

- Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät (AA29)

Es wird die gesamte für diesen Bereich übliche apparative Ausrüstung auf aktuellem technischem Stand vorgehalten.

### B-13.12 Personelle Ausstattung

#### B-13.12.1 Ärzte

	Anzahl
<b>Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)</b>	8,22
<b>Davon Fachärzte</b>	3,87
<b>Belegärzte (nach § 121 SGB-V)</b>	0,00

Fachexpertise der Abteilung

- Neurochirurgie (AQ41)

#### B-13.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl
<b>Pflegekräfte insgesamt</b>	13,25
<b>Examierte Pflegekräfte</b>	13,25
<b>Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung</b>	1,00

## B-14 Klinik für Neurologie

### B-14.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Neurologie

Krankenhausname Vivantes Klinikum im Friedrichshain  
Fachabteilung Klinik für Neurologie  
Art Hauptabteilung

Chefarzt Dr. Michael Klein  
Ansprechpartner Dr. Thomas Merten  
Hausanschrift Landsberger Allee 49  
10249 Berlin  
Tel. (030) 130-23 1483  
Fax (030) 130-23 2045  
www.vivantes.de

Sekretariat baerbel.weirich@vivantes.de  
Bärbel Weirich

### B-14.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Neurologie

Das Angebot der Klinik umfasst die innerhalb eines Krankenhauses der Maximalversorgung mit zahlreichen interdisziplinären Verflechtungen das gesamte Spektrum neurologischer Erkrankungen, wobei der Schwerpunkt auf akuten zerebro-vaskulären Krankheiten liegt.

Angebote der Klinik

- Neurologische Schäden bei Erkrankungen der Wirbelsäule, im Rahmen eines interdisziplinären Wirbelsäulenzentrums (im Aufbau)
- Diagnostik und Therapie entzündlicher ZNS-Erkrankungen (VN03)
- Diagnostik und Therapie gutartiger Tumoren des Gehirns (VN07); überwiegend Diagnostik, Therapie in Kooperation mit hiesiger Neurochirurgie und in kooperierender Strahlentherapie und Onkologie im Klinikum am Urban

- Diagnostik und Therapie maligner Erkrankungen des Gehirns (VN06); überwiegend Diagnostik, Therapie in Kooperation mit hiesiger Neurochirurgie und in kooperierender Strahlentherapie und Onkologie im Klinikum Am Urban
- Diagnostik und Therapie neuroimmunologischer Erkrankungen (VN04)
- Diagnostik und Therapie sonstiger neurovaskulärer Erkrankungen (VN02) innerhalb eines interdisziplinären Gefäßzentrums
- Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden (VN05)
- Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems (VN12)
- Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems (VN13)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehler (VA10); ausgenommen sind Refraktionsfehler
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute (VN08)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn (VA09)
- Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen (VN11)
- Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen (VN19)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels (VN16)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten von Nerven, Nervenwurzeln und Nervenplexus (VN14)
- Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems (VN15)
- Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen (VI25) im Rahmen der notwendigen Differentialdiagnostik
- Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (VP01), insbesondere Entzugssyndrome bis Delirum tremens und andere Alkoholfolgekrankheiten
- Diagnostik und Therapie von strabologischen und neuroophthalmologischen Erkrankungen (VA14); bezieht sich auf neuroophthalmologische Erkrankungen
- Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen (VN10)
- Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05) insbesondere bei „pseudoneurologischen“ Störungen
- Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen (VN17)
- Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen (VN01) auf einer zertifizierten Stoke-Unit mit 4 Betten, innerhalb eines interdisziplinären Gefäßzentrums
- Duplexsonographie (VR04); extra- und intrakranielle Hirnarterien
- Neurologische Notfall- und Intensivmedizin (VN18) in Kooperation mit der interdisziplinären konservativen ITS
- Schwindeldiagnostik und -therapie (VH07)

### **B-14.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Neurologie**

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-9 berichtet.

### **B-14.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Neurologie**

Die nicht-medizinischen Serviceangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-10 berichtet.

### **B-14.5 Fallzahlen der Klinik für Neurologie**

Vollstationäre Fallzahl 1.224

**B-14.6 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I63	301	Hirnfarkt
2	G40	154	Anfallsleiden (= Epilepsie)
3	G45	92	Kurzzeitige Hirndurchblutungsstörung mit neurologischen Funktionsstörungen oder verwandte Syndrome
4	G41	46	Status epilepticus
5	G51	46	Schädigung des Gesichtsnervs (= Nervus facialis) (z.B. Gesichtslähmung)
6	I61	39	Hirnblutung
7	M51	36	Sonstige Bandscheibenschäden (v.a. im Lendenwirbelsäulenbereich)
8	H81	30	Funktionsstörungen der Gleichgewichtsnerven (meist in Form von Gleichgewichtsstörungen)
9	G35	24	Multiple Sklerose (= Entmarkungskrankheit des zentralen Nervensystems)
10	F44	23	Dissoziative Störungen [Konversionsstörungen]
11	M54	21	Rückenschmerzen
12	G43	19	Migräne (= anfallsweise, sich periodisch wiederholende, meist halbseitige Kopfschmerzen)
13	G44	14	Sonstige Kopfschmerzsyndrome
14	G20	13	Primäres Parkinson-Syndrom
15	F05	12	Delir, nicht durch Alkohol oder andere psychotrope Substanzen bedingt
16	G04	12	Enzephalitis, Myelitis und Enzephalomyelitis
17	S06	12	Verletzungen innerhalb des Schädels (v.a. Gehirnerschütterung)
18	A69	11	Sonstige Spirochäteninfektionen
19	A87	10	Virusmeningitis
20	M48	10	Sonstige Wirbelsäulenverschleißkrankheiten (v.a. Verengung des Wirbelkanals im Nacken- oder Lendenwirbelbereich)

**B-14.7 Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-208	1.823	Testung der Nervenfunktion durch verschiedene Reize
2	1-207	938	Aufzeichnung der Gehirnströme (EEG)
3	1-204	425	Untersuchung des Hirnwasserräume (= Liquorsystem)
4	8-981	316	Neurologische Komplexbehandlung des akuten Schlaganfalls
5	9-320	158	Therapie organischer und funktioneller Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme oder des Schluckens
6	1-206	97	Untersuchung der Nervenleitung
7	1-205	48	Registrierung der bioelektrischen Aktivität der Muskulatur
8	8-930	48	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf
9	8-914	34	Injektion eines Medikamentes an Nervenwurzeln oder wirbelsäulennahe Nerven zur Schmerztherapie
10	9-404	16	Neuropsychologische Therapie
11	8-980	15	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
12	1-620	10	Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien
13	8-831	8	Legen, Wechsel oder Entfernung eines Katheters in Venen, die direkt zum Herzen führen

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
14	8-151	7	Therapeutische perkutane Punktion des Zentralnervensystems und des Auges
15	8-701	7	Einfache Einführung einer kurzes Schlauches (= Tubus) in die Luftröhre zur Offenhaltung der Atemwege
16	8-390	≤ 5	Lagerungsbehandlung
17	8-931	≤ 5	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
18	8-987	≤ 5	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]
19	1-202	≤ 5	Diagnostik zur Feststellung des Hirntodes
20	8-542	≤ 5	Nicht komplexe Chemotherapie

#### B-14.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz	Chefarztsprechstunde
Angebote Leistung	<ul style="list-style-type: none"> <li>ambulante Diagnostik und Behandlung neurologischer Erkrankungen</li> <li>Begutachtung (zertifizierter Verkehrsgutachter)</li> </ul>
Art der Ambulanz	Privatambulanz, keine Ermächtigung

#### B-14.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung	Nein

#### B-14.11 Apparative Ausstattung

- Elektroenzephalographiergerät (EEG) (AA10)
- Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit (AA11)

Es wird die gesamte für diesen Bereich übliche apparative Ausrüstung auf aktuellem technischem Stand vorgehalten.

#### B-14.12 Personelle Ausstattung

B-14.12.1 Ärzte

	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	9,54
Davon Fachärzte	3,80
Belegärzte (nach § 121 SGB-V)	0,00

Fachexpertise der Abteilung

- Neurologie (AQ42)

#### B-14.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl
<b>Pflegekräfte insgesamt</b>	15,95
<b>Examierte Pflegekräfte</b>	15,95
<b>Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung</b>	1,00

#### B-14.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Psychologen (SP23)
- Logopäden (SP14)
- Ergotherapeuten (SP05)

## B-15 Klinik für Orthopädie

### B-15.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Orthopädie

Krankenhausname Vivantes Klinikum im Friedrichshain  
Fachabteilung Klinik für Orthopädie  
Art Hauptabteilung

Chefarzt Prof. Dr. Karin Büttner-Janz  
Ansprechpartner Prof. Dr. Karin Büttner-Janz  
Hausanschrift Landsberger Allee 49  
10249 Berlin  
Tel. (030) 130-23 1306  
Fax (030) 130-23 2134  
www.vivantes.de  
karin.buettner-janz@vivantes.de

### B-15.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Orthopädie

**Endoprothetik des Hüft-, Knie-, Sprung-, Schulter- und Ellbogengelenks**  
mit modernen Implantaten und in minimalinvasiver Technik einschließlich  
Wechsel- und Spezialoperationen; bei Bedarf Navigation

#### **Wirbelsäulenchirurgie der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule**

- Mikroskopische Entfernung vom Bandscheibenvorfall
- Bandscheibenprothesen
- Versteifungsoperationen  
bei degenerativen, entzündlichen und tumorbedingten Instabilitäten
- Korrektur und Versteifung beim Wirbelgleiten
- Spinalkanalerweiterung und Nervenentlastung
- Hintere Stabilisierung über dynamische Implantate
- Verödung der Wirbelbogengelenke (Facettendenerverierung)
- Frakturbehandlung  
z.B. bei Osteoporose: Instrumentation, Einbringen von Zement in Wirbelkörper  
(Kypho-/Vertebroplastie)



### Korrekturoperationen von Trichter- und Kielbrust Gelenkerhaltende und -rekonstruierende Operationen

wie Umstellungsosteotomien (z.B. beim Kniegelenk) und Pfannendachplastiken (Hüftgelenk)

### Korrigierende Fuß- und Vorfußchirurgie

- Hallux valgus
- Metatarsalgie (Schmerz beim Mittelfuß)
- Zehendeformitäten
- Arthrose des oberen und unteren Sprunggelenks
- Erkrankungen der Fußwurzel und des Mittelfußes
- Endoskopische Spaltung der Fußfaszie beim Fersensporn

### Handchirurgie inkl. Handgelenksarthroskopie

- Entfernung der Gelenkschleimhaut
- Nervenentlastung  
(z.B. beim Karpaltunnelsyndrom)
- Operation beim M. Dupuytren
- Vernarbung der Faszie unter der Haut der Hohlhand)
- Operation beim schnellenden Finger/Daumen
- Operation bei Arthrose des Daumensattelgelenkes
- Ganglienentfernung
- Ellenbogengelenksarthroskopie
- Entfernung freier Körper

### Kinderorthopädie

- Behandlung bei Hüftluxation/Hüftdysplasie
- Behandlung bei kindlicher Hüftkopfnekrose (M. Perthes)
- Behandlung bei angeborenen Fußfehlformen  
z.B. Klumpfuß
- Behandlung bei Ablösung von Knorpel-Knochenfragmenten  
aus dem Gelenk (Osteochondrosis dissecans)
- Behandlung bei jugendlichem Hüftkopfgleiten  
(Epiphyseolysis capitis femoris)

### Sportorthopädie/Arthroskopie

- Behandlung von Knorpelschäden mit Glättung
- Behandlung bei Mikrofrakturierung
- Knorpelersatzplastiken
- Mosaiktechnik, Knorpelzelltransplantation
- Versorgung von Kreuzbandverletzungen
- Meniskusläsionen inkl. Refixation.

### Offene und arthroskopische Versorgung von Schulterverletzungen

wie Schulterausrenkung, Rotatorenmanschettenruptur. Operation beim Engpassyndrom (Impingementsyndrom), bei chronischer Schultersteife, Schulterreckgelenk-Sprengung

### Tumorbehandlung (Knochen, Weichteile)

interdisziplinäre Abklärung von gut- und bösartigen Geschwülsten inkl. Probeentnahmen und Definitivversorgungen

### Rheumatologie

präventive Entfernung der Gelenkschleimhaut, ggf. in Kombination mit nuklearmedizinischer Verödung der Gelenkschleimhaut (Radiosynovioorthese), rekonstruktive Eingriffe wie Implantation von Endoprothesen

Angebote der Klinik

- Endoprothetikzentrum
- Wirbelsäulenzentrum
- Diagnostik und Therapie von Arthropathien (VO01)
- Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens (VO03)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln (VO06)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen (VO07)
- Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien (VO09)
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens (VO05)
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes (VO10)
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes (VO08)
- Diagnostik und Therapie von Spondylopathien (VO04)
- Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes (VO02)
- Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane (VO11)
- Kinderorthopädie (VO12)
- Spezialsprechstunden (VO13)
  - Wirbelsäulensprechstunde
  - Endoprothesensprechstunde
  - Schultersprechstunde
  - Handsprechstunde, Ellenbogen
  - Kniesprechstunde
  - Fußsprechstunde
  - Kindersprechstunde
  - Sport- und Arthroskopie-Sprechstunde

### B-15.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Orthopädie

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-9 berichtet.

### B-15.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Orthopädie

Die nicht-medizinischen Serviceangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-10 berichtet.

### B-15.5 Fallzahlen der Klinik für Orthopädie

Vollstationäre Fallzahl 1.965

### B-15.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M16	309	Chronischer Hüftgelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (= Arthrose)
2	M51	286	Sonstige Bandscheibenschäden (v.a. im Lendenwirbelsäulenbereich)
3	M17	275	Chronischer Kniegelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (= Arthrose)
4	M54	236	Rückenschmerzen
5	M23	203	Binnenschädigung des Kniegelenkes (v.a. Meniskusschäden)

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
6	M48	86	Sonstige Wirbelsäulenverschleißkrankheiten (v.a. Verengung des Wirbelkanals im Nacken- oder Lendenwirbelbereich)
7	T84	76	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate
8	M20	56	Erworbene (d.h. nicht angeborene) Verformung der Finger und Zehen
9	M75	52	Verletzung oder Krankheit der Schulter (z.B. Sehnenentzündung)
10	M22	47	Krankheiten der Patella
11	M93	19	Sonstige Osteochondropathien
12	M00	18	Eitrige Arthritis
13	Q65	16	Angeborene Deformitäten der Hüfte
14	T81	16	Komplikationen während/infolge eines medizinischen Eingriffes (z.B. Blutungen, Schock, Infektionen)
15	M19	15	Sonstiger chronischer Gelenkverschleiss (= Arthrose)
16	M25	14	Sonstige Gelenkrankheiten, anderenorts nicht klassifiziert
17	M46	14	Sonstige entzündliche Spondylopathien
18	M77	14	Sonstige Enthesopathien
19	M84	13	Veränderungen der Knochenkontinuität
20	M87	13	Knochennekrose

#### B-15.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-812	384	Operation am Gelenkknorpel oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (= Menisken) mittels Gelenkspiegel (= Arthroskop)
2	5-820	307	Einsetzen eines Gelenkersatzes (= Gelenkendoprothese) am Hüftgelenk
3	5-032	244	Operatives Freilegen eines Zugangs zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein oder zum Steißbein
4	5-822	233	Einsetzen eines Gelenkersatzes (= Gelenkendoprothese) am Kniegelenk
5	1-697	198	Gelenkspiegelung
6	5-810	191	Wiederholungsoperation am Gelenk mittels Gelenkspiegel (= Arthroskop)
7	5-811	174	Operation an der Gelenkinnenhaut mittels Gelenkspiegel (= Arthroskop)
8	5-784	110	Knochen transplantation und -transposition (Hinweis: bei der Transposition wird ein gefäßgestieltes Transplantat verwendet im Gegensatz zu einem freien Transplantat)
9	5-831	104	Entfernen von erkranktem Bandscheibengewebe
10	5-800	102	Offen chirurgische Wiederholungsoperation an einem Gelenk
11	5-788	99	Operationen an den Mittelfußknochen oder den Zehengliedern
12	5-839	85	Sonstige Operationen an der Wirbelsäule
13	5-984	77	Mikrochirurgische Technik
14	5-813	72	Wiederbefestigung oder Plastik am Kapselbandapparat des Kniegelenks mittels Gelenkspiegel (= Arthroskop)
15	5-893	59	Abtragung abgestorbener Hautzellen (= chirurgische Wundtoilette) oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
16	1-854	50	Diagnostische perkutane Punktion eines Gelenkes oder Schleimbeutels

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
17	5-783	49	Entnahme eines Knochentransplantates
18	5-805	48	Offen chirurgische Wiederbefestigung oder Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes
19	5-786	42	Operative Vereinigung von Knochenfragmenten durch Anbringen von Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten, externer Fixateur) innerhalb oder außerhalb des Knochens
20	5-804	42	Offen chirurgische Operationen an der Patella und ihrem Halteapparat

### B-15.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz	Montag bis Donnerstag Sprechstunden 13.00-15.00 Uhr
<b>Angebotene Leistung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wirbelsäulensprechstunde</li> <li>• Endoprothesensprechstunde</li> <li>• Schultersprechstunde</li> <li>• Handsprechstunde, Ellenbogen</li> <li>• Kniesprechstunde</li> <li>• Fußsprechstunde</li> <li>• Kindersprechstunde</li> <li>• Sport- und Arthroskopie-Sprechstunde</li> </ul>
<b>Art der Ambulanz</b>	Sprechstunden KV-Ermächtigung, privat, Überweisung von allen Ärzten Operationsindikation, konservative Wirbelsäulenbehandlung

### B-15.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB-V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-812	≤ 5	Operation am Gelenkknorpel oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (= Menisken) mittels Gelenkspiegel (= Arthroskop)
2	1-697	≤ 5	Gelenkspiegelung
3	5-787	≤ 5	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial
4	5-788	≤ 5	Operationen an den Mittelfußknochen oder den Zehengliedern
5	5-801	≤ 5	Offen chirurgische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken
6	5-810	≤ 5	Wiederholungsoperation am Gelenk mittels Gelenkspiegel (= Arthroskop)
7	5-811	≤ 5	Operation an der Gelenkinnenhaut mittels Gelenkspiegel (= Arthroskop)
8	5-851	≤ 5	Durchtrennung von Muskel, Sehne und Faszie

### B-15.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung	Nein

### B-15.11 Apparative Ausstattung

- Laser (AA20)  
Laser-Chirurgiegerät
- OP-Navigationsgerät (AA24)
- Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen) (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät (AA29)

Es wird die gesamte für diesen Bereich übliche apparative Ausrüstung auf aktuellem technischem Stand vorgehalten.

### B-15.12 Personelle Ausstattung

#### B-15.12.1 Ärzte

	<b>Anzahl</b>
<b>Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)</b>	12,38
<b>Davon Fachärzte</b>	4,90
<b>Belegärzte (nach § 121 SGB-V)</b>	0,00

Fachexpertise der Abteilung

- Orthopädie und Unfallchirurgie (AQ10)

#### B-15.12.2 Pflegepersonal

	<b>Anzahl</b>
<b>Pflegekräfte insgesamt</b>	29,25
<b>Examierte Pflegekräfte</b>	28,25
<b>Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung</b>	0,00

## B-16 Klinik für Urologie

### B-16.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Urologie

Krankenhausname	Vivantes Klinikum im Friedrichshain
Fachabteilung	Klinik für Urologie
Art	Hauptabteilung
Chefarzt	Doz. Dr. sc. Horst Vogler
Ansprechpartner	siehe unten
Hausanschrift	Landsberger Allee 49 10249 Berlin Tel. (030) 130-23 1580 Fax (030) 130-23 2055 www.vivantes.de horst.vogler@vivantes.de
Chefarzt	Tel. (030) 130-23 1580
Doz. Dr. sc. Horst Vogler	horst.vogler@vivantes.de
Sekretariat	Tel. (030) 130-23 1580 oder 23 2055
Ilona Meissner	ilona.meissner@vivantes.de
1. Oberarzt	Tel. (030) 130-23 2229
Doz. Dr. sc. Peter Winter	peter.winter@vivantes.de
Oberarzt	Tel. (030) 130-23 1584
Dr. Detlef Gremcke	detlef.gremcke@vivantes.de
Kinderurologische Fachambulanz	Tel. (030) 130-23 1348
Oberarzt	Tel. (030) 130-23 1250
Dr. Alexander Bick	alexander.bick@vivantes.de
Oberarzt	Tel. (030) 130-23 1255 oder 23 2000
Dr. Arnd Kreibich	arnd.kreibich@vivantes.de
Patientenempfang	Tel. (030) 130-23 1348 oder 23 2127
Schwester Simone Schmidt	

### B-16.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Urologie

Die Klinik für Urologie umfasst neben einem Patientenempfang 34 Betten auf 2 Stationen und ein postoperatives Wachzimmer.

Desweiteren besitzen wir die uneingeschränkte Weiterbildungsbefugnis für das Fachgebiet und werden geführt als „Spezielle Urologische Chirurgie“ der Ärztekammer.

Schwerpunkte kennzeichnen das Leistungsspektrum der Klinik für Urologie

#### Uro-Onkologie

- Tumorchirurgie  
Nierentumoren (Organerhaltende Nierentumoroperationen), Blasentumoren (Harnblasenersatz), Prostatacarcinom (radikale suprapubische Prostatektomie, perineale Prostataektomie, endoskopische extraperitoneale radikale Prostatektomie), Hodentumoren

- Chemotherapie
- Beteiligung an multizentrischen Studien
- Prostataadenom (TUR - P, Adenomektomie nach MILLIN)
- Harnsteinleiden  
Minimalinvasive, endoskopische Techniken (Perkutane Nephrolitholapaxie, Ureterorenoskopie, Extrakorporale Stoßwellentherapie), Harnsteinlabor

#### Kinderurologie

- Angeborene Harntransportstörungen
- Genitalfehlbildungen
- Enuresis und Inkontinenz
- Tumorerkrankungen
- Harntransportstörung
  - Benigne Prostataobstruktion
  - Harnstauungsniere
  - Harnleiterstenose
  - Harnröhrenstriktur
  - endoskopisch und plastisch rekonstruktive Operationen

#### Endo-Urologie

- Infektionskrankheiten  
Urotuberkulose
- Verletzungen des Urogenitalsystems
- Ambulante Operationen
- Prä- und poststationäre Betreuung

#### Diagnostik

- Moderne bildgebende Verfahren
  - Ultraschall
  - konventionelles Röntgen
  - Computertomographie
  - Magnetresonanztomographie
  - Angiographie
  - Nuklearmedizin
- Endoskopie
- Urodynamik

#### Therapie

- Konventionelle Therapie
- Schnittoperationen
- Laparoskopie
- Endoskopie

- Diagnostik und Therapie der Urolithiasis (VU03)
- Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten der Niere und des Ureters (VU04)
- Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten des Harnsystems (VU05)
- Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten des Urogenitalsystems (VU07)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane (VU06)
- Kinderurologie (VU08)
- Minimalinvasive, endoskopische Operationen (VU12)
- Minimalinvasive, laparoskopische Operationen (VU11)
- Plastisch rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase (VU10)
- Spezialsprechstunde (VU14) Kinderurologie
- Tumorchirurgie

Angebote der Klinik

**B-16.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Urologie**

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-9 berichtet.

**B-16.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Urologie**

Die nicht-medizinischen Serviceangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-10 berichtet.

**B-16.5 Fallzahlen der Klinik für Urologie**

Vollstationäre Fallzahl 1.979

**B-16.6 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	N20	329	Nieren- oder Harnleitersteine
2	N13	299	Krankheit mit Harnverhalt oder Harnrücklauf in den Harnleiter
3	C67	295	Harnblasenkrebs
4	N40	120	Reizabhängige Gewebsvermehrung der Vorsteherdrüse
5	C61	117	Krebs der Vorsteherdrüse
6	N39	66	Sonstige Krankheiten des Harnsystems (z.B. Harnwegsinfektion, unfreiwilliger Harnverlust)
7	C64	64	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbecken
8	C62	58	Hodenkrebs
9	D41	56	Neubildung unsicheren oder unbekanntem Verhalten der Harnorgane
10	N43	42	Wasserbruch des Hodens oder Nebenhodengewebsraum mit spermienhaltiger Flüssigkeit (= Zyste)
11	N45	35	Entzündung des Hodens oder des Nebenhodens
12	N32	33	Sonstige Krankheiten der Harnblase
13	C65	25	Bösartige Neubildung des Nierenbeckens
14	D40	25	Neubildung unsicheren oder unbekanntem Verhalten der männlichen Genitalorgane
15	N35	24	Harnröhrenverengung
16	I86	20	Varizen sonstiger Lokalisationen
17	N99	18	Krankheiten des Urogenitalsystems nach medizinischen Maßnahmen, anderenorts nicht klassifiziert
18	N36	17	Sonstige Krankheiten der Harnröhre
19	C77	14	Krebs-Absiedelungen (= Metastasen) in den Lymphknoten oder nicht näher bezeichneter Krebs der Lymphknoten
20	N47	14	Vorhauthypertrophie, Phimose und Paraphimose



**B-16.7 Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-137	634	Einlegen, Wechsel oder Entfernung einer Harnleiterschiene (= Plastikröhrchen, das mit zwei „Pigtails“ (J-Form) in der Blase und dem Nierenbecken gehalten wird)
2	5-573	302	Einschneiden, Entfernen oder Zerstören von (erkranktem) Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre
3	5-572	187	Anlegen eines künstlichen Blasenausgangs
4	5-562	163	Eröffnung bzw. Durchtrennung des Harnleiters, Harnleitersteinbehandlung mit Zugang über die Niere oder über die Harnröhre durch Spezialendoskop
5	8-110	150	Zertrümmerung von Steinen in den Harnorganen mit Stoßwellen von außen
6	5-601	127	Entfernen oder Zerstören von Gewebe der Vorsteherdrüse mit Zugang durch die Harnröhre
7	5-570	76	Endoskopische Entfernung von Steinen, Fremdkörpern und Tamponaden der Harnblase
8	8-138	71	Wechsel und Entfernung eines Nephrostomiekatheters
9	1-661	69	Spiegelung der Harnröhre und der Harnblase
10	5-550	67	Perkutan-transrenale Nephrotomie, Nephrostomie, Steinentfernung und Pyeloplastik
11	5-604	58	Ausgedehnte Entfernung der Vorsteherdrüse und der Samenblase
12	5-585	57	Einschneiden von (erkranktem) Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre
13	5-554	54	Nephrektomie
14	8-132	53	Maßnahmen an der Harnblase (z.B. Spülung)
15	5-640	52	Operationen am Präputium
16	1-464	43	Transrektale Biopsie an männlichen Geschlechtsorganen
17	5-622	43	Orchidektomie
18	5-624	40	Orchidopexie
19	5-586	36	Operative Dilatation der Urethra
20	5-611	35	Operation einer Hydrocele testis

**B-16.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Bezeichnung der Ambulanz	Kinderurologie
Angeborene Leistung	Angeborene Harntransportstörungen Genitalfehlbildungen Enuresis und Inkontinenz Tumorerkrankungen
Art der Ambulanz	Ermächtigungssprechstunde

**B-16.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB-V**

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-640	104	Operationen am Präputium
2	1-661	≤ 5	Spiegelung der Harnröhre und der Harnblase
3	8-137	≤ 5	Einlegen, Wechsel oder Entfernung einer Harnleiterschiene (= Plastikröhrchen, das mit zwei „Pigtails“ (J-Form) in der Blase und dem Nierenbecken gehalten wird)
4	5-635	≤ 5	Vasotomie des Ductus deferens
5	5-636	≤ 5	Destruktion, Ligatur und Resektion des Ductus deferens

**B-16.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden      Nein  
 Stationäre BG-Zulassung      Nein

**B-16.11 Apparative Ausstattung**

- Laser (AA20)  
Lithotripter, Laser
- Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen) (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät (AA29)
- Uroflow/Blasendruckmessung (AA33)

Es wird die gesamte für diesen Bereich übliche apparative Ausrüstung auf aktuellem technischem Stand vorgehalten.

**B-16.12 Personelle Ausstattung**

B-16.12.1 Ärzte

	Anzahl
<b>Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)</b>	8,60
<b>Davon Fachärzte</b>	5,53
<b>Belegärzte (nach § 121 SGB-V)</b>	0,00

Fachexpertise der Abteilung

- Urologie (AQ60)

B-16.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl
<b>Pflegekräfte insgesamt</b>	15,95
<b>Examierte Pflegekräfte</b>	15,95
<b>Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung</b>	0,00

## B-17 Organisationseinheit: Fachbereich Pathologie – Nebenstandort

### B-17.1 Allgemeine Angaben der Organisationseinheit: Fachbereich Pathologie – Nebenstandort

Krankenhausname	Vivantes Klinikum im Friedrichshain
Fachabteilung	Organisationseinheit: Fachbereich Pathologie – Nebenstandort
Art	nicht Betten führend
Chefarzt	Prof. Dr. Volker Loy
Ansprechpartner	Prof. Dr. Volker Loy
Hausanschrift	Landsberger Allee 49 10249 Berlin Tel. (030) 130-22 6600 Fax (030) 130-22 6605 www.vivantes.de volker.loy@vivantes.de

### B-17.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit: Fachbereich Pathologie – Nebenstandort

Die Pathologien aller Klinikstandorte von Vivantes sind in dem Fachbereich Pathologie strukturiert. Primäre Aufgaben der Pathologie sind die feingewebliche Diagnostik für die Kliniken sowie die medizinische Qualitätssicherung durch Obduktionen.

Im Jahr 2006 wurden im Fachbereich Pathologie von Vivantes über 100.000 Gewebeproben untersucht und die Diagnosen durch fast 50.000 spezielle immunhistologische Färbungen erweitert und gesichert.

Um die räumliche Nähe der Kliniken zur Pathologie zu gewährleisten, ist der Fachbereich in drei Regionen (Mitte, Nord, Süd) mit jeweils einem Hauptstandort und zusätzlichen Nebenstandorten untergliedert. Dadurch besteht ein enger Kontakt zwischen Klinikern und Pathologen. Intraoperative Schnellschnittuntersuchungen und Obduktionen werden deshalb an allen Standorten durchgeführt, während in den regionalen Hauptstandorten der jeweils größere Anteil der Präparate bearbeitet wird.

#### Qualität

Die übergeordnete Struktur des Fachbereiches ermöglicht die einheitliche Umsetzung verbindlicher Leitlinien für eine standardisierte, hohe diagnostische Qualität in allen drei Regionen.

Die Region Mitte ist seit 1999 beim College of American Pathologists akkreditiert, die anderen Regionen bereiten die Akkreditierung vor.

Der Fachbereich erbringt alle üblichen Leistungen der Pathologie, veranstaltet fachspezifische Konferenzen, beteiligt sich an Studien, betreut Promotionen und hat die Ermächtigung zur Facharztweiterbildung für Pathologie.

#### Schwerpunkte

- Vivantes Region Mitte: Mamma- und Uropathologie
- Vivantes Region Nord: Gynäko- und Dermatopathologie
- Vivantes Region Süd: Knochen-, Hämato-, Molekular-, Leberpathologie und Pathologie des Gastrointestinaltraktes

### **B-17.11 Apparative Ausstattung**

Gewebeeinbettautomat, Mikroskop, Polarisation/Fluoreszenz

Es wird die gesamte für diesen Bereich übliche apparative Ausrüstung auf aktuellem technischem Stand vorgehalten.

## **B-18 Organisationseinheit: Institut für Hygiene und Umweltmedizin**

### **B-18.1 Allgemeine Angaben der Organisationseinheit: Institut für Hygiene und Umweltmedizin**

Krankenhausname	Vivantes Klinikum im Friedrichshain
Fachabteilung	Organisationseinheit: Institut für Hygiene und Umweltmedizin
Art	nicht Betten führend

Chefarzt	Dr. Klaus-Dieter Zastrow
Ansprechpartner	Elke Repkow
Hausanschrift	Landsberger Allee 49 10249 Berlin Tel. (030) 130-23 1053 Fax (030) 130-13 1205 www.vivantes.de klaus-dieter.zastrow@vivantes.de

### **B-18.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit: Institut für Hygiene und Umweltmedizin**

Das Institut für Hygiene und Umweltmedizin hat die Aufgabe der Verhütung, Erkennung und Bekämpfung von Krankenhausinfektionen in allen Vivantes Kliniken.

Auf der Basis der neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse über Entstehungsmechanismen von Infektionen im Krankenhaus wirkt das Institut darauf hin, dass ärztliche und diagnostische, therapeutische und pflegerische Tätigkeiten unter infektionsprophylaktischen Gesichtspunkten durchgeführt werden und dass die betrieblich-organisatorischen und funktionell-baulichen Voraussetzungen vorhanden sind, um die Wahrscheinlichkeit des Entstehens von Infektionen im Krankenhaus zu minimieren. Daneben ist es die Aufgabe des Instituts, Infektionsursachen und Infektionsketten aufzudecken und Bekämpfungsmaßnahmen vorzuschlagen.

- Beratung des Personals in Fragen der Krankenhaushygiene und der persönlichen Infektionsverhütung
- regelmäßige Begehung der Krankenhausbereiche
- Erstellung von krankenhaushygiene- und abteilungsspezifischen Hygieneplänen  
regelmäßige fachliche Überwachung der in den Hygieneplänen aufgeführten Maßnahmen
- Festlegung von Desinfektionsmaßnahmen und Überwachung
- Fortbildung des Krankenhauspersonals auf dem Gebiet der Krankenhaushygiene, insbesondere bei pflegetechnischen Maßnahmen wie z.B. Verbandswechsel, Legen von peripheren und zentralen intravasalen Kathetern, Legen von Harnblasenkathetern, Richten von Infusionslösungen
- hygienisch-mikrobiologische Prüfungen von Sterilisationsgeräten, Desinfektionsgeräten, Wasser- und raumluftechnischen Anlagen

- Aufklärung von Infektionszwischenfällen
- Erarbeitung von Richtlinien für die Infektionserfassung sowie deren epidemiologische Auswertung und Beurteilung
- Beratung bei der Beschaffung von medizinischen und medizintechnischen Materialien und Geräten
- hygienische Beratung bei der Vorplanung, Entwurf und Bauausführung, bei Sanierung, Um- und Neubau von Krankenhausbereichen
- Begutachtung und Bewertung von Bauvorhaben sowie Abnahme aller Baumaßnahmen aus Sicht der Krankenhaushygiene und Infektionsprävention
- Zusammenarbeit mit der Aufsichtsbehörde (Amtsarzt)

#### **B-18.11 Apparative Ausstattung**

Es wird die gesamte für diesen Bereich übliche apparative Ausrüstung auf aktuellem technischem Stand vorgehalten.

## **B-19 Organisationseinheit: Institut für Laboratoriumsdiagnostik – Zentrallabor**

#### **B-19.1 Allgemeine Angaben der Organisationseinheit: Institut für Laboratoriumsdiagnostik – Zentrallabor**

Krankenhausname	Vivantes Klinikum im Friedrichshain
Fachabteilung	Organisationseinheit: Institut für Laboratoriumsdiagnostik – Zentrallabor
Art	nicht Betten führend
Chefarzt	Doz. Dr. sc. Jürgen Kaden
Ansprechpartner	Doz. Dr. sc. Jürgen Kaden
Hausanschrift	Landsberger Allee 49 10249 Berlin Tel. (030) 130-23 1094 Fax (030) 130-23 1092 www.vivantes.de juergen.kaden@vivantes.de

#### **B-19.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit: Institut für Laboratoriumsdiagnostik – Zentrallabor**

Das Institut für Laboratoriumsdiagnostik (IfL) ist der größte deutsche Krankenhaus-Laborverbund bestehend aus einem Zentrallabor, einem mikrobiologischem Labor und acht Präsenzlaboratorien. Mit etwa 7,5 Millionen Analysen im Jahr stellt es die Versorgung von rund 120 Fachkliniken des Vivantes Netzwerk für Gesundheit GmbH und einigen externen Institutionen sicher.

Das IfL bietet ein Leistungsspektrum, welches alle aktuell gängigen Laboruntersuchungen auf den Gebieten der Hämatologie, Klinischen Chemie, Immunhämatologie, Hämostaseologie, Immunologie, Mikrobiologie, Liquordiagnostik und Spezialdiagnostik wie molekular-genetische und hochdruck-chromatographische Untersuchungen, einschließt. Gleichzeitig hat das IfL die Kontrollfunktion für die Point of Care Diagnostik (Blutgasanalytik, Glucose) der entsprechenden Fachkliniken.

Um unseren internen und externen Einsendern einen hohen Standard an Laboratoriumsdiagnostik zu bieten, wurde ein gut funktionierendes Qualitätssicherungssystem etabliert. Die gesamte Analytik des IfL unterliegt strengen, an den Richtlinien der Bundesärztekammer orientierten, Qualitätskontrollen.

Im Jahr 2006 wurde mit dem Aufbau eines umfassenden Qualitätsmanagementsystems im Zentrallabor Neukölln auf der Basis der EN ISO 15189:2003 begonnen. Die Einreichung eines Antrages auf ein Akkreditierungsverfahren wird Mitte 2008 angestrebt. Alle dazu nötigen Prozesse, Dokumentationen und Verfahren werden gleichzeitig übergreifend für alle Präsenzlaboratorien erarbeitet. Das IfL hat einen seiner Schwerpunkte auf die zentral koordinierte Mitarbeiterqualifikation gesetzt.

Angebote des Instituts

- **Klinische Chemie**  
Alle gängigen Notfallanalysen einschließlich  $\beta$ HCG, TSH, Troponin-T, Alkohol und Ammoniak  
Drogenschnelltest im Urin; PCT-Schnelltest; Medikamentenspiegel: Digoxin, Digitoxin, Theophyllin; Liquor cerebrospinalis: Glucose, Eiweiß, Laktat; Routinediagnostik wird im Zentrallabor Neukölln gearbeitet
- **Hämatologie**  
Notfalldiagnostik; Routinediagnostik wird im Zentrallabor Neukölln gearbeitet
- **Immunhämatologie**  
Notfall- und Routinediagnostik; spezielle Immunhämatologische Untersuchungen werden im Zentrallabor Neukölln gearbeitet
- **Hämostaseologie**  
Notfall- und Routinediagnostik; Spezialuntersuchungen werden zentral im Präsenzlaboratorium KFH gearbeitet
- **Schwerpunkt im KFH - Hämostaseologie**  
Hämophilie-Diagnostik; gerinnungsphysiologische Diagnostik
- **Schwerpunkt im KFH - Spezialanalytik**  
Bestimmung der Autoimmunantikörper

**B-19.11 Apparative Ausstattung**

Analysenvollautomat, Blutkörperchen- und Zell-Zählgerät, Elektrophorese, Onkometer/Osmometer, Nephelometer, Ophthalmoskop

Es wird die gesamte für diesen Bereich übliche apparative Ausrüstung auf aktuellem technischem Stand vorgehalten.

**B-19.12 Personelle Ausstattung**

	<b>Anzahl</b>
<b>Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)</b>	0,50
<b>Davon Fachärzte</b>	0,50
<b>Belegärzte (nach § 121 SGB-V)</b>	0,00

Fachexpertise der Abteilung

- Laboratoriumsmedizin (AQ38)

## B-20 Organisationseinheit: Institut für Radiologie und interventionelle Therapie

### B-20.1 Allgemeine Angaben der Organisationseinheit: Institut für Radiologie und interventionelle Therapie

Krankenhausname	Vivantes Klinikum im Friedrichshain
Fachabteilung	Organisationseinheit: Institut für Radiologie und interventionelle Therapie
Art	nicht Betten führend
Chefarzt	Prof. Dr. Joachim Wagner [1]
Ansprechpartner	Ilona Albrecht, Sekretariat
Hausanschrift	Landsberger Allee 49 10249 Berlin Tel. (030) 130-23 1441 Fax (030) 130-23 1652 www.vivantes.de joachim.wagner@vivantes.de

[1] Prof. Dr. Joachim Wagner ist seit 01.04.2006 Direktor des Instituts.  
Seine Vorgängerin war Dr. Gisela Stobbe.

### B-20.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit: Institut für Radiologie und interventionelle Therapie

Das Institut für Radiologie und interventionelle Therapie versorgt alle klinischen Fachdisziplinen des Vivantes Klinikum im Friedrichshain mit der gesamten bildgebenden Diagnostik mit Ausnahme der koronaren Angiographie.

Wir führen eine umfassende Projektionsradiographie sämtlicher Körperregionen mit digitaler Speicherfolien-Radiographie durch, erstellen digitale kontrastmittelunterstützte Funktionsuntersuchungen des gastrointestinalen Systems, des Urogenitaltraktes und bei neurologischen und neuroradiologischen Fragestellungen.

Zusätzlich bieten wir die Computertomographie und Magnetresonanztomographie sämtlicher Körperregionen an. Wir halten das gesamte Spektrum der diagnostischen Angiographie und der interventionellen Radiologie, einschließlich aller vaskulärer und nonvaskulärer Interventionen vor. Im Ultraschall erfolgen Untersuchungen aller Körperregionen, einschließlich farbkodierter Duplexsonographie und kontrastmittelverstärkter Sonographie.

Alle Leistungen werden 24 Stunden pro Tag an 7 Tagen in der Woche vorgehalten. Das Institut verfügt über Kompetenz auch in Spezialgebieten der Neuroradiologie und der pädiatrischen Radiologie.

- Arteriographie (VR15)  
alle Körperregionen außerhalb des Herzens
- Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung (VR26)  
multiple Workstations zum Postprocessing werden vorgehalten
- Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel (VR11)  
aller Körperregionen
- Computertomographie (CT), nativ (VR10)  
aller Körperregionen

Angebote des Instituts

- Computertomographie (CT), Spezialverfahren (VR12)  
virtuelle Computertomographie, spezielle Cardiodiagnostik
- Duplexsonographie (VR04)  
Insbesondere zur Diagnostik fokaler Leberläsionen
- Fluoroskopie [Durchleuchtung] als selbständige Leistung (VR08)
- Intraoperative Anwendung der Verfahren (VR28)
- Konventionelle Röntgenaufnahmen (VR01)  
Digitale Speicherfolienradiographie
- Lymphographie (VR17)
- Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel (VR23)  
alle Körperregionen
- Magnetresonanztomographie (MRT), nativ (VR22)  
alle Körperregionen
- Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren (VR24)  
direkte MR- Arthrographie
- Native Sonographie (VR02)  
alle Körperregionen
- Phlebographie (VR16)
- Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren (VR09)  
Sämtliche Kontrastmittelverfahren werden vorgehalten (insbesondere Darstellung des gastrointestinalen Systems, einschl. Sellink, Arthrographie, Phlebographie, Diskographie, Myelographie)
- Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (VR07)
- Quantitative Bestimmung von Parametern (VR29)
- Sonographie mit Kontrastmittel (VR05)  
Insbesondere zur Diagnostik fokaler Leberläsionen; spezielle pädiatrische Sonographie
- Spezialsprechstunde (VR40)  
Patienten mit hoch spezialisierten Fragestellungen in der interventionellen Radiologie

#### B-20.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-200	3.573	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
2	3-203	1.667	Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
3	3-225	1.390	Computertomographie des Bauchraums mit Kontrastmittel
4	3-222	895	Computertomographie des Brustkorbs mit Kontrastmittel
5	3-800	779	Kernspintomographie des Schädels ohne Kontrastmittel
6	3-607	689	Röntgenkontrastdarstellung von Arterien und deren Ästen der Beine
7	3-605	537	Röntgenkontrastdarstellung von Arterien und deren Ästen des Beckens
8	3-802	389	Kernspintomographie von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
9	3-207	366	Computertomographie des Bauchraums ohne Kontrastmittel
10	3-820	334	Kernspintomographie des Schädels mit Kontrastmittel
11	3-205	279	Computertomographie des Muskel-Skelettsystems ohne Kontrastmittel
12	3-604	269	Röntgenkontrastdarstellung von Arterien und deren Ästen des Bauchraums
13	3-708	244	Szintigraphie der Blutgefäße



Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
14	3-70c	215	Bildgebendes Verfahren über den ganzen Körper mittels radioaktiver Strahlung (= Ganzkörper-Szintigraphie) zur Lokalisationsdiagnostik
15	3-600	198	Arteriographie der intrakraniellen Gefäße
16	3-220	190	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel
17	3-202	167	Computertomographie des Brustkorbs ohne Kontrastmittel
18	3-601	160	Arteriographie der Gefäße des Halses
19	3-724	158	Teilkörper-Single-Photon-Emissionscomputertomographie ergänzend zur planaren Szintigraphie
20	3-706	157	Szintigraphie der Nieren

### B-20.11 Apparative Ausstattung

- Angiographiegerät (AA01)
- Magnetresonanztomograph (MRT) (AA22) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen) (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät (AA29)
- Szintigraphiescanner/Gammakamera (Szintillationskamera) (AA32)

Es wird die gesamte für diesen Bereich übliche apparative Ausrüstung auf aktuellem technischem Stand vorgehalten.

### B-20.12 Personelle Ausstattung

#### B-20.12.1 Ärzte

	Anzahl
<b>Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)</b>	10,00
<b>Davon Fachärzte</b>	10,00
<b>Belegärzte (nach § 121 SGB-V)</b>	0,00

Fachexpertise der Abteilung

- Radiologie (AQ54)

#### B-20.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Arzthelfer (SP02)

## B-21 Organisationseinheit: Physiotherapeutische Dienste mit Ambulanz

### B-21.1 Allgemeine Angaben der Organisationseinheit: Physiotherapeutische Dienste mit Ambulanz

Krankenhausname	Vivantes Klinikum im Friedrichshain
Fachabteilung	Organisationseinheit: Physiotherapeutische Dienste mit Ambulanz
Art	nicht Betten führend
Chefarzt	Mathias Klitzke, Leitung Physiotherapeutische Dienste
Ansprechpartner	Gesine Huybrechts, Fachkoordinatorin
Hausanschrift	Landsberger Allee 49 10249 Berlin Tel. (030) 130-23 1460 Fax (030) 130-23 2487 www.vivantes.de mathias.klitzke@vivantes.de

### B-21.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit: Physiotherapeutische Dienste mit Ambulanz

Ein breites Spektrum an mobilisierenden, kräftigenden, schmerzlindernden und atmungs-erleichternden physiotherapeutischen Maßnahmen steht zur Versorgung der Patienten/Innen zur Verfügung.

Die physiotherapeutischen Leistungen sind Teil der interdisziplinären Behandlungspfade

Unsere Physiotherapeutische Ambulanz bietet Ihnen ein umfassendes therapeutisches Spektrum zum Vorbeugen, zur Linderung von Schmerzen, Verminderung körperlicher Einschränkungen und damit zur Verbesserung und Steigerung von Wohlbefinden und Lebensqualität.

Den Katalog der klassischen, physiotherapeutischen Behandlungsmethoden der Heil- und Hilfsmittel, ergänzen ausgewählte Angebote aus dem Bereich der Prävention und medizinischen Wellness.

Mit der fachlichen Kompetenz unserer qualifizierten Therapeuten streben wir für Sie einen optimalen Behandlungserfolg an. Wir halten ein breites Angebot an physikalischen, physiotherapeutischen und präventiven Anwendungen für Sie hier bereit. Wir stehen in enger Zusammenarbeit mit dem Medizinischen Versorgungszentrum/Wirbelsäulenzentrum im Vivantes Klinikum im Friedrichshain.

#### Physiotherapie

Krankengymnastik, Bobath-Behandlung Erwachsener/Kinder, Vojta-Behandlung Erwachsener/Kinder, Behandlung nach Brügger, Manuelle Therapie, Atemtherapie (reflektorisch), Schlingentisch, MTT/KG-Gerät, PNF, Bewegungsbad, Entspannung nach Jacobson, Autogenes Training, Beckenbodengymnastik, Fußreflexzonentherapie und Wirbelsäulentherapie

#### Massage und Bäder

Massagen, Cryo-Therapie, Manuelle Lymphdrainage, Pellosepackungen, Elektrotherapie, Vier-Zellen-Bad, Rotlicht, Unterwasserdruckstrahlmassage und Stangerbad

Wir freuen uns Ihnen alternativ bzw. ergänzend zu den Kassenleistungen auch rezeptfrei eine individuelle Gesundheitsvorsorge und Gesundheitsbegleitung anbieten zu können.

Ihre Anfragen richten Sie bitte an die Institutsambulanz  
Gesine Huybrechts, Fachkoordinatorin, Tel. (030) 130-23 2484,  
Anmeldung Montag bis Freitag 7.00 Uhr bis 8.30 Uhr und 13.30 bis 15.00 Uhr,  
Tel. (030) 130-23 2484, außerhalb der Anmeldezeit, ist ein Anrufbeantworter geschaltet.

So erreichen Sie uns: Physiotherapeutische Institutsambulanz im Klinikum im Friedrichshain,  
Haupteingang, EG links, Landsberger Allee 49, 10249 Berlin.

### **B-21.11 Apparative Ausstattung**

Elektrogalvanisches Bad, Extensionstisch, Fahrrad-Ergometer, Infrarot-Bestrahlungsgerät,  
Kompressions-Therapiegerät, Reizstromtherapiegerät, Ultraschalltherapiegerät, Vakuum-  
Therapiegerät

Es wird die gesamte für diesen Bereich übliche apparative Ausrüstung auf aktuellem  
technischem Stand vorgehalten.

### **B-21.12 Personelle Ausstattung**

B-21.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Physiotherapeuten (SP21)

## **B-22 Organisationseinheit: Rettungsstelle**

### **B-22.1 Allgemeine Angaben der Organisationseinheit: Rettungsstelle**

Krankenhausname	Vivantes Klinikum im Friedrichshain
Fachabteilung	Organisationseinheit: Rettungsstelle
Art	nicht Betten führend
Chefarzt	Dr. Mario Voigt, Oberarzt, Leiter der Rettungsstelle
Ansprechpartner	Dr. Mario Voigt, Oberarzt, Leiter der Rettungsstelle
Hausanschrift	Landsberger Allee 49 10249 Berlin Tel. (030) 130-23 Fax (030) 130-23 www.vivantes.de mario.voigt@vivantes.de

### **B-22.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit: Rettungsstelle**

Die Rettungsstelle des Klinikums im Friedrichshain ist für die Primärversorgung der Notfallpatienten  
unseres Klinikums verantwortlich. Neben den Anforderungen als Unfallschwerpunkt Krankenhaus  
steht die Rettungsstelle auch für alle Notfälle aus dem Bereich der konservativen Medizin zur Ver-  
fügung. Mit mehr als 40.000 Patientenkontakten pro Jahr gehört die Rettungsstelle des Klinikum  
im Friedrichshain zu den großen Rettungsstellen in Berlin.

### **B-22.5 Fallzahlen der Organisationseinheit: Rettungsstelle**

Die Fallzahlen der Rettungsstelle werden im Kapitel A-13 - Fallzahlen des Krankenhauses/  
Abschnitt: Ambulanz - berichtet.

### **B-22.11 Apparative Ausstattung**

- Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen) (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät (AA29)
- Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung (AA31)

Es wird die gesamte für diesen Bereich übliche apparative Ausrüstung auf aktuellem  
technischem Stand vorgehalten.

### **B-22.12 Personelle Ausstattung**

#### B-22.12.1 Ärzte

in den Personalzahlen der Kliniken enthalten

#### B-22.12.2 Pflegepersonal

	<b>Anzahl</b>
<b>Pflegekräfte insgesamt</b>	21,08
<b>Examierte Pflegekräfte</b>	21,08
<b>Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung</b>	1,00

# C Qualitätssicherung

## C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB-V (BQS-Verfahren)

### C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate

Nr.	Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumentationsrate (%)	Kommentar
09n1-HSM-IMPL	Herzschrittmacher-Implantation	78	98,7	
09n3-HSM-REV	Herzschrittmacher-Revision/ Systemwechsel/Explantation	< 20	100	Fallzahl < 20
10n2-KAROT	Karotis-Rekonstruktion	66	97	
12n1-CHOL	Cholezystektomie	171	100	
15n1-GYN-OP	Gynäkologische Operationen	361	100	
16n1-GEBH	Geburtshilfe	1.562	98,6	
17n1-HÜFT-FRAK	Hüftgelenknahe Femurfraktur	173	100	
17n2-HÜFT-TEP	Hüft-Endoprothesen- Erstimplantation	302	100	
17n3-HÜFT-WECH	Hüft-Totalendoprothesen- Wechsel und -komponenten- wechsel	27	96,3	
17n5-KNIE-TEP	Knie-Totalendoprothesen- Erstimplantation	218	100	
17n7-KNIE-WECH	Knie-Totalendoprothesen- Wechsel und -komponenten- wechsel	< 20	100	Fallzahl < 20
18n1-MAMMA	Mammachirurgie	< 20	100	Fallzahl < 20
21n3-KORO-PCI	Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI)	1.791	100	
PNEU	Ambulant erworbene Pneumonie	327	100	
<b>Gesamt</b>		<b>5.101</b>	<b>100</b>	

Pflichteintrag gem. Anlage 2 zur Vereinbarung gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB-V über Inhalt und Umfang eines strukturierten Qualitätsberichts für nach § 108 SGB-V zugelassene Krankenhäuser:

Da das BQS-Verfahren zur Dekubitusprophylaxe an die Leistungsbereiche isolierte Aortenklappen-chirurgie, Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation, Hüft-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, hüftgelenknahe Femurfraktur, Knie-TEP-Erstimplantation, Knie-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie und isolierte Koronarchirurgie gekoppelt ist, existieren hier keine gesonderten Angaben über Fallzahlen und Dokumentationsrate.

Fallzahl und Dokumentationsrate im Leistungsbereich Dekubitusprophylaxe können aus den Angaben in den jeweiligen Leistungsbereichen abgelesen werden.

### C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

Vom Gemeinsamen Bundesausschuss als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertete Qualitätsindikatoren.

Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt:

<b>Leistungsbereich (LB) Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Brusttumoren Bestimmung der Hormonempfindlichkeit der Krebszellen</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Hormonrezeptoranalyse
<b>Zähler/Nenner</b>	entfällt
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	Ergebnis wurde dem Krankenhaus nicht mitgeteilt.
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	≥ 95%
<b>Vertrauensbereich</b>	entfällt
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8

<b>Leistungsbereich (LB) Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Brusttumoren Röntgenuntersuchung des entfernten Gewebes nach der Operation</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Postoperatives Präparatröntgen
<b>Zähler/Nenner</b>	entfällt
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	Ergebnis wurde dem Krankenhaus nicht mitgeteilt.
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	≥ 95%
<b>Vertrauensbereich</b>	entfällt
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8

<b>Leistungsbereich (LB) Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Brusttumoren Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Angabe Sicherheitsabstand bei brusterhaltender Therapie
<b>Zähler/Nenner</b>	entfällt
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	Ergebnis wurde dem Krankenhaus nicht mitgeteilt.
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	≥ 95%
<b>Vertrauensbereich</b>	entfällt
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Brusttumoren</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Angabe Sicherheitsabstand bei Mastektomie
<b>Zähler/Nenner</b>	entfällt
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	Ergebnis wurde dem Krankenhaus nicht mitgeteilt.
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	≥ 95%
<b>Vertrauensbereich</b>	entfällt
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Frauenheilkunde</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Vorbeugende Gabe von Antibiotika bei Gebärmutterentfernungen</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Antibiotikaprophylaxe bei Hysterektomie
<b>Zähler/Nenner</b>	153/157
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	97,45%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	≥ 90%
<b>Vertrauensbereich</b>	93,5–99,3%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Frauenheilkunde</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Vorbeugende Medikamentengabe zur Vermeidung von Blutgerinnseln bei Gebärmutterentfernungen</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Thromboseprophylaxe bei Hysterektomie
<b>Zähler/Nenner</b>	136/137
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	99,27%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	≥ 95%
<b>Vertrauensbereich</b>	95,9–100,0%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Gallenblasenentfernung</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Klärung der Ursachen angestaute Gallenflüssigkeit vor der Gallenblasenentfernung</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Präoperative Diagnostik bei extrahepatischer Cholestase
<b>Zähler/Nenner</b>	7/7
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	100%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	= 100%
<b>Vertrauensbereich</b>	59–100%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Gallenblasenentfernung</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Feingewebliche Untersuchung der entfernten Gallenblase</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Erhebung eines histologischen Befundes
<b>Zähler/Nenner</b>	178/178
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	100%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	= 100%
<b>Vertrauensbereich</b>	97,9–100%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	1

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Gallenblasenentfernung</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Reinterventionensrate</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Reinterventionensrate
<b>Zähler/Nenner</b>	Zähler oder Nenner $\leq 5$
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	3,57%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	$\leq 1,5\%$
<b>Vertrauensbereich</b>	0,9–9%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	2

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Geburtshilfe</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Anwesenheit eines Kinderarztes bei Frühgeburten</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Anwesenheit eines Pädiaters bei Frühgeborenen
<b>Zähler/Nenner</b>	96/102
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	94,12%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	$\geq 90\%$
<b>Vertrauensbereich</b>	87,6–97,9%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Geburtshilfe</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Vorgeburtliche Gabe von Medikamenten zur Unterstützung der Lungenentwicklung bei Frühgeborenen</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Antenatale Kortikosteroidtherapie: bei Geburten mit einem Schwangerschaftsalter von 24+0 bis unter 34+0 Wochen unter Ausschluss von Totgeburten und mit einem präpartalen stationären Aufenthalt von mindestens zwei Kalendertagen
<b>Zähler/Nenner</b>	26/26
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	100%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	$\geq 95\%$
<b>Vertrauensbereich</b>	86,7–100%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Geburtshilfe</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Zeitspanne zwischen dem Entschluss zum Notfallkaiserschnitt und der Entbindung des Kindes</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	E-E-Zeit bei Notfallkaiserschnitt
<b>Zähler/Nenner</b>	27/27
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	100%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	$\geq 95\%$
<b>Vertrauensbereich</b>	87,2–100%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8



<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Halschlagaderoperation</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Schlaganfälle oder Tod infolge eine Operation zur Erweiterung der Halschlagader</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Perioperative Schlaganfälle oder Tod risiko-adjustiert nach logistischem Karotis-Score I: Risikoadjustierte Rate nach logistischem Karotis-Score I
<b>Zähler/Nenner</b>	Zähler oder Nenner $\leq 5$
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	3,2%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	$\leq 8,5\%$
<b>Vertrauensbereich</b>	entfällt
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Halschlagaderoperation</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Entscheidung zur Operation einer Verengung der Halschlagader mit erkennbaren Krankheitszeichen</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Indikation bei symptomatischer Karotisstenose
<b>Zähler/Nenner</b>	21/21
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	100%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	$\geq 90\%$
<b>Vertrauensbereich</b>	83,8–100%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Halschlagaderoperation</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Entscheidung zur Operation einer Verengung der Halschlagader ohne erkennbare Krankheitszeichen</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Indikation bei asymptomatischer Karotisstenose
<b>Zähler/Nenner</b>	33/33
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	100%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	$\geq 80\%$
<b>Vertrauensbereich</b>	89,4–100%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Herzkatheteruntersuchung und -behandlung</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Entscheidung für die Herzkatheter-Behandlung</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Indikation zur PCI
<b>Zähler/Nenner</b>	8/548
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	1,46%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	$\leq 10\%$
<b>Vertrauensbereich</b>	0,6–2,9%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Herzkatheteruntersuchung und -behandlung</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Entscheidung für die Herzkatheter-Untersuchung</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Indikation zur Koronarangiographie - Ischämiezeichen
<b>Zähler/Nenner</b>	1.176/1.234
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	95,3%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	≥ 80%
<b>Vertrauensbereich</b>	94–96,4%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Herzkatheteruntersuchung und -behandlung</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Wiederherstellung der Durchblutung der Herzkranzgefäße</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Erreichen des wesentlichen Interventionsziels bei PCI: Alle PCI mit Indikation akutes Koronarsyndrom mit ST-Hebung bis 24 h
<b>Zähler/Nenner</b>	101/106
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	95,28%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	≥ 85%
<b>Vertrauensbereich</b>	89,3–98,5%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Herzschrittmachereinsatz</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Auswahl des Herzschrittmachersystems</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen
<b>Zähler/Nenner</b>	52/68
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	76,47%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	≥ 90%
<b>Vertrauensbereich</b>	64,6–86%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	1

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Herzschrittmachereinsatz</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Entscheidung für die Herzschrittmacher-Behandlung</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Leitlinienkonforme Indikationsstellung bei bradykarden Herzrhythmusstörungen
<b>Zähler/Nenner</b>	61/68
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	89,71%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	≥ 90%
<b>Vertrauensbereich</b>	79,8–95,8%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	1

<b>Leistungsbereich (LB)</b> <b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Herzschrittmachereinsatz</b> <b>Entscheidung für die Herzschrittmacher-</b> <b>Behandlung und die Auswahl des</b> <b>Herzschrittmachersystems</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Leitlinienkonforme Indikationsstellung und leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen
<b>Zähler/Nenner</b>	49/68
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	72,06%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	≥ 80%
<b>Vertrauensbereich</b>	59,8–82,3%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	1

<b>Leistungsbereich (LB)</b> <b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Herzschrittmachereinsatz</b> <b>Komplikationen während oder</b> <b>nach der Operation</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Perioperative Komplikationen: chirurgische Komplikationen
<b>Zähler/Nenner</b>	Zähler oder Nenner ≤ 5
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	1,3%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	≤ 2%
<b>Vertrauensbereich</b>	0–7,2%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8

<b>Leistungsbereich (LB)</b> <b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Herzschrittmachereinsatz</b> <b>Komplikationen während oder</b> <b>nach der Operation</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Perioperative Komplikationen: Sondendislokation im Vorhof
<b>Zähler/Nenner</b>	Zähler oder Nenner ≤ 5
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	0%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	≤ 3%
<b>Vertrauensbereich</b>	0–6,8%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8

<b>Leistungsbereich (LB)</b> <b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Herzschrittmachereinsatz</b> <b>Komplikationen während oder</b> <b>nach der Operation</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Perioperative Komplikationen: Sondendislokation im Ventrikel
<b>Zähler/Nenner</b>	Zähler oder Nenner ≤ 5
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	0%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	≤ 3%
<b>Vertrauensbereich</b>	0–6%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8

<b>Leistungsbereich (LB)</b> <b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Hüftgelenkersatz</b> <b>Ausrenkung des künstlichen Hüftgelenkes nach der Operation</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Endoprothesenluxation
<b>Zähler/Nenner</b>	Zähler oder Nenner $\leq 5$
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	0,32%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	$\leq 5\%$
<b>Vertrauensbereich</b>	0–1,8%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8

<b>Leistungsbereich (LB)</b> <b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Hüftgelenkersatz</b> <b>Entzündung des Operationsbereichs nach der Operation</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Postoperative Wundinfektion
<b>Zähler/Nenner</b>	Zähler oder Nenner $\leq 5$
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	0,32%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	$\leq 3\%$
<b>Vertrauensbereich</b>	0–1,8%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8

<b>Leistungsbereich (LB)</b> <b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Hüftgelenkersatz</b> <b>Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Reinterventionen wegen Komplikation
<b>Zähler/Nenner</b>	12/310
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	3,87%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	$\leq 9\%$
<b>Vertrauensbereich</b>	2–6,7%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8

<b>Leistungsbereich (LB)</b> <b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Kniegelenkersatz</b> <b>Entzündung des Operationsbereichs nach der Operation</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Postoperative Wundinfektion
<b>Zähler/Nenner</b>	Zähler oder Nenner $\leq 5$
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	0%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	$\leq 2\%$
<b>Vertrauensbereich</b>	2,4–8,3%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8

<b>Leistungsbereich (LB)</b> <b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Kniegelenkersatz</b> <b>Reinterventionen wegen Komplikation</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Reinterventionen wegen Komplikation
<b>Zähler/Nenner</b>	11/233
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	4,72%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	$\leq 6\%$
<b>Vertrauensbereich</b>	2,4–8,3%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8

### Legende - Bewertung durch den strukturierten Dialog

- 0 = Derzeit noch keine Einstufung als auffällig oder unauffällig möglich, da der Strukturierte Dialog noch nicht abgeschlossen ist
- 1 = Krankenhaus wird nach Prüfung als unauffällig eingestuft
- 2 = Krankenhaus wird für dieses Erhebungsjahr als unauffällig eingestuft, in der nächsten Auswertung sollen die Ergebnisse aber noch mal kontrolliert werden
- 3 = Krankenhaus wird ggf. trotz Begründung erstmals als qualitativ auffällig bewertet
- 4 = Krankenhaus wird ggf. trotz Begründung wiederholt als qualitativ auffällig bewertet
- 5 = Krankenhaus wird wegen Verweigerung einer Stellungnahme als qualitativ auffällig eingestuft
- 6 = Krankenhaus wird nach Prüfung als positiv auffällig, d.h. als besonders gut eingestuft
- 8 = Ergebnis unauffällig, kein Strukturierter Dialog erforderlich
- 9 = Sonstiges (In diesem Fall ist auch der dem Krankenhaus zur Verfügung gestellte Kommentar in die Spalte 8 zu übernehmen.)

## C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB-V

Über § 137 SGB-V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

## C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Über die vom Gesetzgeber vorgegebenen externen QS-Maßnahmen hinaus, nahmen und nehmen mehrere Kliniken des Vivantes Klinikum im Friedrichshain aktiv an freiwilligen externen Qualitätssicherungsaktivitäten teil.

Die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin beteiligt sich im Bereich der Neonatologie an der „Neonatalerhebung Berlin“ der Ärztekammer. Ab 2007 wird diese Klinik außerdem am Krankenhaus Infektions Surveillance System „NeoKISS“ mitwirken.

Die Klinik für Innere Medizin – Kardiologie und konservative Intensivmedizin nutzte die Linksherzkatheterdokumentation der ALKK, in der weit mehr Daten erhoben werden, als in dem von der Bundesgeschäftsstelle für Qualität (BQS) vorgegebenen Modul. Hierbei handelt es sich um ein Qualitätssicherungsprogramm „Linksherzkatheter“ der Arbeitsgemeinschaft Leitender Kardiologischer Krankenhausärzte e.V. Außerdem engagiert sich die Klinik an nationalen und internationalen Herzinfarktregistern, leitet ein Nationales Device-Register (Schrittmacher, Defibrillator) und nimmt am deutschen Ablationsregister teil.

Auch die Klinik für Innere Medizin – Angiologie ist im Rahmen der freiwilligen QS-Aktivitäten in den nachfolgenden aufgeführten Registern tätig: EACH-Register für erworbene Hemmkörperhämophilie; Hämophilieregister des Kompetenznetzes hämorrhagische Diathesen (wird in 2008 im Deutschen Hämophilieregister aufgehen) und Faktor VII-Mangel Register (Universität Greifswald). Zusätzlich nimmt die genannte Klinik am Carotis-PTA Register und am Register für PTA peripherer Arterien teil.

Am externen Qualitätssicherungsverfahren „Carotis-Studie“ beteiligt sich die Klinik für Chirurgie – Gefäß- und Thoraxchirurgie.

Die Klinik für Dermatologie und Phlebologie wirkt an jährlichen Ringversuchen SpermioGramme und Mykologie mit.

Die Klinik für Chirurgie nimmt an mehreren Studien teil. Bei der Nachsorge der MERCURY-Studie für Rektumkarzinom handelt es sich um eine europaweite Studie, deren teilnehmende Zentren aus England, Schweden, Norwegen und Deutschland stammen. Die Klinik für Chirurgie des KFH ist hierbei der einzige Vertreter der BRD. Die neue low rectal cancer study, an der sich die Klinik ebenfalls beteiligt, umfasst die vorab genannten Vertreter. Es werden jedoch statt elf zwanzig teilnehmende Zentren eingebunden sein – aus Deutschland drei. Bei einer deutschlandweiten Registrierstudie zum Rektumkarzinom, an der die vorab genannte Klinik ebenfalls mitwirkt, handelt es sich um eine Studie des AN-Institutes Magdeburg mit Unterstützung der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie.

Die Klinik für Urologie nimmt am klinischen Tumorregister ONKONET des Tumorzentrums Berlin mit den in der Klinik behandelten Hodentumoren und Prostatakarzinomen teil.

Unabhängig davon werden sämtliche malignen Befunde aller in Vivantes behandelten Patienten und somit auch der Patienten des Klinikum im Friedrichshain mittels eines speziellen Dokumentationssystems (GDTS) erfasst und dem gemeinsamen Epidemiologischen Krebsregister von Berlin gemeldet.

## C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 3 SGB-V

Leistungsbereich	Mindestmenge	erbracht	Ausnahmeregelung
Knie-TEP	50	227	
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	24	

## C-6 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB-V (Ausnahmeregelung)

Die Mindestmengenvereinbarung wurde umgesetzt bzw. kein Leistungsbereich erbracht.